IV. Jahrgang. Sonnabend, 18. December 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 296. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Geistige Freiheit.

Es giebt Worte, welche zündend wirken, weil sie ein starkes, niedergehaltenes Gefühl der Volksseele wecken, eine schleichende Krankheit bloßlegen und in greller Beleuchtung zeigen, wie es sein sollte und wie es nicht ist. Solche Worte hat der preußische Cultusminister Bosse auf dem zu Ehren Carl Frenzel's neulich im Berliner „Kaiserhof" gegebenen Bankett gesprochen, und jetzt wollen sie nicht mehr zur Ruhe kommen. Der Toast aus ministeriellem Munde auf ein hochgemuthes Schriftstellerthum und auf jede geistige Freiheit könnte riesengroßen Hoffnungen Vorschub leisten, wenn man glauben wollte, daß, was der Minister als graue Theorie hinstellte, nun auch gleich für uns an des Lebens goldenem Baume sprossen müßte. So weit sind wir aber leider noch nicht. Herr Bosse ist ein Einzelfigurant in der Regierung, der gehen kann, wie er gekommen ist, ohne eine Spur von seinen Principien zurückzulassen. Er hat diese obendrein niemals in die Praxis selber überzuführen sich befleißigt. Er ist conziliant in der Form und hat kein unverschleiert reactionäres Gesetz, wie die Zedlitz'sche Schulvorlage, eingebracht, aber in seinen Verwaltungsmaximen lebt ziemlich derselbe Geist. Es wäre eitel, von ihm zu erhoffen, daß er eine Aera geistiger „Freiheit" einleiten würde.

Und doch ist der Drang nach geistiger Freiheit in keinem Volke der Erde so lebhaft, wie in dem der Denker und Dichter. Keins auch kämpfte von je so schwer darum. Seit Schiller seinen „Don Carlos" schrieb und den Marquis Posa vom König Philipp Gedankenfreiheit fordern ließ, und länger, erfüllt diese Sehnsucht das deutsche Volk, ohne gestillt zu werden. Gewiß, seit Schiller haben sich die Dinge wohl geändert, und in der Tagespresse ist dem freien Geiste ein gewaltiger Vorkämpfer entstanden. Aber was die Regierung gemach widerwillig zugestanden, die Bevölkerung mühsam errungen, daß ist doch nur Stückwerk, und auch dieses muß unausgesetzt vertheidigt werden gegen Anschläge, welche regierungsseitig bald auf administrativem, bald auf gesetzgeberischem Wege versucht werden. Das Attentat der Umsturzvorlage von 1894 und der diesjährigen Reformvorlage zur Verschlechterung des preußischen Vereinsrechtes sind noch in Aller Erinnerung, ebenso wie die auf Kneblung der akademischen Lehrfreiheit gerichteten Absichten und die scharfe Bevormundung der Presse. Der Einzelangriff wird Gottlob regelmäßig zurückgeschlagen, aber wir wissen, daß der große Feind geistiger Freiheit sich dadurch nicht schrecken läßt, sondern eben erst weichend, schon darauf bedacht ist, an derselben oder an einer anderen Stelle den Sturm zu erneuern. Wir müssen immer auf der Wacht stehen, um das geringste Stückchen freien Gedankenaustausches, das uns gewährt worden, nur zu vertheidigen.

Und nun erhebt sich ein Minister im festlichen Saale zwischen Braten und Dessert, um in schwungvoller Rede der Deutschen geistige Freiheit zu feiern! Seine Worte an jenem Orte und in jener Stunde waren sicherlich ernst gemeint, auch in seiner Rede ward des deutschen Geistes wohl ein Hauch gespürt. Aber wenn sie gesprochen sind, ohne daß Thaten der Regierung folgen, dann sind es Verheißungen, deren Leerheit vielleicht nicht die Theilnehmer des Festmahls, um so mehr aber die Leser jener Worte nachher im weiten deutschen Lande empfunden haben. Der Widerspruch zwischen dem, worauf das deutsche Volk beschränkt ist, und dem ungleich Größeren, worauf es nach seiner Anlage und seiner Naturanlage vor allen Völkern der Erde ein unveräußerliches Anrecht hat, springt scharf ins Auge. Es ist vielleicht gut, daß dies überall verstanden wird. Denn daraus erwächst der Nation der Antrieb, zu fordern, was man ihr überlange und zum nationalen Nachtheile vorenthalten hat. Es wird jetzt so viel davon geredet und geschrieben, daß die Deutschen an des Jahrhunderts Neige, wie an einem Wendepunkte ihrer Geschichte zu höchstem nationalen Aufschwunge ständen. Wie soll dieser erreicht werden, wenn nicht alle nationalen Kräfte daran in freier Entfaltung mitarbeiten? Und welche Kraft ist stärker, als die des Geistes? „Es ist der Geist, der sich den Körper baut" . . . .

Was ist mit dem Nord-Ostsee-Canal?

Wie dies fast allen größeren fremden oder einheimischen Schiffen vorher passirt ist, so ist es auch unserm Kriegsschiff „Deutschland" nicht möglich gewesen, den Nord-Ostsee-Canal glatt zu passiren: der der Fahrt von Wilhelmshaven nach Kiel ist es trotz langsamster Fahrt wiederholt aufgelaufen und festgefahren, und bei der endgiltigen Ausfahrt mußten die größten Vorsichtsmaßregeln angewendet werden. Ein alter Römer würde darin ein bedenkliches Omen sehen und den Göttern gehorchend, umkehren. Wir schauen die Sache kühler an und werden nur in einem wichtigen Augenblick daran erinnert, daß wir es mit Menschenwerk zu thun haben — sagen wir es geradeheraus — mit einem anscheinend seinem Zweck nicht entsprechenden. Welche Hoffnungen wurden an den Canal gesetzt, der in acht Jahren mit einem Kostenaufwand von 156 Millionen gebaut wurde! Es sollte eine internationale Handelsstraße, allen seefahrenden Völkern zum Vortheile, und für unsere Kriegsflotte die bequeme rasche Verbindung zwischen Nord- und Ostsee werden. Davon ist noch nicht viel wahr geworden in dem zweijährigen Zeitraum seit der feierlichen und glanzvollen Canaleröffnung. Schiffszusammenstöße und Unfälle haben wir in dieser Zeit freilich übergenug erlebt; aber von einer starken Benutzung durch die Handelsschiffe haben wir umsonst gerechnet, an eine Rentabilität ist vorerst nicht zu denken.

Schon vor einem Jahre schätzte man den Jahresausfall auf 3 Millionen, seitdem wird die Ziffer, die unsere Steuerzahler zu decken haben, wohl noch größer geworden sein. Das sind herbe Enttäuschungen. Was soll man aber erst nun sagen, wenn, sobald einmal einige unserer Kriegsschiffe die Passage durch den Canal nehmen, das Wasser erst tagelang aufgestaut werden muß, und dann trotz aller Vorsicht doch noch enorme Schwierigkeiten sich ergeben. Wenn nun gar noch weitere Aenderungen im Schiffsbau eintreten, wie soll es da werden, wie sollen größere Kolosse den Weg durch den Canal finden? Die Reichsregierung ist über die Canalfrage, welche sie nicht als solche anerkennen will, welche aber trotzdem besteht, im Reichstage bereits wiederholt vergeblich interpellirt worden. Es wurden von Herrn v. Böttcher oder den Regierungsvertretern auf alle Angriffe immer mit allgemein gehaltenen Versicherungen, daß alles aufs Beste geordnet sei und verwaltet werde, geantwortet. Es scheint uns nach den jüngsten Erfahrungen aber doch angemessen, daß man endlich der Frage ernstlich näher trete und auf Herstellung eines besseren Zustandes Bedacht nehme. Ist bei der Herstellung, wie ja seiner Zeit vielfach behauptet wurde, irgend ein Fehler vorgekommen, ist der Canal nicht breit oder nicht tief genug angelegt, so müßte dies eben offen zugegeben und unverzüglich der nöthige Credit verlangt werden, um den Schaden rechtzeitig auszubessern. Der gegenwärtige Zustand ist jedenfalls unhaltbar: er schreckt nicht nur die großen Dampfer von der Passage ab und vermindert dadurch die Einnahmen, sondern er wiegt uns auch in eine Täuschung bezüglich eines unserer wichtigsten strategischen Vertheidigungsmittel, die in späterer Zeit evtl. verhängnißvoll werden könnte. Der Canal, der im Kriegsfalle den größten Theil unserer Schlachtflotte mit größtmöglichster Geschwindigkeit zwischen Nord- und Ostsee auswechseln soll, hat bis jetzt bei allen größeren Aufgaben, die an ihn herangetreten sind, versagt. Wie motivirt dies die Reichsregierung? Wenn nicht anders, müßte man aus dem Reichstage heraus, dem neuen Staats-Secretär des Inneren Gelegenheit geben, sich über die jetzigen Zustände, welche im Inlande Mißbehagen, und im Auslande Schadenfreude erzeugen, und die Möglichkeit ihrer Abstellung zu äußern. Nichts könnte sich eines Tages schwerer rächen, als etwa eine hier aus gewissen Rücksichten geübte Politik der Vertuschung oder Beschwichtigung.

V Kiel, 18. Dec. (Privattelegr.)

Die Durchfahrt der „Deutschland" durch den Kaiser Wilhelm-Canal nahm 29 Stunden in Anspruch. Das Schiff fuhr mit nur 5 Knoten Geschwindigkeit. Während der Durchfahrt war der Canal für Handelsschiffe theilweise gesperrt, um allen möglichen Zwischenfällen, die zu einer Verzögerung der Ausreise hätten führen können, vorzubeugen.

Reichstag.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Im ganzen Hause sind etwa drei Dutzend Abgeordnete zu finden, die übrigen befinden sich bereits auf dem Heimwege „zu Muttern" — man will ja heute schon Schluß machen. Auf dem Platze des Centrumsmitgliedes Dieden, Rentners und Weingutsbesitzers aus Trier, ist ein Rosenhügel aufgethürmt: der alte Herr feiert heute den 87. Geburtstag. Die einzelnen Parteiredner bringen ihre Wünsche, ihre besonderen Verbesserungsvorschläge vor, einigen sich jedoch schließlich sämmtlich auf die Commissionsbesprechung, in der die arme Vorlage vermuthlich gründlich durchgekrempelt wird. Abgeordneter Bassermann giebt grundsächlich seine Zustimmung zu der Vorlage, der Socialdemokrat Frohme bringt die üblichen Klagen über Mißhandlungen und dergl. vor, wogegen der Generalauditeur der Armee Ittenbach ausführlich und scharf demonstrirt, der freisinnige Beckh formulirt in langer Rede die Wünsche seiner Partei und Lerno bringt den süddeutschen Standpunkt zum Ausdruck — dies alles, wie gesagt, vor buchstäblich leerem

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

72) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Er hat just den Grafen Ricki, der Comteß ihren Bruder, dort angetroffen, dem eben wieder mal 's Geld in Wien ist knapp geworden und hat sich wollen neues holen, — ist aber nix da gewesen, die alten gräflichen Gnaden haben selber bloß noch Schulden über Schulden gehabt! Ueber den Herrn Doctor hat der Graf Ricki so bloß wollen wegsehen in seinem Uebermuth und noch dazu Aerger wegen dem Geld, — aber die alten Gnaden sind ganz höflich gewesen, da hat er müssen „die Komödie mitspielen", wie ich ihn hernach hab' sagen hören. Und meine Comteß Lori, die ist Ihnen weiß gewesen, wie neuer Schnee, bis in die Lippen hinein, und wie der Herr Doctor hat ein paar Dankesworte zum Abschied an sie hingeredet und hat ihr, wie sich's ziemt, die Hand geküßt, — da, ich war zum Glück im Zimmer, hat sie kein' Laut und kein Wörtel dagegen gesagt, sondern ist steif hingeschlagen auf den Zimmerteppich und hat dagelegen in tiefer Ohnmacht für todt! Die Augen, die Graf Ricki dazu gemacht hat! Und wie die alten Gnaden haben aufgeschrieen in Schreck und haben sich gegenseitig angesehen, wie wenn sie wollten sagen: Wir wissen schon Bescheid! Wir haben die Comteß auf's Sopha getragen, und ich hab' müssen die Kleider aufmachen und mit Wasser spritzen und die Glieder frottiren, — alles auf Anordnung vom Herrn Doctor, aber er selber hat sie nicht angerührt und stand von fern, und wie sie sich hat angefangen zu bewegen und ein' Seufzerhauch thun, wie aus dem Traum, da hat er sich den Herrschaften ehrerbietig empfohlen und ist gegangen. Der Graf Ricki hat gleich, wie er fort war, wollen auf meine Comteß losfahren mit Fragen und Vorwürfen, aber die alte Gnaden hat ein Erbarmen gehabt, wie sie die Tochter hat liegen sehen, so sterbensbleich und der Blick wie ausgelöscht, und hat zu ihrem Sohn gesagt: „Nicht jetzt, Ricki, ich bitt' Dich, — nicht jetzt! Sie ist zu schwach! Später, lieber Sohn, später!" — Auf meinen Arm gestützt ist Comteß Lori stumm in ihr Zimmer gegangen und hat sich dort eingeschlossen, bis die Nacht kam. — Graf Ricki war zu einem Nachbar auf Jagd geritten, wollt' erst in zwei, drei Tagen zurückkommen — und ich schleich' mich noch einmal an ihre Thür, ob sie vielleicht einen Thee haben möcht' oder sonst was, — da steht sie vor mir, völlig angezogen, und ein kleiner Koffer und ein' Handtasche gepackt auf dem Stuhl neben der Thür, — ihr aber lodern nur so die Augen, und sie bekommt mich bei der Hand zu fassen und fragt, ob ich sie wohl so lieb hätt', wie ich's all' die Jahre sagen thät', und jetzt wär der Beweis da! Sie woll' fort, und sie müßt' fort, und ob ich mit ihr kommen wollt' bis Triest und von da wahrscheinlich noch weiter, — viel weiter! — Gott steh' mir bei, mir ist's himmelangst geworden, ich hab' gedacht, sie spricht irre! Aber nein, ganz verständig, und alles bedacht, Reisegeld und Weg und alles, — bloß nicht gesagt, zu wem sie gehen will und was sie sich denkt von der Zukunft! — Und ich, wie vor den Kopf geschlagen, fang' zu weinen an und stotter' alles mögliche zusammen von den alten hochgräflichen Gnaden und vom Herrn Bruder, was die sagen würden, . . . da sieht sie mich groß an und sagt, das wär' ihr ganz einerlei, die hätten sie ihr Lebtag nicht geliebt und nie nach ihr gefragt, da könne sie's auch nicht thun, — und ich soll ihr bloß sagen, was sie hier im Schloß an Jugend und Glück gehabt hab'? — Nun, das war freilich so gut wie nichts gewesen, — und, wie ich das so eingesteh', da nickt sie, — und ich wär' der einzige Mensch, der wirklich an ihr gehangen hätt', und auch sie woll' nicht ohne mich sein, ich soll nun wählen zwischen ihr und Denen vom Schloß, . . . als wär' sie nun schon längst von ihnen getrennt! Ich arme Kreatur, was hatt' ich viel zu wählen! Die Mutter war mir vor Jahr und Tag weggestorben, anderen Anhang hatt' ich keinen, und die alten Gnaden — für die war ich höchstens wie ein Stück Möbel, das sie im Augenblick brauchten, weiter doch nichts! Also ich unter lauter Weinen und Lamentiren meine Sachen zusammengepackt und mein Erspartes, und dann in den Stall, ein Pferd vor den kleinen Einspänner schirren, — das verstand ich, hatt' es früher hundert Mal für meine Comteß gethan. Und nun wir beide heimlich fort vom Schloß in lauter Nacht und Nebel und Stunden lang gefahren zu einer Station, die erst ganz vor Kurzem war eingerichtet worden und die wir noch nie benutzt hatten, — dort Pferd und Wagen einfach hinter dem Bahnhofsgebäude stehen gelassen, Billets gelöst und auf und davon!" —

„Was dachten Sie sich bei alledem, Valeska?" fragte Ruth leise.

„Zu Anfang dacht' ich gar nichts, dann hundert Ding' durcheinander, wie wenn einer im Rausch ist! Ich hab' immer gemeint zu träumen und muß und muß doch aufwachen, — meine Comteß hat kein Sterbenswörtl geredet, so hab' ich eben übergenug Zeit zum Denken gehabt. Zuletzt und zuletzt mußt' ich mir doch immer wieder sagen, die Zwei — der Herr Doctor Funcke und Comteß Lori — haben sich verabredet, heimlich auf- und davonzugehen, denn daß die hochgräflichen Gnaden eher die Comteß hätten sterben sehen wollen, als sie einem bürgerlichen Arzt geben, da konnten sie Beide Gift d'rauf nehmen. Bloß zerbrach ich mir den Kopf, wann und wo die Zwei das konnten besprochen haben, denn überall und immer war ich um meine Comteß gewesen, . . . aber am Ende, — wofür sind die Briefe da auf der Welt? Und wenn Zwei sich lieben, — da finden sie immer Mittel und Weg', sich's zu sagen, — nur, daß ich von seiner, des Herrn Doctors Lieb', auch niemals mir ein Titelchen gemerkt hatt'. Wenn er meine Comteß liebte, dann muß' er sich übermenschlich in der Gewalt gehabt haben! — Wir fuhren und fuhren, ruhten uns nur im Coupee aus, redeten wenig, — ach Gott, wie war mir's bang um's Herz! Wie die schwarze Nacht, so dunkel lag die Zukunft vor mir, und recht aus Herzensgrund beten hab' ich nimmer können, bloß so Stoßgebetlein vor lauter Angst, . . . ich hoff', der liebe Gott hat auch die gehört! — In Triest gingen wir in einen Gasthof nahe bei der Bahn und machten uns ein wenig zurecht, versuchten auch, zu ruhen, — ist aber nicht viel geworden. Dann haben wir uns ein Adreßbuch geben lassen, und ein kleiner Bub' hat uns zu einem schönen Hotel geführt, — da thäten all' die Herren logiren, die auf die Afrika-Expedition gingen, hat's geheißen. Meine Comteß, die hat ein Gesicht gehabt, so weiß, mit so glühenden Augen, und die Händ' haben ihr gebrannt wie im Fieber, daß mir wieder die schrecklichsten Zweifel gekommen sind: so sieht doch keine verlobte Braut aus, die zu dem Manne hingeht, der sie liebt und sie mit sich nehmen will für's Leben. Der Schmerz um Eltern und Bruder konnt' ihr auch nicht so nachgehen, sie hatte sie wirklich nicht sonderlich geliebt, und sie verdienten es auch nicht um sie! — Ich hielt's zuletzt nimmer aus und wagte, nur so wie verloren, zu bemerken, der Herr Doctor werd' gewiß sehr glücklich sein, daß wir so rasch gereist seien und so pünktlich kämen, — er hätt' doch das wohl alles genau so bestimmt. — Sie hat mich bloß sonderbar angeschaut und hat gezuckt, aber nichts erwidert. — Der Portier drunten im Hotel hat uns das Zimmer bezeichnet, und wir sind die Treppe hinauf, — die Comteß mit einem Gesicht, als ging' sie auf's Schaffot. Beim Zimmer angekommen — o, ich seh' den langen Corridor noch und die rothen weichen Decken und die hohen hellen Thüren — hat sie mich heißen, im Corridor zu warten, hat gepocht, und von drinnen hat's mit bekannter Stimme: „Avanti!" gerufen. Wie die Thür sich langsam hat aufgethan, hab' ich Herrn Doctor Funcke mitten im Zimmer stehen sehen, — und, gnädige Frau, mit dem einen Blick in sein Gesicht hab' ich gewußt und könnt' es beschwören: er hat keine Ahnung gehabt, daß wir gekommen sind! Solch' einen erstaunten und erschrockenen Ausdruck, — den kann kein Bräutigam haben, der seine Frau

Hause, in feierlicher Stille. Ein Rahmen der Erleichterung geht durch die Tribünen, als Präsident endlich zum Schlusse schreitet — zum Schlusse für drei Wochen. Glückliche Weihnachten! . . .

13. Sitzung vom 17. December, 12 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, v. Goßler.

Nachdem eine Reihe von Rechnungssachen debattelos erledigt worden, wird die erste Berathung der Militärstrafgerichtsordnung fortgesetzt.

Abg. Bassermann (Natlib.) erkennt an, daß die Vorlage in vielen Beziehungen große Fortschritte biete. Gegen die Form der Vorlage trage seine Partei allerdings Bedenken; er hoffe aber, daß die verbessernde Hand daran gelegt werde, und daß dann auch die verbündeten Regierungen ihre Zustimmung dazu nicht versagen würden. Seine Partei sei nicht geneigt, Vorschlägen zuzustimmen, welche die Disciplin erschüttern könnten; dagegen meine sie, daß bezüglich der Ständigkeit der Richter, der besseren Ausgestaltung der Vertheidigung, der Art, wie der Richterspruch gefunden werde, und der Oeffentlichkeit der Verhandlungen Manches gebessert werden könne. Die Bedenken des Abg. Gröber gegen die Reservatsrechte Bayerns anlange, so gebe er die Hoffnung auf ein einheitliches Höchstgericht nicht auf, wenn auch ein besonderes bayerisches Höchstgericht für seine Freunde kein Grund sein werde, das Gesetz abzulehnen. Im Ganzen ist der Entwurf klar und verständlich. Auch die Bayern sollten sich darüber hinwegsetzen, daß er nicht alles das enthalte, was sie bereits haben. Wir betrachten den Entwurf nicht nur mit den Augen des Juristen allein, sondern auch mit dem warmen Herzen für die Armee. Ueberspannen wir den Bogen nicht, suchen wir nur das Erreichbare hier anzubringen. Sind auch nicht alle Wünsche erfüllt, so bedenke man doch: Scheitert die Reform jetzt, so ist sie auf Jahre hinaus vertagt. Treten Sie an die Prüfung des Entwurfs mit dem Gedanken heran: Das Bessere ist der Feind des Guten. (Beifall.)

Abg. Frohme (Soc.): Die Vorlage bringt in drastischer Weise die dominirende Rolle zum Ausdruck, die bei uns der Militarismus spielt. Das kommt vor allem darin zur Geltung, daß nicht nur die Angehörigen der Armee, wie auch alle Militärbeamten, die Mannschaften des Beurlaubtenstandes an den Tagen der Controlversammlungen der Militärgerichtsbarkeit unterstellt werden sollen. Man will offenbar auf der einen Seite möglichst strenge Bestrafung — bei Mannschaften — auf der anderen Seite, eine möglichst milde — für Officiere — platzgreifen lassen. Der Officier, der ein Duell gehabt hat, wird von dem Militärgericht sicher milder bestraft, als von dem Civilgericht, da man ja dort die besondere Officiersehre berücksichtigt, die wir sonst nicht kennen. Die Militärgerichtsbarkeit sollte aber auch insofern beschränkt werden, daß sie sich lediglich auf militärische Rente bezieht. Für bürgerliche Rente soll auch der Soldat von den bürgerlichen Gerichten abgeurtheilt werden. Das entspräche dem Charakter eines Volksheeres. Aber man will den Gegensatz zwischen Volk und Heer, der eigentlich garnicht bestehen sollte, offenbar immer schroffer gestalten. Auch der Bürger im Waffenrock muß volle Freiheit der religiösen und politischen Ueberzeugung haben. Daß man ihm die nicht lassen will, ist eine unerhörte und menschenunwürdige Behandlung.

Präs. Frhr. v. Buol: Den Ausdruck, daß man dem Soldaten eine menschenunwürdige Behandlung angedeihen lasse, muß ich auf das Entschiedenste tadeln.

Abg. Frohme (fortfahrend): Socialdemokratische Soldaten sind wegen ganz geringer Delicte zu unerhörten Strafen von den Kriegsgerichten verurtheilt worden. Die Grundlage der Disciplin soll der Cadaver-Gehorsam sein. Officiere werden dagegen äußerst milde bestraft. Den Conservativen ist die Vorlage natürlich schon viel zu entgegenkommend gegen die Wünsche des Volkes, und ich kann mich dem Gedanken nicht verschließen, daß man an maßgebender Stelle das Scheitern der Vorlage nicht ungern sehen würde.

Generalauditeur Geh. Rath Ittenbach erklärt, eine Disciplin, wie Abg. Frohme sie verstehe, daß man eventuell einen Vorgesetzten niederschlagen könne, kenne er nicht. Disciplin sei der unbedingte Gehorsam gegen den König, gegenüber den Befehlen der Vorgesetzten, echte Kameradschaftlichkeit, Einer für Alle, Alle für Einen. Das Militärstrafgesetz solle diese Disciplin noch stärken. Kein Staat besitze außerdem eine so humane Strafproceßordnung wie wir. Redner widerlegt sodann im Einzelnen die von dem Abg. Frohme gemachten Ausstellungen und geht auf verschiedene Aeußerungen der Abgg. Gröber und Bassermann ein. Man bemängele, daß man für jedes Kriegsgericht nur einen Juristen für erforderlich halte. Von einem Mißtrauen gegen die Juristen, welches Abg. Schröder daraus ableiten wollte, sei nicht die Rede. Seiner Ansicht nach liege hierin gerade ein Beweis des Vertrauens. Dem Wunsche, daß die Gerichtslocale außerhalb der Kasernen liegen müßten, könne er nur zustimmen. Die Bewilligung von Mehraufwendungen für die Beschaffung geeigneter Locale werde gern angenommen werden.

Abg. Graf Bernstorff-Lauenburg (Reichsp.) wünscht, daß die Vertheidigung in erhöhtem Maaße zugelassen werde und warnt die Commission, mit Abänderungen so weit zu gehen, daß seine Partei die Vorlage nachher ablehnen müsse.

Abg. Beckh (Freis. Volksp.) betont, es handle sich doch hier in erster Linie um die Rechtsprechung, nicht um die Disciplin. Er erinnere nur an den Fall Dreyfus in Paris, der nur eine ad absurdum-Führung der Disciplin sei. Der Entwurf entspreche keineswegs modernen Anschauungen, da er die Rechtsprechung in die Hand nicht rechtskundiger Personen lege.

Abg. Werner (Reformp.) steht der Vorlage durchaus sympathisch gegenüber. Redner wendet sich sodann gegen den Abg. Frohme. Im Heere dürfe keine Politik getrieben werden.

Abg. Lerno (Centr.) zählt die Punkte auf, die nach Ansicht der Süddeutschen verbesserungsbedürftig seien, zu denen besonders die Ausdehnung der Militärgerichtsbarkeit auf Personen des Beurlaubtenstandes gehöre.

Abg. Munckel (Freis. Volksp.) bemerkt, seine Partei stehe der Vorlage kühl, ohne heiße Wünsche, aber auch ohne radicale Verneinung gegenüber. Die Vorlage werde die Unterlage für Commissionsberathungen bilden, in welchen die Verfechter der Disciplin Gelegenheit und Pflicht hätten, die bestmöglichste Gerichtsordnung zu schaffen, d. h. gleiches Recht für Alle. Ganz verwerflich sei die Zusammensetzung der Gerichte, in denen der Kriegsgerichtsrath das Anhängsel der fünf Officiere bilden würde. Ein „Siebungsverfahren" bei der Auswahl der Rechtsanwalte scheine unzulässig. Das Bestätigungsrecht nach der Fassung der Vorlage sei eine inhaltlose Formalität. Ueber das Maß von Oeffentlichkeit dürfe wohl Einigung erzielt werden.

Nach einigen weiteren Bemerkungen wird alsdann der Antrag Gröber auf Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern einstimmig angenommen.

Präs. Frhr. v. Buol: Ehe ich Vorschläge für die nächste Sitzung mache, habe ich noch eine häusliche Angelegenheit zu erledigen. Abg. Dieden, der langjährige Alterspräsident des Reichstages, feiert heute seinen 87. Geburtstag. Ich glaube ganz in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich demselben die Glückwünsche des Reichstages zum Ausdruck bringe und ihm wünsche, daß er noch lange Jahre gesund und rüstig an den Arbeiten des Hauses theilnehmen kann. (Lebhafter Beifall.)

Nächste Sitzung: Dienstag, den 11. Januar 1898, 2 Uhr. (Novelle zur Civilproceßordnung.)

Schluß 6 Uhr.

---

zur Flucht beredet hat und sieht nun, sie hält Wort und kommt! —

Ich bin von der Thür weggetreten und bin längs dem Corridor auf den rothen Decken auf- und abgegangen, mit gerungenen Händen. Meinen Rosenkranz hatt' ich in der Tasche, den hab' ich ein paar Mal abgebetet, aber, die Mutter Gottes sei mir gnädig, ohne allen Sinn und Verstand, und dazwischen immer die Worte: „Gott, Herrgott, was wird das werden? O, Herrgott, sei uns gnädig!" — Und aus dem Zimmer kein lautes Wort, kein Ruf und kein Weinen, — ich bin auch nicht bis an die Thür gekommen, aus Angst, ich könnt' was hören! Die Menschen kamen und gingen, die Hotelbediensteten liefen treppauf, treppab, sie müssen mich allesammt für verrückt gehalten haben mit meinem ewigen Hin- und Hergehen, meinem verweinten Gesicht und meinem Rosenkranz. Es ist mir alles egal gewesen, . . . meine Comteß! Meine Comteß! — Zuletzt — ich hab' keine Idee, wie lang' ich da gewartet hab' — thut sich die Thür auf, und meine Comteß tritt heraus, an seinem Arm, er hat den Hut in der Hand, ist zum Ausgehen gerüstet und begrüßt mich ganz freundlich. Sie hält die Augen gesenkt und sagt mir hastig, ich mög' mir einen Wagen oder einen Führer nehmen und nach unserem kleinen Gasthof zurückgehen, sie hab' noch zu thun und würd' mir nachkommen. Weiter kein Wort. Und ich geh' durch das schöne, sonnige Triest, um mich herum wimmeln die Menschen durcheinander und reden italienisch und französisch und andere Sprachen, die ich nicht kann, und viele sind so fremdartig angezogen, — und ich, die ich mir mein Lebtag nichts heißer gewünscht hab', als auf Reisen zu gehen und die Welt kennen zu lernen, — ich geh' nun wie blind und dumm hindurch und seh' nichts, behalt' nichts, denk' nur immer: Meine Comteß! Meine Comteß!

(Fortsetzung folgt.)

Politische Tagesübersicht.

„Deutschland" und „Gefion" haben den Nordostsee-Canal glücklich passirt. Um 3 Uhr Nachmittag traf die „Deutschland" in Brunsbüttelkoog ein. Dort war schon am Donnerstag Abend Prinzessin Heinrich eingetroffen, sie stand bei dem Herannahen der „Deutschland" am Schleusenkopf und winkte ihrem Gatten zu, welcher auf der Commandobrücke stand. Nachdem die „Deutschland" in der Schleuse festgemacht, ging Prinz Heinrich von Bord, gegrüßte seine Gemahlin und den Prinzen Waldemar und nahm Beide mit an Bord. Die „Gefion", welche auf der Rhede lag, salutirte. Um 1/2 6 Uhr reiste die Prinzessin nach Kiel zurück. Die gesammte Mannschaft für China, die mit dem Lloyddampfer „Darmstadt" abgeht, trat gestern Nachmittag 2 Uhr auf dem Exercierplatz der Torpedo-Abtheilung in Wilhelmshaven zur Musterung zusammen. Der Inspecteur der Marine-Infanterie, Oberst v. Höpfner, verabschiedete sich von der Mannschaft, die von dem Chef der Marinestation der Nordsee Vice-Admiral Karcher besichtigt wurde. Der Besichtigung wohnten der Transportführer Corvetten-Capitän Truppel und zahlreiche Officiere aus Oldenburg bei. Vice-Admiral Karcher hielt eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Nachmittags 5 Uhr ging die „Darmstadt" mit dem Militär-Commando für China in See. An den Seeschleusen war eine überaus zahlreiche Menschenmenge angesammelt, welche in lebhafte Hurrahrufe ausbrach. Diese wurden von dem Schiffe aus erwidert. Die Musik auf dem Lande spielte Abschiedslieder. Auf der Rhede von Wilhelmshaven ging die „Darmstadt" vor Anker, wie es heißt, Sonnabend früh vom Commandirenden Admiral, Admiral von Knorr inspicirt zu werden; alsdann soll die Weiterreise erfolgen.

Ueber den Abschied des Kaisers vom Prinzen Heinrich an Bord der „Deutschland" bei Rendsburg giebt die „Nordd. Allg. Zeitung" noch folgende Schilderung: „Der Kaiser steht neben dem Prinzen Heinrich auf der Commandobrücke, auf Deck ist die ganze Mannschaft versammelt. Der Kaiser richtet an sie eine Ansprache folgenden Inhaltes:

„Er sei überzeugt, daß die Besatzung immer eingedenk sein werde der hohen Ehre, auf dem Schiffe zu dienen, das den Namen des gemeinsamen Vaterlandes trage. Eines schöneren Namens erfreue sich kein anderes Schiff. Sie seien aus allen deutschen Stämmen hervorgegangen, sie würden aber immer einnig zusammenstehen und dem Namen ihres Schiffes im Frieden und in ernsten Augenblicken Ehre machen. Er vertraue, daß sie immer gute Mannszucht halten und sich ihrer ehrenvollen Aufgabe würdig zeigen werden. So wünsche er denn dem Prinz-Admiral und dem Schiff glückliche Fahrt!"

Prinz Heinrich dankte im Namen Aller und schloß mit dem Rufe: „Es lebe der Kaiser!" Es war ein ergreifender Anblick als beide Brüder auf der Commandobrücke in langer Umarmung Abschied nahmen. Ehe der Kaiser an's Land ging, drückte er sämmtlichen Officieren die Hand.

*

Die Flottenvermehrung, diese Frage, die alle größeren Nationen Europas zur Zeit beschäftigt und bisher nur den deutschen Staatsmännern besondere parlamentarische Mühen verursachte — andere Parlamente verschwenden an solche nothwendigen Mittel zur Wahrung des nationalen Ansehens keine überflüssigen und schädlichen Worte — macht jetzt auch dem Cabinet Sagasta Kopfschmerzen. Sagasta und Genossen haben sich auf die Dauer der Erkenntniß, daß die ruhige Hinnahme der unverfrorenen Einmischung Mac Kinleys in die auswärtigen Angelegenheiten Spaniens eine schmähliche Erniedrigung bedeute, nicht verschließen können, und da sie von den Bitternissen des Tages ihr Auge ab und der altcastilischen Herrlichkeit zuwandten, kam ihnen der Gedanke einer spanischen Armada auf dem Atlantic, wie sie frühere Jahrhunderte gesehen. Und so traten sie zusammen, um Raths zu pflegen wegen der Vermehrung ihrer Schiffe. Aber es scheint, als ob es bei dem bloßen Wunsche bleiben sollte; der Draht meldet, daß die „Aufbringung der nöthigen Mittel" für die Flottenverstärkung den Ministern die Köpfe heiß machte. „Gott Mammon, der Allmächtige, blies und die Armada flog nach allen Winden", das dürfte denn auch das Ergebniß der gestrigen Berathung sein. Oder sollte die ganze Berathung nur bezweckt haben, den Weyler und Consorten, die das Volk gegen die schwächliche Haltung der Regierung in der Cubafrage nnd besonders der Botschaft Mac Kinley's gegenüber aufreizen, das Wasser abzugraben?

*

Die Bodelschwingh'schen Anstalten. Wie berechtigt unsere Reserve gegenüber den Zeugenaussagen im Bielefelder Processe war, hat das Resultat ergeben. Im Verlaufe des Processes hat sich die Unzuverlässigkeit der meisten Belastungszeugen ergeben, und der Gerichtshof hat den Verfasser der Broschüre, welche den Grund zur Beleidigungsklage bildet, wegen schwerer Beleidigung verurtheilt. Daß ihm außerdem noch niedrige Motive bei Verfassung der beleidigenden Schrift beigelegt wurden, hat die Strafe verschärft. Aus der Verhandlung ist hervorgegangen, daß sich der Verfasser ohne gewissenhafte Controle zur Aufnahme scharfer Anklagen gegen die Anstalt bereit finden ließ und daß ihm der Wahrheitsbeweis hierfür bis auf wenige nicht durchschlagende Punkte mißlungen ist. Immerhin geben diese wenigen Punkte Anlaß zu scharfem Tadel der Verwaltung: Die Anstellung eines, bis zur periodischen Unzurechnungsfähigkeit Nervenkranken als Hausvater, die in Einzelfällen nachgewiesenen körperlichen Mißhandlungen der Pfleglinge, an denen in einem Falle auch Pastor v. Bodelschwingh jun. Theil hatte, und sonstige Vorkommnisse sind unter keinen Umständen zu billigen! Die Bodelschwinghschen Anstalten haben sich Werke christlichen Erbarmens zur Aufgabe gesetzt. Die Verwaltung sollte daher ganz von christlicher Liebe erfüllt sein. Das scheint indessen nicht zuzutreffen. Die Regel „Bete und arbeite" wird übereifrig geübt gegen die Kranken, und Schläge scheinen vielfach von den Unterbeamten für ein medicinisches Heilmittel gehalten zu werden! Die ganze Affaire giebt einen Beitrag zu der Lehre, daß über jede Art von Krankenanstalten die sorgsamste staatliche Aufsicht geführt werden sollte.

*

Spanien. König Philipp, in dessen Reich die Sonne nicht unterging, hilft seinen Spaniern noch aus dem Grabe. Die nach ihm benannten Philippinen sind endlich, äußerlich wenigstens, beruhigt. Die Führer des Revolutionsheeres haben sich mit dem spanischen General-Gouverneur über eine allgemeine Waffenniederlegung verständigt und schiffen sich zu Weihnacht „nach Hongkong" ein. Das ist unstreitig ein Erfolg des Ministeriums Sagasta. Man mag über den Werth der den Aufständischen auf den Philippinen gemachten Reformvorschläge denken, wie man will, diese Versprechungen haben jedenfalls ihre Wirkung erzielt, ebenso wie die menschlichere Kriegsführung Riveras nach seinem grausamen Vorgänger Polerinja. Es liegt nahe, weiter zu folgern, daß dieselben Ursachen auch in Kuba die gleichen Wirkungen üben können oder, wie die Spanier hoffnungsfreudig sagen, üben werden. Damit wäre der Regierung vor allem gegen den General Weyler, dessen Cubapolitik nunmehr in um so schlimmerem Lichte erscheint, und auch sonst, wieder einiger Halt in ihrer bedrängten Lage gegeben. Es ist also ein gewisser Lichtblick, wenn wir gleich nicht glauben, daß sogleich die Sonne drrchbrechen wird durch die Wolken, die „schwer auf Ilion lagen".

*

Zum englischen Maschinenbauerstreik. Wie verlautet, hat der Unterausschuß der Maschinenbauer-Conferenz sich nicht über den dem Plenum der Conferenz vorzulegenden Bericht einigen können.

*

Die Panama-Angelegenheit kommt am heutigen Sonnabend vor dem Pariser Geschworenengericht zur Verhandlung. Die in der Panama-Angelegenheit Beschuldigten Laisant, Planteau, Gaillard und Boyer, welche vorläufig in Freiheit belassen worden waren, sind, wie ein Telegramm aus Paris meldet, gestern Abend noch verhaftet worden.

*

Das Echo der Kaiserrede. Die Rede des Kaisers im Kieler Schlosse wird in der ausländischen Presse lebhaft besprochen. Merkwürdig beifällig beurtheilen die englischen Blätter, die sonst alle deutschen Fortschritte hämisch zu glossiren lieben, die kaiserlichen Worte.

„Morning Post" sagt zu dem Auslaufen des deutschen Geschwaders nach China, dieses Ereigniß bedeute eine Epoche in der deutschen Geschichte, und es scheine in der Entwicklung des Reiches den Abschluß einer großen Periode zu bezeichnen nnd die Eröffnung einer neuen Aera anzukündigen, in welcher die Stellung des Reiches in der Welt größer als je sein würde. Der „Standard" schreibt: Die Flotte und ihr tapferer Commandeur, welchen der Kaiser in hochherziger Entsagung von seiner Seite lasse, würden voraussichtlich nicht viel zu thun bekommen, aber sie würden zeigen, daß Deutschland ebenso wie England und Frankreich sich nicht durch irgend einen an die See reichenden Staat geringschätzig behandeln lasse.

Das „Neue Wiener Tageblatt" sagt: Das deutsche Kaiserwort wird überall gehört werden als eine ernste, gewichtige Kundgebung eines großen, energischen Wollens.

Paris, 18. Dec. (Privattelegramm.)

Die Blätter widmen den Kieler Reden des Kaisers und des Prinzen Heinrich spaltenlange Commentare. Der „Temps" erinnert an ähnliche Reden Friedrich Wilhelms IV. Man würde in Deutschland gleichwohl wieder zur Erde zurückkehren und sehen müssen, ob Europa gewillt ist, sich im äußersten Orient einen neuen „kranken Mann" aufhalsen zu lassen. Das „Journal des Débats" ist nicht der Meinung der „Times", daß Deutschland in diesem Augenblick lächele, und meint, die Deutschen begriffen genau den Ernst der inneren Situation und sähen nicht ohne Unruhe die Form, die man der neuen maritimen Politik gebe. Die „République Française" greift die gleichen Worte der „Times" auf und schreibt, der Kaiser werde, wenn er diese Worte lese, hinzusetzen: „Wer zuletzt lacht, lacht am besten."

*

Die Disciplinarsache gegen v. Tausch wird am 5. Januer verhandelt werden. v. Tausch wird sich nicht vertreten lassen, sondern sich selbst vertheidigen. Die Verhandlung, welche im Gebäude des Polizeipräsidiums stattfindet, ist nicht öffentlich.

*

Um dem Mangel an Zehnmarkstücken abzuhelfen, sollen bei den nächsten Goldausprägungen bis zur Höhe von 20 Millionen Mark Kronen ausgeprägt werden. Ferner sollen etwa 16 Millionen Mark in silbernen Fünfmarkstücken, etwa 8 Millionen Mark in Zweimarkstücken und etwa 4½ Millionen in Einmarkstücken geprägt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Dec. Der Kaiser fuhr heute Nachmittag beim Reichskanzler vor und verweilte etwa dreiviertel Stunden.

— Das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern ist dem Major Leutwein, Landeshauptmann von Deutschsüdwestafrika, verliehen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Geier", Commandant Corvetten-Capitän Jacobsen, am 16. December in Lissabon angekommen und beabsichtigt am 19. December wieder in See zu gehen. S. M. S. „Habicht", Commandent Corvetten-Capitän Schwartzkopff, beabsichtigt am 18. December von Kamerun nach San Paolo de Loanda und S. M. S. „Condor", Commandant Corvetten-Capitän Meyer, am 27. December cr. von Port Natal nach der Delagoabai in See zu gehen.

Neues vom Tage.

Brand auf dem Christmarkt.

Breslau, 17. Dec. Auf dem hiesigen Weihnachtsmarkte auf dem Ring geriethen 2 große Colonnaden in Brand und wurden vollständig eingeäschert. Der Schaden ist für die Betroffenen beträchtlich.

Theater und Musik.

* **Heidingsfeld-Concert.** Die Vorzüge eines technisch wohlgebildeten Chores können nirgends so vortheilhaft hervortreten als in à capella-Vorträgen gemischter Chöre, deren weite Harmonieführung von den Oberstimmen peinlichste Accuratesse in der Intonation verlangt, während die Unterstimmen durch Assimilation der Klangfarbe jene einheitliche Stimmung herbeizuführen suchen müssen, welche das fertige Product als in „einem Gusse" erscheinen läßt. Ist dieses erste Erforderniß erreicht, so tritt die individuelle Inspiration des Dirigenten hinzu, welcher entweder, die Empfindungen und Absichten des Componisten nach Möglichkeit nachfühlend, das Werk in seiner ursprünglichen Fassung wiederzugeben bestrebt ist, oder dasselbe, frei aus sich selbst herausschaffend, in ein neues, der Auffassung des Dirigenten entsprechendes Gewand kleidet. Herr Director Heidingsfeld gehört zu jenen impulsiven Naturen, welche niemals sich selbst verleugnen und dennoch in pietätvoller Würdigung des Componisten die Grenze festzuhalten wissen, in welcher die Composition noch als volles Eigenthum ihres Schöpfers erkannt wird. Die drei a capella-Chöre, mit welcher der gestrige Abend eröffnet wurde, ein Choral von Joh. Seb. Bach und zwei Madrigals von Orazio Vecchi und Giacomo Gastoldi ließen in ihrer reizvollen, feinsinnigen Wiedergabe so recht den Geist erkennen, mit welchem der Danziger Gesangverein den Chorgesang pflegt. Tadellos in der Stimmung, duftig und zart im Piano, dabei voll rhythmischer Klarheit und Schärfe, boten die Lieder einen außerordentlich hohen Genuß, der im gleichen Maaße anhielt, als später zwei interessante, niedliche, böhmische Volkslieder von E. v. Welz, zum Schluß zwei kurze Chöre von Rob. Franz und Otto Reubke zum Vortrag gelangten. Das Schönste des Abends waren aber die Brahms'schen Balladen für vierstimmigen Frauenchor, deren letzte, eine Barcarole, auf stürmisches Verlangen da capo gesungen werden mußte. Hier hat Herr Heidingsfeld thatsächlich eine Leistung als Lehrer und Dirigent gegeben, welche in dieser Vollendung kaum zu überbieten ist. Die beiden frischen und hellen Solostimmen, anmuthig umwoben vom Chore, brachten eine wahre Feststimmung in die Aufführung, welche leider des Glanzpunktes entbehren mußte, der für viele Besucher die Veranlassung zur Betheiligung gegeben hatte. Frl. Stephan hatte in letzter Stunde abgesagt und dafür ein Frl. Thomas aus Berlin entsandt, welche zunächst eine Arie aus Bruch's Achilleus „Aus der Tiefe des Grams" sang und weiterhin zwei Schubertlieder „Die junge Nonne" und „Rastlose Liebe", sowie zum Schluß drei Volkslieder folgen ließ. Die Stimme der unbekannten Gastin gab sich als ein dunkelgefärbter Mezzosopran, welcher nach der Tiefe ziemlich sonor klang, in den höheren Lagen aber des Schmelzes entbehrte und außerdem durch eine übertrieben dunkle Vocalisation noch beeinträchtigt wurde. Die Arie und die Schubertlieder blieben nahezu wirkungslos, speciell „Die junge Nonne" erschien uns in dieser Darbietung geradezu verfehlt. Besser gelangen die kleinen Liedchen, ohne aber den Erfolg wesentlich heben zu können. Daß man die Dame noch zu einer Zugabe veranlaßte, war ein anerkennenswerther Zug von Courtoisie unseres Publicums, den man anderwärts vermissen dürfte. Entschuldigend muß allerdings hinzugefügt werden, daß Frl. Thomas erst in letzter Stunde hier eintraf und ohne Probe auftreten mußte. In die Mitte des Programms war ein Beethoven'sches Quintett, (op. 16), für Clavier, Oboe, Clarinette, Horn und Fagott gestellt. Dasselbe athmet noch ganz den Mozart'schen Geist des jugendlichen Titanen und behandelt das Clavier in den ersten beiden Sätzen, einem markigen Grave mit anschließendem Allegro als concertirendes Instrument, während nur in dem lieblichen Andante cantabile die übrigen Instrumente einigermaßen zu ihrem Rechte kommen. Von eigenem pikanten Reize ist das Rondo, welches allerdings auch nur das kurze Thema durch alle Stimmen einmal hindurchführt und dieselben dann dem Clavier wieder unterordnet. Die Ausführung durch die Herren Heidingsfeld, Bullendorf, Czwiklinski, Schweitzer und Faaisch war eine recht gute und wurde mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet. — Im Anschluß hieran sei noch mitgetheilt, daß am 7. Januar ein philharmonisches Concert stattfindet, zu welchem Herr Heidingsfeld die Kammersängerin Fräulein Hiller-Stuttgart gewonnen hat. —n.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 19. Dec. Kälter, Niederschläge, wolkig. S.-A. 8,10, S.-U. 3,45. M.-A. 2,33, M.-U. 12,14.

* **Witterung** für Montag, 20. Dec. Frostig, wolkig mit Sonnenschein. S.-A. 8,11, S.-U. 3,45. M.-A. 4,01. M.-A. 12,37.

-r. **Sonntagsplauderei.** (Wühlereien, Luft und Licht). Sonst lag der Schnee zur Weihnachtszeit — Gethürmt in unsern Gassen — Sonst war der lange Markt verschneit — Daß man sich bahnen lassen — Mußt einen Weg zu dem Café — Zum Bräu und den Geschäften. — Und war er fort, fiel neuer Schnee — Daß mit erneuten Kräften — Auf's Neue war die Stadt bedacht — Ihn wieder fort zu räumen — Und dies Jahr zu der Weihe-Nacht — Kann man von Schnee nur träumen! — Wohl thürmten Barrikaden sich — Auch in den alten Straßen — Wohl war das Fortkommen fürchterlich — Oft fest die Wagen saßen. — Wohl war's ein Schaufeln früh und spät — Ein Buddeln ohne Ende — Und unser guter Magistrat — Sprach: wenn's doch bald sich wende. — Doch heute, wo noch fiel kein Schnee — Hatt's Buddeln auch kein Ende — All überall der Männer viel — Sie regen ihre Hände — Auch heut kein Durchkommen hier und da — Und aufgewühlt die Gassen — Statt Schnee da liegen heute ja — Fußhoch der Erde Massen — Luft, Licht, Licht, Luft so lautet heut — Für Danzig die Parole — Luft, Licht man heut in Danzig ruft — Luft, Licht zu Danzigs Wohle — Es ward zur Wahrheit, Licht und Luft — Man sprengt den Festungsgürtel — Man öffnete die alte Gruft — und baut jetzt Häuserviertel — Wie athmet auf die alte Stadt, — Da sie sich reckt und dehnet — Die Wälle abgeworfen hat — und sich nach Licht nun sehnet — Nun soll zur lieben Weihnachtszeit — Auch Licht bescheert uns werden — Die Drähte schon gelegt man hat — Friede sei denn auf Erden! — Toll sieht die Stadt jetzt freilich aus — Doch es wird fortgebuddelt — Und laut vorbei an jedem Haus — Der Draht wird fortgetruddelt — Da geht's denn ohne Lärm nicht ab — Und ohne Dreck nicht minder — Hier gähnt vor uns ein düster Grab — Vorsichtig d'rum, ihr Kinder! — Dort der Laterne matter Schein — Mahnt uns an tiefe Gruben — Vorsichtig, sonst fällt Ihr hinein — Und müßt in Krankenstuben — Gebrochnen Arms, gebrochnen Beins — Das Weihnachtsfest begehen — Und statt des Tannenbäumchenscheins — ins Krankenlämpchen sehen — Vorsichtig hier, vorsichtig dort — So hört man's laut erschallen — Woll'n Sie mal von der Stelle fort! — Bums! ist er 'reingefallen. — Hier kippt ein Brett, dort liegt der Dreck — Hinein mit beiden Beinen — Man kommt nicht von der Stelle weg — Glaubt mir's, man könnte weinen! — Da hatte ich doch schließlich Recht, — Als ich dem Freund geschrieben: — In Danzig wühlt man jetzt nicht schlecht! — Er hielt's für übertrieben. — Er dacht an Wahlen u. s. w. — An Umsturz der Parteien — Als ob sich hier in Danzig je — Parteien wohl entzweien — Hier herrscht doch Frieden süß und still — In unserer Commune — Im Rathhaussaal blüht, wenn man will, — Doch der Romantik Blume — Fried, Freude herrscht und Einigkeit — In unseren Vereinen — In Danzig giebt es keinen Streit — Für alle stehen einen — Gewühlt wird in den Straßen nur — Versenkt nur in der Erde — Licht spendende faustdicke Schnur — Mit einigen Beschwerde — Ruht unterm Pflaster sie erst still — Ist Dreck und Schmutz verschwunden — Und jedes Häuschen wenn man will — Elektrisch erst verbunden — Kocht man elektrisch erst den Thee — Braucht man's erst in den Stuben — Geht man elektrisch in die Höh' — Und sind erst Loch und Gruben — Geschüttet zu, der Schmutz alsdann — In unserer Stadt verschwunden — Und hat mit der Centrale man — Sich völlig abgefunden, — Dann singt ein Preislied man auch dem — Der diesen Lichtgedanken — Zuerst gehabt und das System — Uns gab ohn' Furcht und Wanken — Doch eh' ihr fertig, da gedenkt — Auch uns'rer kleinsten Gassen — Und dorthin Eure Blicke lenkt — Auch dorthin thut es passen. — Die düstern Winkel sie erhellt! — Das lichtscheue Gesindel — Das meistentheils sich dort aufhält — Das schnürt dann bald sein Bündel. — Zwar Danzig ist noch nicht Berlin — Doch ist's auf bestem Wege — Und wer das Tageslicht zu fliehn — Und abenteuerrege — Der wird, wenn erst elektrisch Licht — In jedem Winkel brenne — Sich rausnehm'n solche Frechheit nicht — Da man ihn schnell erkenne. — Auch hier ist man sehr bald bereit — Ein Mädchen anzusprechen — Geht sie allein zur Abendzeit — Ich kenne solcher frechen — Aufdringlich dreisten Männer viel — Die, wenn sie abgewiesen — Sich bieten als Beschützer an. — Das Licht wird gerade diesen — Von nun an sein sehr unbequem — Strahlt auch im Winkel helle — Auch könnte ja, das war sehr schön — Ein Schutzmann sein zur Stelle — Um den aufdringlichen Cujon — Sofort zu arretiren — Und ein Exempel könnt man schon — Einmal dann statuiren. — Doch halt, wo komm' ich

denn noch hin — Mit meinen Mühlereien — Wo festlich ich gestimmt: schon „hin — Und andere will erfreuen — Gewählt wird immer in der Stadt — Wenn auch nicht in der Erde — Ein Jeder drin Erfahrung hat — Glaub's nicht, daß's besser werde. — Laßt Wählerei jetzt, Licht und Luft — Spart Aerger Euch vor'm Feste — Und wenn das Weihnachtsglöcklein ruft — Seid all' Christkindlein's Gäste. — Christkind hat nur Einen bescheert — In all' den langen Jahren — Es gab uns Weib und Kind und Herd — Ihr habt es ja erfahren. — Es gab uns auch Straßenbahn — Markthalle, gab uns Schulen — Und um ein Kaiserdenkmal ja — Werden wir ihm auch buhlen; — Es gab uns einen Bahnhof gar — Wenn auch nur provisorisch. — Die Technische bringt es uns dar — Dann wenn nicht Posen vor ist — Was weißt Ihr noch? — Die Buddelei — Ist auch ein Festvergnügen — Nur brecht nicht Hals und Bein dabei — Sonst müßt zum Fest Ihr liegen!

* **Personalien im 17. Armee-Corps.** v. Böttcher, Prem.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 14, in das Inf.-Regt. Nr. 64, Claus, Sec.-Lt. vom Gren.-Regt. Nr. 110, in das Inf.-Regt. Nr. 18, Clifford Kocq v. Breugel, Major à la suite des 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1, unter Entbindung von dem Verhältniß als persönlicher Adjutant des Prinzen Heinrich von Preußen Königliche Hoheit, als Escadr.-Chef in das Leib-Garde-Husaren-Regt. versetzt. (Bereits mitgetheilt.) Graf v. Schwerin, Pr.-Lt. vom 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1, als Adjutant zur 35. Cavallerie-Brigade commandirt. Ecker, Premier-Lieutenant vom Feldartillerie-Regt. Nr. 35, zum Hauptm. und Batteriechef, vorläufig ohne Patent, befördert. Kundler, Sec.-Lt. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 61 und commandirt zur Dienstleistung als Zweiter Officier bei dem Traindepot des 1. Armeecorps, zum Zweiten Officier dieses Traindepots ernannt. [illegible], vom Kür.-Regt. Nr. 5 zum Sec.-Lt., Grünewald, Oberjäger vom Jägerbat. Nr. 2, Preuß, Unterofficier vom Fußartillerie-Regiment Nr. 15, zu Port.-Fähnrichs befördert. v. Voigt, Port.-Fähnrich vom Inf.-Regt. Nr. 11, in das Inf.-Regt. Nr. 5 versetzt. v. Schöning, Sec.-Lieut. vom Ulan.-Regt. Nr. 4, à la suite des gen. Regiments gestellt. v. Borke, Hauptm. u. Batteriechef vom Feldart.-Regt. 35, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Uniform des 1. Garde-Feldart.-Regts. zur Disposition gestellt.

* **Personalien.** Der Kataster-Controleur Schönberger in Elbing ist nach einer Bekanntmachung im „Amtsblatt" unter Ernennung zum Steuerinspector nach Luckau (Reg.-Bez. Frankfurt a. O.), Kataster-Controleur Otto in Winsen a. d. Luhe [illegible] Kataster-Controleur Gall in Berent [illegible] Kataster-Landmesser Klett in Danzig und [illegible] in Königsberg [illegible] Kataster-Controleuren in Berent und Winsen a. d. Luhe [illegible] Kataster-Landmesser Burau in Danzig und Göhring in Posen [illegible] Kataster-Landmesser bei den Regierungen in Danzig und Königsberg [illegible]. — Die Bauassistenten Reinhold Kiehl und Severin Menzel aus Danzig bezw. Königsberg sind zu Regierungs-Bauführern ernannt worden.

* **Zum Kaiserbesuch in Westpreußen.** Thorn und Graudenz treffen bereits umfangreiche Vorbereitungen. Ehrenpforten werden errichtet und der Magistrat der genannten Städte hat bereits einen warmen Appell an die Bewohner behufs Schmückung der Häuser und Illumination erlassen. In Thorn besteigt der Kaiser kurz nach seiner Ankunft daselbst (als kurz nach 10 Uhr Vorm.) den Wagen und fährt unter Glockengeläute sämmtlicher Kirchen durch die Friedrichstraße vor das Hauptportal der Kirche. An der vereinigten Katharinenkirche, escortirt von einer Escadron Ulanen vom hiesigen Ulanen-Regiment, welche zur Hälfte vor, bezw. hinter dem Wagen reitet. Vor der Kirche steht eine Ehrencompagnie vom Infanterie-Regt. von der Marwitz. Hier steigt der Kaiser aus dem Wagen und begiebt sich sofort nach der Kirche. Am Eingange derselben wird der Kaiser von den Spitzen der Behörden und der Geistlichkeit empfangen. Nun wird ihm von dem Geh. Oberbaurath Schönhals i. B., der das Project zur Kirche ausgearbeitet hat, der Schlüssel zur Kirche überreicht, worauf der Kaiser die Kirche betritt, während der Unterofficier-Doppelposten vor dem Eingange der Kirche präsentirt. Hierauf findet Gottesdienst und dann die Weihe statt. Der Kaiser wird am Altar Platz nehmen, wo auch die Fahnen stehen werden. Nach Beendigung der Feier wird eine Besichtigung der Kirche stattfinden, daran schließt sich die Parade auf der Wilhelmstraße, welche Generalmajor Frhr. v. Reitzenstein commandiren wird. Dann fährt der Kaiser zur Bahn zurück.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** ist seit einigen Tagen an einem leichten Influenza-Anfall erkrankt, der ihn nöthigt, das Zimmer zu hüten.

* **Repertoir des Stadttheaters** vom 20. bis 26. Dec. Montag: Freischütz. Dienstag: Frau Lieutenant. Mittwoch: Fidelio. Donnerstag: Mutter Erde. Freitag Nachmittag: Rothkäppchen. Abends: geschlossen. Sonnabend Nachmittag: Rothkäppchen. Abends: Geisha. Sonntag Nachmittag: Rothkäppchen. Abends: Geisha.

* **Im Wilhelmtheater** werden morgen die letzten beiden Vorstellungen vor dem Weihnachtsfeste stattfinden und zwar am Nachmittag eine Kinder-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung und Abends eine Vorstellung mit großem Programm.

* **Technische Hochschule.** Der Innungsausschuß hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, eine Petition betr. Herverlegung der technischen Hochschule an den Herrn Landwirthschaftsminister abzusenden und eine Abschrift dieser Petition dem Herrn Handelsminister zugehen zu lassen.

Die Stadt Kiel will jetzt auch einen officiellen Antrag auf Verlegung der technischen Hochschule dorthin stellen. In der Vorlage, die in der nächsten Sitzung der Stadtcollegien zur Verhandlung kommt, wird beantragt: „die Kollegien wollen zustimmen a. bei der Staatsregierung den Antrag auf Errichtung einer technischen Hochschule in Kiel einzureichen, b. zu diesem Zweck die unentgeltliche Hergabe eines geeigneten Bauplatzes seitens der Stadt in Aussicht zu stellen."

* **Conservative Versammlung.** Im Hotel du Nord tagte heute Vormittag eine vom Burggrafen von Brünneck-Gr. Bellschwitz einberufene conservative Versammlung. Die Verhandlungen waren nicht öffentlich.

* **Weihnachtsfeier.** Die diesjährige Weihnachtsfeier, welche der Vaterländische Frauenverein zu Neufahrwasser veranstaltet, findet in der Turnhalle statt. Der Magistrat hat für diesen Zweck die Benutzung der Turnhalle gestattet. Am Mittwoch, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr versammelt sich dort die kleine Kinderschaar und deren Angehörige, um die üblichen Weihnachtsgaben in Empfang zu nehmen. Die Mittel für die Bescheerung werden zum Theil aus der Vereinscasse bestritten, zum anderen Theil von Seiten der Mitglieder in langer Vorbereitung durch Handarbeit beschafft. Etwaige Spenden werden vom Vorstand noch dankbar entgegen genommen.

* **Ueber die Anstalten des Pastor D. von Bodelschwingh** bei Bielefeld wird der Vereinsgeistliche für innere Mission Herr Pfarrer Scheffen morgen Abend 8 Uhr im Evangelischen Jünglings-Verein Gr. Mühlengasse 7 einen Vortrag halten. Gäste haben Zutritt.

* **Mittellosen Untersuchungsgefangenen und Strafgefangenen,** die zur Entlassung kommen, soll nach einer Verfügung des Ministers des Innern zu ihrer Rückbeförderung in die Heimath der für die Fahrkarte erforderliche Betrag oder eine angemessene Reiseunterstützung gewährt werden.

* **Der Briefverkehr** für das nach Ostasien entsandte Landungs-Detachement des Kreuzer-Geschwaders wird durch das Marine-Postbureau in Berlin vermittelt; es empfiehlt sich daher, die Briefsendungen an das Detachement mit dem Vermerk zu versehen: „Durch das Marine-Postbureau in Berlin". Es kommen dieselben Taxen zur Anwendung, wie für die Briefsendungen an die Besatzungen S. M. S. Schiffe im Auslande.

* **Laffetenanschießen.** Am nächsten Mittwoch, Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem Gelände vor der Mövenschanze in Weichselmünde Laffeten mit zusammen 290 Schuß auf Haltbarkeit angeschossen werden. Es werden nur blind geladene Geschosse verfeuert. Der gefährdete Theil der See liegt vom Festungsthurm Weichselmünde aus gesehen zwischen NNO und NO zu O mißweisend und erstreckt sich von der Küste auf 1000 Meter in See. Zum Absperren des gefährdeten Theils der See kreuzt während der ganzen Dauer des Schießens neben der Schußlinie ein Dampfer mit einem Lootsen an Bord. Während des Schießens weht auf der Mövenschanze eine schwarzweiße Flagge.

* **Das Kaufhaus H. Ed. Axt Danzig** hat seinen Geschäftsfreunden für die Berndorfer Metallwaaren-Fabrik Arthur Kropp ein geradezu glänzend ausgestattetes illustrirtes Jahrbuch für den deutschen Sport und die gute Gesellschaft überreicht, das sich „Die vornehme Welt" betitelt und außer einer ganzen Reihe spannender Artikel über den Rennsport, sehenswerthe Gestüte, die deutsche Gebrauchshundbewegung, feuilletonistische Plaudereien aus unseren Ostseebädern, Essays aus den Berliner großen Hotels, Wanderungen durch besonders vornehme Restaurants, Abhandlungen über moderne Wohnungseinrichtungen, praktischen Tafelluxus, Winke für die praktische Küche ꝛc. enthält. Die eigenartige Weihnachtsgabe wird allenthalben gewiß gern entgegengenommen werden und freudige Aufnahme finden.

* **Weihnachtsmarkt.** In diesem Jahre findet der Weihnachtsmarkt in der Zeit vom 19. bis 24. December auf dem Kohlenmarkt, Holzmarkt und Erdbeermarkt statt. Es werden Buden mit verschiedenen Verkaufsartikeln aufgestellt, u. a. auch eine große Schmuckbude. Die Weihnachtsbäume sind bereits auf dem Heumarkt aufgestellt.

* **Zu dem Speichereinsturz** in der Kiebitzgasse wird uns heute gemeldet, daß die Aufräumungsarbeiten nahezu beendet sind. Das zwischen den beiden Seitenmauern schwebende Dach ist durch eine Anzahl starker Balken abgesteift. Die beschädigten Waggons sind bereits weggeschafft. Mit dem Neubau der Mauer wird demnächst begonnen werden.

* **Die Ortsgruppe Danzig des Allgemeinen deutschen Schulvereins** hielt im „Luftdichten" ihre Generalversammlung ab, in der der Schriftführer Herr Stadtrath Dr. Dasse den Jahresbericht erstattete, während der Schatzmeister Herr Keyser den Cassenbericht mittheilte. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Die Ein- und Ausgaben balancirten mit 250 Mk. Es sind gezahlt worden 100 Mk. an die Schule Josefberg (Galizien), 70 Mark an die Hauptleitung, 60 Mark für den Schulau in Palai. Die Zahl der Mitglieder beträgt 362.

* **Von der Weichsel.** Bei Thorn herrscht mittelstarker Eisgang, das Wasser steigt langsam.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Kl. Schwalbengasse 7/8 von dem Kaufmann Isidor Abraham an die Schlossermeister Wilhelm Burgmann'schen Eheleute für 62000 Mk. Lastadie 29 von der Wittwe Julie Ziemen geb. Engler an die Maschinenheizer Gottlieb Baek'schen Eheleute für 21500 Mk. Niederstadt Blatt 243 von dem Kaufmann Paul Westphal an die Apothekenbesitzer Hermann Knochenhauer'schen Eheleute für 10000 Mk. Poggenpfuhl 2 von dem Fleischermeister Ferdinand Olschewsky an die Wittwe Wilhelmine Gehrke geb. Pest für 26500 Mk. Emaus Blatt 66 von der Stadtgemeinde Danzig an den Kaufmann Willy Schirnick für 1405 Mk.

* **Diebstähle.** Der ehemalige Lehrer, jetzige Winkelschreiber Adolf Przetak, ein schon mehrfach vorbestrafter Mensch, wurde gestern verhaftet, weil er einem Lehrer in Hochstrieß einen Ueberzieher und diverse andere Sachen gestohlen und für 4 Mark verkauft hat. P. wurde heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Feuer.** Wir berichteten am Donnerstag von einem starken Feuerschein, der in der Richtung nach Oliva zu bemerken gewesen. Wie wir jetzt hören, ist die Mohr'sche Wassermahlmühle, die auf der Grenze zwischen Conradshammer und Glettkau stand, ein Raub der Flammen geworden. Mit ihr ist auch das danebenstehende Wohnhaus niedergebrannt. Das Feuer soll durch Selbstentzündung der Radlage entstanden sein.

* **Polizeibericht** für den 18. Dec. Verhaftet: 10 Personen, darunter wegen Diebstahls 2, Einschleichens 1, Hehlerei 1, 3 Bettler, 3 Obdachlose. Obdachlos: 3 Personen. Verloren: 1 Portemonnaie mit 8,86 Mk., 7 Zeugnisse des Kellners Walter Frucht — abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

(**Elbing,** 17. Dec. Die Brauerei Englisch Brunnen hat ihr verflossenes Geschäftsjahr (30. September 1896 bis 1. October 1897) in Einnahme und Ausgabe mit 1604926,18 Mk. abgeschlossen. Der Reservefonds der Actien-Gesellschaft beläuft sich auf 47000 Mk. Es wurde in diesem Jahre ein Reingewinn von 92084,36 Mk. erzielt, von dem u. a. ein an den Reservefonds 5000 Mk. abgeführt, ferner 6 Procent Dividende von den 298000 Mk. betragenden Vorzugsactien (17880) und 8 Procent Dividende von den anderen Actien (600000 Mk.) zur Vertheilung gelangen sollen.

(**Elbing,** 17. Dec. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde zunächst zum Stadtkämmerer Herr Stadtrath Danehl, dessen Wahlperiode am 31. März n. Js. abläuft, auf eine zwölfjährige Wahlperiode wiedergewählt. Eine Neuwahl für den vor einigen Tagen verstorbenen Stadtrath Lepp, dessen Wahlperiode mit Ende nächsten Jahres abläuft, wird angemeldet.

i. **Pr. Stargard,** 17. Dec. Die Gesammtkosten für die neue Provinzial-Irrenanstalt zu Conradstein bei Pr. Stargard werden sich auf rund 4 Millionen Mark stellen. Dem im nächsten Jahre zusammentretenden Westpreußischen Provinziallandtage wird die Bewilligung von 400000 Mark als Restbaurate obliegen. — Der beim Bau der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein seither beschäftigte Architekt Hinz hat nunmehr definitiv die Stelle als Stadtbaumeister in Dirschau angenommen. — Herr Kaufmann A. Chmielecki hat das Grundstück der Wittwe Rozynski in der Friedrichstraße mit Gasthaus und Garten für den Preis von 16000 Thalern käuflich erworben.

o **Pr. Stargard,** 17. Dec. Der 45jährige Besitzer Franz Rudzinski zu Brzesno hatte seine Pferde in das Roßwerk gespannt und trieb dieselben an. Plötzlich brach der Schwengel, die Deichsel schnellte zurück und schlug den Rudzinski so heftig gegen den Leib, daß er einen Darmbruch erlitt, an dessen Folgen er nach 3 Tagen verstarb.

* **Berent,** 17. Decbr. In der gestrigen Schöffensitzung wurde wegen Beleidigung des Gendarmen Wichmann der Arbeiter Valentin Wensierski aus Lipichin zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß und wegen Sachbeschädigung und Bedrohung zu 2 Wochen Haft und dessen Sohn Johann Wensierski wegen Beleidigung zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

* **Königsberg,** 17. Dec. In einem Anfalle von Schwermuth stürzte sich gestern Abend eine hier zum Besuch weilende, 48 Jahre alte Dame aus Westpreußen durch das im dritten Stockwerk belegene Fenster eines Hauses der Tragheimer Pulverstraße auf das Straßenpflaster und starb an dem hierbei erlittenen Schädelbruch $1\frac{1}{2}$ Stunden später.

g. **Pillau,** 17. Dec. Das Torpedoboot S 84 ging gestern Vormittag 10 Uhr nach Kiel in See. — Der zur Rhederei von Edw. u. Georg Hay in Königsberg gehörige Dampfer „Prussia" erlitt heute Nachmittag im hiesigen Hafen beim Verholen eine Beschädigung der Steuervorrichtung und muß sich nach seiner vollständigen Entlöschung zur Reparatur in das Schichau'sche Dock im Hinterhafen begeben.

∞ **Stolp,** 16. Dec. Heute wurde das Blücherfest des hiesigen Husarenregiments durch Parade, gemeinschaftliches Essen und Abends Ball für die Mannschaften gefeiert. — In dem Stationsgebäude Quäsdow brach Feuer aus, wobei Betten und andere Sachen verbrannt sind. — Bei Ankunft des Mittagszuges der Schmolsiner Kleinbahn in Klenzin fiel der Stationsassistent Pupke über die Schienen. Die Maschine fuhr ihm ein Bein ab.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. December.

Wetter: trübe. Temperatur: + 1° R. Wind: W.

Weizen war heute bei kleinem Verkehr unverändert im Preise. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 713 Gr. und 718 Gr. Mk. 171, hellbunt 756 Gr. Mk. 183, weiß etwas krank 738 Gr. Mk. 181, 756 Gr. Mk. 186, für polnischen zum Transit hellbunt 745 Gr. Mk. 153, 726 Gr. etwas krank Mk. 146, 721 Gr. Mk. 143, 726 Gr. Mk. 142 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 705 Gr. und 714 Gr. Mk. 137, krank 685 Gr. und 691 Gr. Mk. 132, 687 Gr. Mk. 130, 656 Gr. Mk. 128. Alles per 714 per Tonne.

Gerste ist gehandelt, inländische große 650 Gr. Mk. 139, kleine 618 Gr. Mk. 115, russische zum Transit 615 und 621 Gr. Mk. 92, 644 Gr. Mk. 95, 656 und 668 Gr. Mk. 104, 677 Gr. Mk. 108, Futter Mk. 77, Mk. 82 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit mittel Mk. 104 Futter Mk. 102 per Tonne bezahlt.

Rothklee Mk. 30, 31, 32 per 50 Kg. gehandelt.

Weizenkleie mittel Mk. 3,90 per 50 Kg. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4, 4,05, 4,10 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. $56\frac{1}{4}$, nominell, nicht contingentirter loco Mk. $36\frac{3}{4}$ nominell.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 18. December.

Rohzucker. Tendenz stetig. Basis 88° Mk. $8,92\frac{1}{2}$ bis $9,02\frac{1}{2}$ bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. $7,02\frac{1}{2}$ incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz. Basis 88° Mk. 10,10. Termine: December Mk. 9,25, Januar-März Mk. $9,37\frac{1}{2}$, April Mk. — Mai Mk. 9,60, August $9,77\frac{1}{2}$, October-December Mk. $9,62\frac{1}{2}$. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Decbr. Mk. 9,25, Januar-März Mk. $9,37\frac{1}{2}$, April Mk. —, Mai Mk. 960, August Mk. $9,77\frac{1}{2}$, October-December $9,62\frac{1}{2}$.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	18.		17.	18.
4% Reichsanl.	102.70	102.75	1880er Russen	—.—	—.—
3½% "	102.70	102.75	4% Russ. inn. 94.	67.—	67.20
3% "	96.90	97.—	5% Mexikaner	91.20	91.—
4% Pr. Consf.	102.70	102.70	6% "	96.50	96.60
3½% "	102.70	102.80	Ostpr. Südb. A.	95.30	95.20
3% "	97.40	97.50	Franzosen ult.	141.40	141.60
3½% Wp. "	99.90	99.90	Marienb.-		
3½% " neul. "	99.80	99.90	Mlw. St. Act.	82.25	82.50
3% Westp. " "	92.10	91.10	Marienburg.-		
3½% Pommer.			Mlw. St. Pr.	120.90	—.—
Pfandbr.	100.25	100.25	Danziger		
Berl. Hand. Ges.	173.75	173.90	Oelm. St.-A.	102.—	101.50
Darmst.-Bank	156.25	156.40	Danziger		
Dz. Privatb.	144.—	—.—	Oelm. St.-Pr.	105.25	—.—
Deutsche Bank	206.90	206.75	Laurahütte	179.20	179.50
Disc.-Com.	198.75	199.—	Warz. Papierf.	196.50	196.60
Dresd. Bank	158.80	158.75	Oesterr. Noten	169.04	169.20
Oest. Cred. ult.	218.70	219.10	Russ. Noten	216.40	216.50
5% Ital. Rent.	94.80	94.80	London kurz	—.—	20.35
4% Oest. Gldr.	102.50	102.50	London lang	—.—	20.205
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	215.90	215.85
Goldrente.	92.—	92.25	" lang	213.15	213.25
4% Ung. "	102.55	102.70	Privatdiscont.	$4\frac{3}{4}$	$4\frac{5}{8}$

Tendenz: Nach anfänglicher Lustlosigkeit befestigte sich die Börse späterhin auf den befriedigenden Bankausweis und günstige Conjunktur-Berichte vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkte und angeblich auf gute Aussichten für das Zustandekommen des Walzwerkverbandes. Von Bahnen Kanada auf das Plus von 102000 Dollar in 2. Decemberwoche fest. Fonds ruhig. Bahnen behauptet. Ultimogeld $6\frac{3}{4}$.

Berlin, 17. Dec. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 38.00. Nordamerika ist entschiedener ermattet und dadurch wurde auch hier die Stimmung für Getreide nachtheilig beeinflußt. Bei höchst beschränkter Kauflust hat Weizen die gestrige Besserung beinahe vollständig wieeer eingebüßt. Der Rückschritt ist auf ½ Mk. zu schätzen, Roggen war matt, aber kaum mehr als ¼ Mark billiger käuflich. Hafer behauptet. Rüböl wurde wenig berichtet. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde bei größerem Angebot 38 Mark bezahlt. 50er ist nicht gehandelt worden. Der Lieferungshandel war ganz still.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 18. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	756	W	8	bedeckt	5
Kopenhagen	764	WSW	4	Nebel	8
Petersburg	753	WNW	1	Nebel	2
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	769	S	2	wolkenlos	8
Sylt	766	WSW	1	wolkenlos	7
Hamburg	769	WSW	2	bedeckt	5
Swinemünde	763	SW	3	wolkig	5
Neufahrwasser	775	SW	5	bedeckt	5
Memel	761	SW	6	Regen	6
Paris	772	OSO	1	Nebel	—1
Wiesbaden	774	SO	1	Nebel	—6
München	774	O	1	Nebel	—6
Berlin	770	SW	3	heiter	3
Wien	776	SO	1	Nebel	—1
Breslau	772	SO	1	heiter	1
Nizza	773	still		wolkenlos	7
Triest	774	still		bedeckt	5

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum von mäßiger Tiefe liegt über Nordskandanavien gegenüber einem Hochdruckgebiet über Südosteuropa unter deren Wechselwirkung in südöstlichen Ostseegebieten lebhafte westliche und südwestliche Winde wehen. Im übrigen ist die Luftbewegung allenthalben schwach. Bei südlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland mild und heiter ohne nennenswerthe Niederschläge nur in Süddeutschland herrscht im Norden leichter Frost bei stark nebligem Wetter.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 18. Decbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4564 Ochsen, 1501 Kälber, 6267 Schafe, 8095 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 66—64; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 54—50; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 50—53; d. gering genährte jeden Alters 45—48. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 54—57; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—53; c. gering genährte 40—46. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 50—52; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 48—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 69—72; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 61—68; c. geringe Saugkälber 52—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 37—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 52—58; b. ältere Masthammel 46—50; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—44; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 58—59; b. Käser —; c. fleischige 56—57; d. gering entwickelte 53—55; e. Sauen 52—55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend ab, nur feinste schwere Stiere fanden etwas rascher Absatz. Es ist großer Ueberstand zu erwarten.

Kälber-Handel gestaltete sich langsam, es wird kaum ausverkauft.

Schafe: Bei den Schafen waren Lämmer sehr reichlich vertreten. Das Geschäft war langsam, es bleibt Ueberstand.

Schweine: Geschäft langsam, wurde aber ziemlich geräumt

Standesamt vom 18. December.

Geburten: Bremser Herrmann Lachmann, S. — Königl. Schutzmann August Dioszuhn, S. — Schmiedegeselle Robert Kraus[illegible], S. — Bäckergeselle Ludwig Müller, S. — Arbeiter Oscar Krefin, S. — Böttchergeselle Carl [illegible], T. — Arbeiter August Schallhorn, S. — Schlossergeselle Robert Boldt, S. — Arbeiter Franz W[illegible], T.

Aufgebote: Königl. Bataill.-Büchsenmacher im Füsilier-Regt. General Feldmarschall Graf Moltke (Schlesisches) Nr. 38 Alexander Hugo Heinrich Eichler zu Glatz und Maria Martha Achenba[illegible]. — Arbeiter Franz Carl Pioch und Justine Charlotte [illegible]. — Bäckermeister Eduard Laws und An[illegible] Biermann, zu Braunsberg — Arbeiter Franz [illegible]ski zu Culmsee und Marianna Kaminski zu Thorn. — Arbeiter Leo Litza zu Milewo und Therese Gußmann zu [illegible]erberg.

Heirathen: Werkmeister Reinhold Kappler und Auguste Mroch. — Zimmergeselle Gustav Gringmann und Maria Hildebrand. — Fuhrmann Ernst Schulz und Anna Nötzel. — Schlossergeselle Hermann Preuß hier und Margarethe Wa[illegible] Ohra.

Todesfälle: Pensionirter Gerichts-Assistent Carl Hermann Stelter, 73 J. — S. des Bäckergesellen August Gintel, 1 J. — T. des Arbeiters Johann Jacob Stromowski, 3 T. — T. des Cassirers Franz Neumann, 5 M. — T. d. Arbeiters Johann Hallmann, 6 W. — S. des Arbeiters Julius Herrmann, 17 T. — Unehelich 1 S. und 1 T. todtgeboren.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Friedensschluß.

Athen, 18. Dec. (W. T.-B.) Die Kammer hat gestern Nacht in dritter Lesung den endgiltigen Friedensvertrag angenommen und sich auf unbestimmte Zeit vertagt. Vor dem Sitzungsschluß gab der Ministerpräsident die Erklärung ab, daß die Abfassung des endgiltigen Gesetzentwurfs über die Finanzcontrolle sich ihrem Ende nähere.

Konstantinopel, 18. Dec. (W. T.-B.) Morgen Nachmittag wird auf der Pforte der Austausch der Ratificationsurkunden des Friedensvertrages stattfinden. Der Dampfer „Thessalia", welcher morgen die Ratificationsurkunde des Friedensvertrages hierher bringt, wird nächste Woche die Kriegsgefangenen nach Griechenland zurückführen. In Botschafterkreisen hofft man, daß die Verhandlungen bezüglich Kretas schon in der nächsten Woche oder spätestens bis Neujahr beendet sein werden. Der Sultan sandte dem Corps in Janina seine Anerkennung und seinen Gruß.

Athen, 18. Dec. (W. T.-B.) Die griechischen Mitglieder der Grenzregulirungscommission sind gestern hierher zurückgekehrt. Die Arbeiten der Commission mußten wegen des strengen Winters eingestellt werden.

Zum Panamaproceß.

Paris, 18. Dec. (W. T. B.) Der Deputirte Maret und der ehemalige Deputirte St. Martin, welche in der Panama-Angelegenheit angeklagt sind, wurden ebenfalls in Haft genommen.

Bern, 18. Dec. (W. T.-B.) Die schweizerische Handelskammer sprach sich mit allen gegen eine Stimme für das Eisenbahn-Rückkaufsgesetz aus.

Paris, 18. Dec. (W. T.-B.) Der Chefredacteur des „Figaro", de Rodays, legt seine eigene und die Haltung des Blattes in der Dreyfus-Angelegenheit dar und theilt mit, er habe erreicht, daß Scheurer-Kestner dem „Figaro" theilweise sein Acten-Material übermittelt habe. Er habe überhaupt gleich Scheurer-Kestner die Ueberzeugung gewonnen, daß Dreyfus unschuldig sei. Die Zukunft werde zeigen, ob er sich getäuscht habe.

Paris, 18. Decbr. (W. T.-B.) Die Deputirtenkammer nahm trotz der gegentheiligen Ausführungen des Arbeitsministers Turrel einen Antrag Rabier an, wonach die Arbeitszeit für gewisse Kreise niederer Eisenbahnbeamter auf 10 Stunden festgesetzt wird. Auf diese 10 Stunden soll eine Pause von 10 Stunden folgen.

Lemberg, 18. Dec. Bei dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Abrahamowitsch, erschienen gestern 40 Mitglieder des polnischen Adels, um ihm für sein Verhalten im Parlament zu danken. Abrahamowitsch erwiederte, daß die Ausschreitungen im österreichischen Parlament, welche an Banditismus grenzen, nicht der Ausdruck der Allgemeinheit, sondern nur einzelner wilder Individuen gewesen sei, die die Ruhe stören wollten; in Folge dessen hätten die Polen und ihre Führer die Verfassung vertheidigen müssen.

London, 18. Dec. (W. T.-B.) Der Unterausschuß der Maschinenbauer-Conferenz hat an das Plenum derselben Bericht erstattet, daß ein vorläufiges Uebereinkommen über alle Streitpunkte erzielt wurde mit Ausnahme der von den Arbeitern verlangten wöchentlichen Arbeitszeit von 48 Stunden, welche die Arbeitgeber ablehnen. Die Conferenz hat ihre Sitzung so lange vertagt, bis eine neue Abstimmung der Arbeiter erfolgt ist.

Barcelona, 18. Dec. (W. T.-B.) Die wegen des Attentats in der Cambiosstraße verhafteten Anarchisten sind in Freiheit gesetzt worden. Die wegen derselben Angelegenheit Verbannten dürfen zurückkehren. Der Belagerungszustand wird morgen aufgehoben werden.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger
(Theater-Zettel siehe Seite 11.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Sonntag, 19. December 1897:
Letzte Grosse Kinder- u. Schüler-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung.
Ganz kleine Preise wie bekannt!
1. Hauptpräsent: Ein eleganter Kinder-Schlitten.
2. „ Eine Schultasche.
3. „ Ein Hase.
Entsprechend gewähltes Programm.
Cassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Abends 7 Uhr:
Gr. Abschieds-Vorstellung.
Letzte Vorstellung vor den Feiertagen.
Letztes Auftreten Emmy Kröchert.
Neu! Jeanette von Paris. Neu!
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Von Montag bis incl. Freitag: Geschlossen.
Wiedereröffnung: Am 1. Weihnachtsfeiertag mit vollständig neuem Personal.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 19. December 1897:
Grosses Weihnachts-Concert.
(Direction: Herr C. Theil, Königlicher Musik-Dirigent.)
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

Mittwoch, den 22. December 1897:
Kein Concert.

An den Weihnachtsfeiertagen:
Großes Fest-Concert.
Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.
(3749)

Apollo-Saal.

Sonntag, den 19. December cr.:
Grosses Concert
der Capelle des Fußartill.-Regim. v. Hinderſin,
(3751) Direction: Ad. Firchow.
U. A.: 1. Ouverture „Die Felsenmühle“. 2. Adagio Sonate, op. 137, Schubert. 3. Fantasie „Frithjof“. 4. Waldvöglein, Solo, Oboe und Cello. 5. Polonaise, Violin-Solo, Tirindell u. s. w.
Familien-Billets 3 Stück 1 ℳ, einzelne 40 ₰, sind täglich (Sonntags bis 2 Uhr) in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71, zu haben.
Anfang 7 Uhr. Cassenpreis 50 ₰.
Am 1. und 2. Weihnachtstage CONCERT.

Sängerheim.

Heute:
Bescheerung meiner lieben Gäste,
Anzünden des Weihnachtsbaumes 10 Uhr, Präsent-Vertheilung.
Sonntag von 4 Uhr:
Familien-Frei-Concert
Eigen gebackene Pfannkuchen, à Stück 5 ₰.
Montag:
Tafelobst-Verloosung.

Richter's Etablissement ersten Ranges

in Ohra,
neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.
Sonntag, den 19. December cr.:
Großes Saal-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.
Um 8 Uhr:
Marzipan-Verloosung,
ein jeder Gast erhält ein Loos gratis. *Otto Richter.*



Danziger Centner-Club.

Am Sonntag, den 19. December cr., feiert der Club sein
Weihnachts-Vergnügen,
bestehend in Gymnastik, Athletik, Humoristischen Vorträgen, Tanz, sowie diversen Weihnachts-Ueberraschungen, im Saale des Herrn Seeger, Sanssouci-Schidlitz.
Einladungskarten, ohne welche kein Zutritt gestattet ist, sind bei den Mitgliedern des Clubs, sowie im vorgenannten Locale zu haben.
Da der Reinertrag für die Armen als Weihnachtsgabe bestimmt ist, so wird des guten Zweckes wegen um zahlreichen Besuch gebeten. (3556
Der Vorstand.

Freundschaftlicher Garten.

Sonntag, den 19. December 1897 feiert der
Danziger Artisten-Club
sein
1. Wintervergnügen
bestehend in Concert, neuen humoristischen Vorträgen u. Tanz.
Anfang 7 Uhr.
Alle Freunde des Clubs ladet ein Der Vorstand.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 19. December:
Grosses Concert
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrunger Weg 3.
Sonntag, den 19. December: Militär-Musik.
Großes Tanz-Kränzchen. Anfang 4 Uhr.
Sämmtliche Localitäten sind geheizt.
Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Rathskeller!!

Dienstag, den 21. December und folgende Tage:
Großes Concert
der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Direction: R. Lehmann, Königlicher Musikdirigent.
Anfang 8 Uhr. [3772

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal).

Sonntag, den 19. December:
Großes Concert.
Direct. R. Lehmann Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Den geehrten Vereinen meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen eventl. gratis zur Verfügung
3720) H. J. Pallasch.

Zoppot-Kurhaus

Sonntag, d. 19. Dec. 7½ Uhr Abds.
Familienabend des „Evangelischen Bundes“.
Redner die Herren Pfr. Otto-Oliva u. Anoruhammer-Danzig („Jacob Knade, der erste evangelische Prediger in Danzig“.)
Harmonium 2c.
Eintritt frei. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Am 2. Weihnachtstage,

26. December, findet auf der
Maurerherberge,
Schüsseldamm Nr. 28,
eine
Weihnachtsfeier
verbunden mit
komischen Vorträgen,
statt. Um 10 Uhr
Plünderung des Baumes.
Nachdem Tanz.
Anfang 4 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
das Fest-Comité.
Eintrittskarten sind im Vergnügungslocal zu haben.

Danziger Bürgergarten

Schidlitz.
Sonntag, den 19. Dec. cr.:
Weihnachts-Kränzchen
mit Marzipan-Verwürfelung, Decorirte Tannenbäume, Weihnachts-Bescheerung u. s. w.
Es ladet ergebenst ein
3710) J. Steppuhn.

Tite's Hôtel,

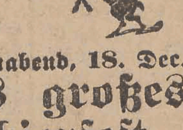
Langfuhr.
Montag, den 20. d. Mts.:
Marzipan-Verloosung
vom Prov. Fecht-Verein.
Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. (3801
Anfang 8 Uhr.

Café und Restaurant Sandweg.

Sonntag, 19. December cr., von Nachmittags 4 Uhr ab:
Tanzmusik
bei neu besetztem Orchester mit vorzüglicher Blasmusik und Abends Gratis-Marzipan-Verwürfelung,
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Restaurant V. Drossel,

Pfefferstadt 67.

Heute Sonnabend, 18. Dec.
Erstes großes Bockbierfest.
Wozu einladet Jacob Janzen.

Das arrangirte
Kränzchen
mit vielen Weihnachts-Ueberraschungen für Herren und Damen findet Sonnabend, den 18. d. Mts., im Locale des Hrn. Wohlert, Schüsseldamm 22 statt. [3718
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Restaurant u. Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:
Grosses Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein C. Niclas.

Schuhmacher-Gewerkshaus.

Vorstädt. Graben 9.
Sonntag, den 19. Decbr. cr.
Frei-Concert
mit
Marzipan-Verwürfelung.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein C. Witzke.

Zur Ostbahn in Ohra.

Sonntag, den 19. December:
Groß. Concert
mit nachfolgendem Tanzkränzchen. [3129
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
Franz Mathesius.
Eisenbahn und elektrische Straßenbahn-Verbindung.

Schuhmacher-Innung zu Danzig.

(3785
Sonntag, den 26. December, Abends 6 Uhr, im Gewerkshause Vorstädtischen Graben Nr. 9:
Weihnachts-Feier
für Mitglieder u. deren Familie.
Anmeld. hierzu müss. b. z. 23. d. M. beim Gewerkschaftswirt Witzke erfolg.
Sonntag, d. 2. Januar 1898, Abends 8 Uhr:
Feier des 513-jährigen Stiftungsfestes
wozu nur die Mitgl. eingel. werd.
Rudolf Huse, Obermeister.

Am brausenden Wasser Nr. 5.

Sonntag, den 19. December:
Grosse
Marzipan-Verwürfelung.
H. Dyck.

Kegelbahn.

neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelclubs zur gefälligen Benutzung.
Café Feyerabend,
Halbe Allee. (21389
Fernsprecher Nr. 479.

Mädchenheim

Rittergasse 24
täglich geöffnet von 6—10 Uhr,
Sonntags „ 3—10 „
Sonntag, 19. December: (3788
Erste Weihnachts-Feier.

Vereine



Danziger Thierschutz-Verein.

Vorstandssitzung
am Dienstag, den 21. Dec., Abends 8 Uhr,
im Luftdichten.
Tagesordnung:
Diverses. (3748
Mitglieder und Gäste willkommen. Der Vorsitzende.



Ruderclub „Victoria“ Danzig.

Sonnabend, 18. December, Abends 9 Uhr,
in den oberen Räumen des
Café Hohenzollern
Weihnachts-Fest-Commers.
Jeder Theilnehmer wird gebeten ein Geschenk mitzubringen.
Um zahlreichen Besuch bittet
3678) Der Vorstand.



Privat-Beamten-Verein.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung in Nr. 12 der „Privat-Beamten-Zeitung“ zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß für die in Danzig, Langfuhr, Neufahrwasser und Schellmühl wohnenden Mitglieder des Zweig-Vereins Danzig die „Privatbeamten-Zeitung“ seitens des unterzeichneten Vorstandes abonnirt worden wird.
Das Taschenbuch für 1898 ist zur Versendung gelangt. Eine kleine Anzahl Exemplare desselben steht beim Vorstand noch zur Verfügung (kostenfrei).
Unsere nächste Versammlung findet Sylvester statt (Familienabend). Besondere Einladungen hierzu ergehen nicht. Gäste können eingeführt werden. (3808
Der Vorstand.

Ortskranken-Casse der Böttchergesellen u. Lehrlinge.

General-Versammlung
Montag, den 27. December, Abends 8 Uhr, im Cassenlocale 2. Damm Nr. 19.
Tagesordnung: 1. Mittheilung von der Ueberweisung der Casse an die Ortskranken-Casse der vereinigten Gewerke.
2. Die Beiträge sind bis Ende dieses Jahres zu zahlen.
Der Vorstand.

Ordentliche General-Versammlung

der
Ortskrankencasse
der
vereinigten Handels- u. Geschäftsbetriebe Danzigs,
am Mittwoch, den 22. December 1897,
Abends 8½ Uhr,
im kleinen Saale des Bildungs-Vereins-Hauses,
Hintergasse Nr. 16.
Tages-Ordnung:
Wahl eines Mitgliedes für die Prüfung der Rechnung des Jahres 1897.
Die vertretungsberechtigten Mitglieder der Casse werden hiermit ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.
Suckau. (3738

Mitglieder-Versammlung

des Verbandes der
Hafenarbeiter Deutschlands,
Mitgliedschaft Danzig.
Sonntag, den 19. December, Nachmittags 6½ Uhr,
im Locale
Gr. Mühlengasse Nr. 9.
Tagesordnung:
1. Bericht über Verbesserung unserer Lage.
2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten. Der Vorstand.

Verein ehemaliger Fünfer.

Montag, 20. Dec., Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Gewerbehause, Heilige Geistgasse 82. Der Vorstand.

Weihnachtsbäume

in grosser Auswahl
empfiehlt
Robert Hallmann,
Stand: Synagogenplatz.
Abends erleuchtet durch ein Transparent.

Weihnachtsausstellung

Randmarzipan
à Pfd. 90 ₰,
Theeconfect
à Pfd. 1,10 ℳ,
Makronen
à Pfd. 1,10 ℳ,
Zuckernüsse
à Pfd. 60 ₰,
ff. Pfeffernüsse
à Pfd. 60 ₰,
Pfefferkuchen bei übl. Rabatt.
Franz Dross,
4. Damm 10. (3778

Sterbe-Casse Ehemaliger Sicherheitsverein.

Cassenlocal Rövergasse 10, Ecke Hundegasse, Eing. a. Kuhtheater.
Sonntag, den 19. December, Nachmittags von 3—6 Uhr
Sitzung
zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Cassenvermögen circa 35 000 ℳ. Auf den der Casse angehörigen Sterbebund wird besonders aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

2 junge Leute finden guten Mittagstisch à 30 ₰. Kassub. Markt 7, Hof. J. Steinke.

Kleider-, Kopf-, Hut- u. Taschen-Bürsten, Kopf-Kartätschen,

Garnituren in Elfenbein, Schildpatt, Büffelhorn, Perlmutter 2c.
Reise-Necessaires,
Rasir-Etuis, Brenn-Etuis, Nagel-Etuis, Taschen-Etuis,
Reiserollen, Kammkasten,
Rasirmesser und Streichriemen,
Stahl-Kopfbürsten,
Lingner & Krafft's Patent-Wasch- und Frottir-Apparat,
Toilette- und Bade-Schwämme, Lofah-Schwämme,
Schildpatt-Einsteckkämme und Nadeln,
in blond und dunkel,
Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschen-Kämme,
in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Gummi 2c.
Krümelbürsten und Schippchen,
Damen-Toilette-Spiegel, dreitheilig,
Toilettespiegel mit und zur Malerei,
Patent-Hand- und Rasir-Spiegel,
Echt Eau de Cologne,
Parfümerien, Toiletteseifen, Cartonnagen,
Lingner's Zahn- und Mundwasser „Odol“
empfiehlt (6329

W. Unger,

Langenmarkt 47, neben der Börse.

Gustav Springer Nachfl.,

Fabrik feiner Liqueure,
Danzig,
Comtoir: Holzmarkt Nr. 2.
Beste Bezugsquelle sämmtlicher Liqueure und Spirituosen.

Elegante Probirstube
No. 1 Milchkannengasse No. 1
(gegenüber der städtischen Sparcasse).

Weitere eigene Geschäftsstellen in Danzig:
Holzmarkt No. 3, Langgarten No. 115, Milchkannengasse No. 1,
Kohlenmarkt Nr. 3, Fischmarkt No. 11, Hopfengasse No. 71.

Als Weihnachts-Geschenk empfehlbar:
3 Flaschen Danziger Specialitäten
(Dubl. Goldwasser, Gelb. Pomeranzen, Kurf. Magen.) für Mark 5 incl. Kiste und Porto. (3275

Bund der Landwirthe.

-r. Graudenz, 17. December.

Eine Provinzial-Versammlung des „B. d. L." fand gestern in Graudenz statt. Etwa 200 Bundesmitglieder hatten sich dazu eingefunden. U. a. war Graf v. Plötz-Döllingen, der erste Vorsitzende des Bundes erschienen. Der Provinzialvorsitzende Herr v. Oldenburg-Januschau eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und ertheilte Herrn v. Plötz das Wort. Dieser führte aus:

Als er vor fünf Jahren nach Westpreußen kam, habe der Nothstand der Landwirthe den Höhepunkt erreicht gehabt. Es ist seitdem wohl nicht viel besser geworden, aber nach der letzten Ernte ist doch eine Besserung eingetreten. Im Osten sind die Getreidepreise wesentlich gestiegen. [illegible] Deshalb dürfe man jetzt nicht, weil man über den Berg ist, die Hände in den Schooß legen lassen. Die schlechten Preisconjuncturen können aber wieder eintreten. [illegible] Der Bund hat schon große Erfolge erzielt, von denen die bedeutendsten das Börsentermin- und das Margarinegesetz sind, die der Bund den verbündeten Regierungen abgerungen hat. Auch die Wirkung des Margarinegesetzes ist schon zu spüren, denn die Preise für die Molkereiproducte sind gestiegen. Früher waren die Preise jammervoll. Mit diesem Gesetz kann der Landwirth zufrieden sein.

Eine gänzliche Aufhebung der Transitläger ist nicht zu erreichen. Es wäre aber besser, sämmtliche Läger hinaus zu lassen, als 6 oder 7. Diese würden eben den Markt beherrschen. [illegible] Der Etat des Landwirthschaftsministers ist fast verdreifacht. Aber es kann nur einzelnen Gegenden oder Genossenschaften geholfen werden. Wenn auch für die Central-Genossenschafts-Casse 20 000 000 Mk. angewiesen sind [illegible] in die Zukunft, weil erkannt ist, daß der Mittelstand unter einem schweren Nothstande leidet. [illegible] Die Arbeiterverhältnisse werden von Jahr zu Jahr schwieriger.

Nach dem Rücktritt von Caprivi, Bötticher und Marschall [illegible] „Die productive Arbeit muß geschützt werden," gearbeitet werden wird.

Den jetzigen Reichskanzler schützt sein hohes Alter vor Angriffen. Die anderen Minister haben sich wesentlich geändert. Der neue Landwirthschaftsminister v. Hammerstein hat den besten Willen zu helfen, ihm fehlt aber die Kraft. [illegible] Grenzsperre gegen Dänemark zeigte. [illegible] v. Bülow wird noch immer für das Ausland arbeiten, [illegible] Nicht alle Forderungen des Bundes können erfüllt werden. [illegible]

[illegible]

Die Erklärung wurde einstimmig angenommen. An der Debatte hatten sich noch die Herren Oberamtmann Krech-Althausen und v. Oldenburg-Januschau betheiligt.

[illegible] die verbündeten Regierungen werden es stets als ihre vornehmste Aufgabe betrachten, dem Mittelstand in Land und Stadt den ihm gebührenden Schutz zu gewähren, in der Erkenntniß, daß in demselben die Wurzeln der Kraft eines gesunden Staatslebens ruhen."

Diese Erklärung wurde einstimmig angenommen. An der Debatte hatten sich noch die Herren Oberamtmann Krech-Althausen und v. Oldenburg-Januschau betheiligt.

Es gelangten alsdann folgende Depeschen zur Absendung:

„Sr. Majestät dem Kaiser, Potsdam. Die heutige Provinzial-Versammlung des B. d. L. sendet Ew. Majestät unterthänigsten Dank für Ew. Maj. kraftvolles Eintreten für Deutschlands Ehre in Ost-Asien und für erneute Ehrung des Fürsten Bismarck. Einstimmiger Beschluß der Versammlung ist: Eintreten für die geforderte Verstärkung der Flotte."

„Fürsten Bismarck-Friedrichsruh. Der Provinzial-Vorstand des Bundes der Landwirthe sendet Euer Durchlaucht in alter Ehrerbietung begeisterten Gruß."

Herr v. Oldenburg schloß mit den Worten: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Noth uns trennen und Gefahr" und brachte ein Hoch auf den Bund aus. Ein gemeinschaftliches Mahl schloß sich an die Versammlung.

Locales.

* Die westpreußische Herdbuchgesellschaft hielt gestern in Marienburg ihre Generalversammlung ab, der wie üblich, eine Sitzung des Vorstandes voranging. An dieser, die in Küsters Hotel abgehalten wurde, nahm auch Herr Landrath v. Glasenapp theil. Aus der in der letzten in Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung gewählten Commission für die Auswahl der Thiere zur Dresdener Ausstellung ist Herr Wendland-Mestin wegen Krankheit ausgeschieden, an seiner Stelle wurde Herr Suhr-Grünfelde gewählt. Wie s. Zt. mitgetheilt, war beschlossen worden, einen Professor zu gewinnen, der der Generalversammlung über die „Herdbuchimpfung" halten sollte. Herr Geh.-Rath Schütz, den der Vorstand für diesen Zweck engagirt hatte, war leider verhindert, den Vortrag zu halten, ist aber bereit, an einem noch festzusetzenden Tage das Thema zu erörtern. Der Vorstand gab nach längerer Besprechung seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß man Bestimmungen über die Tuberkulinimpfung nur nach den Darlegungen und unter Mitwirkung eines Sachverständigen treffen könne. Für die diesjährige Herdbuchauction wurde beschlossen, vorläufige Tuberkulinimpfungsscheine der Generalversammlung zu empfehlen. Die Fassung der Scheine soll folgende sein: „Hierdurch versichert der Unterzeichnete, daß der Bulle ... im letzten Vierteljahre nur einmal und zwar von dem Thierarzt ... geimpft worden ist." (Folgt der Name des Besitzers.) Hieran schließt sich das Attest des Thierarztes in folgender Form: „Vorbezeichneter Bulle hat nach der von mir vorgenommenen Tuberkulin-Impfung eine typische Reaction nicht gezeigt, so daß er nach den ministeriellen Vorschriften als frei von Tuberkulose angesehen werden muß. Ich bemerke ausdrücklich, daß der Bulle mit ... Gramm Tuberkulin von mir geimpft ist und daß die Temperaturmessungen vor und nach der Impfung mit demselben Thermometer von mir vorgenommen, bezw. überwacht sind". (Folgt der Name des Thierarztes.) Im weiteren Verlaufe der Vorstandssitzung wurden noch die der Generalversammlung zur Genehmigung vorzulegenden Beschlüsse gefaßt. Wir theilen sie der besseren Uebersicht halber in dem Bericht über die Generalversammlung mit.

Die Generalversammlung wurde Nachmittags 3 Uhr von Herrn Grunau-Tralau im Gesellschaftshause eröffnet, die Betheiligung war ziemlich stark. Wie s. Zt. gemeldet, hat der Geheimrath Werner im Auftrage des deutschen Landwirthschaftsraths ost- und westpreußische Viehzüchter besucht, um seine Beobachtung in einem Werke über den Stand der deutschen Rindviehzucht niederzulegen. Aus dem Referate des Herrn Werner über diese Reise verlas Herr Grunau-Tralau dasjenige, was auf den Stand der Rindviehzucht in Westpreußen besonders Bezug hat. Werner giebt in dem Referat seiner Freude über die in so kurzer Zeit von den westpreußischen Züchtern erreichten guten Erfolge Ausdruck und erklärt u. a., Westpreußen sei in Bezug auf die Milchviehzucht den Ostpreußen überlegen. Er hebt rühmend hervor, daß die Westpreußische Herdbuchgesellschaft die Tuberkulinimpfung eingeführt habe. — Es folgte die Besprechung der in den letzten beiden Vorstandssitzungen gefaßten Beschlüsse:

Der Vorschlag des Vorstandes, gegen die vom Teltower und einigen anderen landwirthschaftlichen Vereinen des inneren Deutschland ausgegangene Petition an den Bundesrath um Aufhebung der holländischen Grenzsperre eine Gegenpetition an die Landwirthschaftskammer zu richten, fand einstimmige Annahme. Der Beschluß des Vorstandes vom 23. November, betreffend die Beschickung der Dresdener Ausstellung seitens der westpreußischen Herdbuchgesellschaft rief eine längere Erörterung hervor. Bekanntlich hat der Vorstand damals beschlossen, durch eine Commission die ausstellungsfähigen Thiere in den Ställen der Herdbuchgesellschafter aussondern zu lassen, die Züchter zu verpflichten, diese Thiere nach Dresden zu senden, und dafür den Züchtern pro Haupt ein Futtergeld von 30 Mark und die Transportkosten zu bewilligen. Herr Jacobson-Tragheim empfahl den Züchtern, das nöthige Kraftfutter für ihre Thiere mitzunehmen, sollte es daran mangeln, so solle das fehlende Futter aus der Casse der Gesellschaft beschafft werden. Der Geschäftsführer Herr Rasch schlug vor, die Züchter sollten die Rückfracht selbst tragen, da die Ausstellung der Gesellschaft ohnehin viel Kosten auferlege. Herr Vollerthun-Fürstenau hob dagegen hervor, der Zwang, der auf die Züchter in Bezug auf die Beschickung durch die Herdbuch-Gesellschaft ausgeübt werde, bedinge auch die Uebernahme der Kosten auf die Gesellschaft. Die General-Versammlung nahm schließlich den Antrag des Vorstandes an; danach hat sich also jeder Aussteller das Futter selbst zu beschaffen.

Die vom Vorstand für sich und die Körcommissionen entworfenen Geschäftsordnungen wurden genehmigt, ebenso die vom Vorstande getroffene Wahl der Commission, die zur Prüfung der Einwendungen gegen die Entscheidungen der der Körcommissionen bestimmt ist; sie besteht aus den Herren Grunau-Tralau, von Kries-Trankwitz und Paschke-Orle. — Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt. Ein Antrag des Herr Achilles-Dombrowken, daß auch die Körcommissiare an den Vorstandssitzungen Theil nehmen sollten, wurde vom Antragsteller zurückgezogen, nachdem Herr Grunau-Tralau erklärt hatte, daß diesen Herren die Theilnahme an den Sitzungen, jedoch ohne berathende oder beschließende Stimme, gestattet sei.

Der in der Danziger Vorstandssitzung vom 23. November bereits besprochene Antrag, daß vom Jahre 1905 ab nur diejenigen Besitzer, die ausschließlich reinblütige Thiere in den Ställen haben, die Herdbuchauctionen beschicken dürften, wurde in der gestrigen Vorstandssitzung nochmals eingehend durch Herrn Borowski-Riesenwalde erörtert. Er führte aus, daß dieser Antrag diejenigen Mitglieder der Herdbuchgesellschaft, die neben Zucht auch Milchwirthschaft treiben und deshalb darauf sehen müssen, möglichst frischmilchende Kühe zu halten, schwer treffe. Er empfahl, den Antrag dahin abzuändern, daß vom Jahre 1905 ab voraussichtlich nur solche Thiere zu den Herdbuch-Auctionen zugelassen werden sollten, die aus Ställen stammen, in denen lediglich reinblütige (gekörte) Thiere oder deren Nachkommen stehen. Der Vorstand hatte diesen Abänderungsantrag angenommen, in der Generalversammlung empfahl Herr Rasch die Streichung des Wortes „voraussichtlich". Ebenso sprach sich Herr v. Winter-Gelens aus, der den Antrag mit dem Worte voraussichtlich für zwecklos erachtete. Nach längeren Erörterungen wies Herr Rasch nochmals auf den eigentlichen Zweck des ursprünglichen Antrages hin. Nehme man ihn an, so würde die Westpreußische Herdbuchgesellschaft dadurch an die Spitze aller deutschen Herdbuchgesellschaften treten, die anderen würden ihr nothgedrungen folgen müssen. Sobald die Züchter erst einmal inne werden, daß sie bei den Auctionen besser fahren, würden sich bald genügend Ställe mit ausschließlich gekörten Thieren finden. Der Antrag enthalte ja einen Zwang, aber dieser Zwang sollte für die Züchter eben ein Sporn sein. Die Generalversammlung ließ sich von den Ausführungen des Geschäftsführers überzeugen und nahm darauf den ursprünglichen Antrag des Vorstandes ohne das Wort „voraussichtlich" an, und zwar mit 65 gegen 45 Stimmen. Nach kurzer Erörterung wurde dem oben mitgetheilten Beschluß des Vorstandes bezüglich der Impfscheine die Genehmigung ertheilt. Mit der Herdbuchauction soll auch im Jahre 1898 wieder eine Ausstellung von Herdbuchthieren verbunden werden, die Auction soll im März 1898 an einem vom Vorstand festzusetzenden Tage abgehalten werden. Zu Preisrichtern wurden die Herren Jacobson-Tragheim, Wendland-Mestin und Rasch-Langfuhr gewählt. Die Anmeldungen müssen — nebst den Impfscheinen — bis zum 10. Februar eingereicht sein. Es werden nur Ehrenpreise — silberne und broncene Medaillen und Diplome — zur Vertheilung kommen.

* Die Section Danzig des deutsch-österreichischen Alpen-Vereins hielt gestern Abend zur Feier ihres Stiftungsfestes im Hotel du Nord eine Generalversammlung ab. Nach dem von Herrn Dr. Hanff erstatteten Jahresberichte zählt die Section zur Zeit 138 Mitglieder. Von diesen entfallen 59 auf Danzig, 20 auf Elbing, 21 auf Thorn, 30 auf andere westpreußische Städte, 8 sind unterstützende Mitglieder. Auch im Uebrigen sind die Ergebnisse des letzten Jahres recht günstige gewesen. Dank der vorzüglichen Cassenführung durch Herrn Bankier Gelhorn hat die Casse zur Zeit einen Bestand 1641,58 Mark, außerdem befinden sich im Baufonds 511,60 Mk. Weiter berichtete Herr Dr. Hanff über das letzte Sommerfest des Vereins, das durch einen Ausflug nach dem Donasberge gefeiert wurde. Lobend erwähnte Herr Dr. Hanff hierbei zwei Damen, die die weite Tour ohne Ermüdung mitgemacht hätten; eine Dame wollte sogar noch bis nach Hoch-Redlau gehen. Für das nächste Jahr brachte Herr Dr. Hanff in Vorschlag, zur Feier des 10. Stiftungsfestes ein alpines Costümfest zu veranstalten und den Sommerausflug nach Elbing zu machen. — Nach dem Cassenbericht des Herrn Bankier Gelhorn hatte die Casse am 17. December v. J. einen Bestand von 960,15 Mk., die Einnahmen haben incl. dieses Bestandes im letzten Jahre 2618,13 Mk. betragen. Das Vereinsvermögen beläuft sich zur Zeit auf 2153,18 Mk. gegen 1562,55 Mk. des Vorjahres, hat sich also um 590,63 Mk. vergrößert. Der Etat wurde in Einnahme auf 560 Mk. und in Ausgabe auf 370 Mk. festgesetzt, so daß ein Ueberschuß von 190 Mk. verbleibt. In den Vorstand wurden die Herren Dr. Hanff (Vorsitzender), Holtz (Schriftführer) und Bankier Gelhorn wiedergewählt. Als einmalige Beigabe zu dem Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Fonds wurden 250 Mk. in den Etat eingestellt. Dieser Fonds, der mit einem Grundstock von 10 000 Mk. die Höhe von 100 000 Mk. erreichen soll, wird gebildet, um durch elementare Ereignisse in Noth gerathene Alpenbewohner zu unterstützen. Hierbei theilte Herr Dr. Hanff mit, daß der deutsch-österreichische Alpenverein gegenwärtig schon über 40 000 Mitglieder zählt. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Poschmann und Lau wiedergewählt. Zum Schluß verlas Herr Dr. Hanff ein anschaulich geschriebenes Büchlein über die Gesteinarten der Erde, das als Einführung in die Grundzüge der Geologie dienen soll. An die Generalversammlung schloß sich ein gemeinsames Festessen, an dem auch Damen theilnahmen.

* Falb's Wettervoraussage. Falb prophezeit für die nächsten Tage Regen, dann freilich für Mittel- und Süddeutschland Neigung zu Schneefällen. Der 23. ist ein kritischer Termin 2. Ordnung. Vom 24. an bleibt das Wetter mild, es folgen Niederschläge. Also diesmal „grüne Weihnachten". Na, da können wir uns ja nach der alten Wetterregel auf weiße Ostern gefaßt machen!

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 17. December.

Angekommen: „Tego," SD., Capt. Fenger, von Kopenhagen, leer. „Vistula," SD., Capt. Mitchell, von Methil mit Kohlen. „Vineta," SD., Capt. Tiedemann, von Stettin mit Gütern. „Camellia," SD., Capt. Smith, von Newcastle mit Kohlen. „Blonde," SD., Capt. Lintner, von London mit Gütern. „Olaf-Kyrre," SD., Capt. Falsen, von Bremerhaven, leer.

Gesegelt: „Adlershorst," SD., Capt. Andreis, nach Aalborg mit Getreide. „Elfie," SD., Capt. Boese, nach Helsingfors mit Zucker. „Luna," SD., Capt. Kunst, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, den 18. December.

Ankommend: 2 Dampfer.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 11. December bis 17. December wurden geschlachtet: 71 Bullen, 44 Ochsen, 85 Kühe, 120 Kälber, 343 Schafe, 1088 Schweine, 7 Ziegen, 8 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 203 Rinderviertel, 83 Kälber, 55 Schafe, 6 Ziegen, — ganze Schweine, 285 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhande in der städtischen Markthalle für die Woche vom 12. December bis 18. December 1897. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.00 Mk., niedrigster Preis 3.60 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 0.80 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 0.80 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,30 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.40 Mk., — Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., — Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.60 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0,78 Mk., Eier pro Stück 8 Pf., — Pf., Rehziemer 15.00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule 8.00 Mk., 5.00 Mk., Hase 3.25 Mk., 3.00 Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 12.00 Mk., 8.00 Mk., Capaun 2.25 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.10 Mk., 0.70 Mk., Gans 7.00 Mk., 4.00 Mk., Ente 3.25 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., 0.70 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo 1.80 Mk. 1.60 Mk., Aale 1.60 Mk., — Mk., Zander 1.20 Mk., 0.80 Mk., Hechte 1.40 Mk., 0.80 Mk., Barsche 0.80 Mk., —, Schleie, 1.60 Mk., — Mk., Bleie 1.00 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.10 Mk., 0.05 Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 24 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg., — Pfg., Linsen 60 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 34 Pfg., 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg., 20 Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze 45 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 60 Pfg., 40 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

New-York, 16. Weizen eröffnete in fester Haltung mit etwas höheren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe war auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten und auf Festigkeit des Mais sowie in Folge kalten Wetters im Westen eine fortwährende Steigerung zu verzeichnen. Schluß fest. — Mais steigend in Folge guter Nachfrage für den Export und festerer Kabelberichte. Dann führten Realisirungen eine vorübergehende Abschwächung herbei. Schluß fest.

Chicago, 16. Dec. Weizen stieg während des ganzen Börsenverlaufs in Folge festerer ausländischer Märkte und kalten Wetters. Schluß fest. — Mais Anfangs steigend in Folge umfangreicher Käufe und Deckungen, dann trat auf Abgaben der Haussiers ein Rückgang ein. Später wieder steigend. Schluß fest.

Stettin, 17. Dec. Spiritus loco 36,80 bez.

Hamburg, 17. Dec. Kaffee good average Santos per December $32^1/_4$, per Mai 33. Ruhig.

Hamburg, 17. Dec. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,80 Br.

Bremen, 17. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 17. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per December 29,95, per Januar 29,90, Januar-April 29,50, per März-Juni 28,95. Roggen ruhig, per December 18,25, per März-Juni 18,50. Mehl fest, per December 61,70, per Januar 61,60, per Januar-April 61,75, per März-Juni 61,10. Rüböl behauptet, per December $56^1/_2$, per Januar 57, Januar-April 57, Mai-August $56^1/_2$. Spiritus fallend, per December $44^1/_4$, per Januar 44, per Januar-April $43^1/_4$, per Mai-August $42^1/_4$. Wetter: Bewölkt.

Paris, 17. Dec. Rohzucker behauptet, 88% loco $28^1/_4$ à $28^3/_4$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per December $31^1/_4$, per Januar $31^3/_8$, per März-Juni $32^1/_8$, per Mai-August $32^1/_2$.

Antwerpen, 17. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14^1/_2$ bez. u. Br., per December $14^1/_2$ Br., per Januar $14^3/_4$ Br. Ruhig.

Schmalz, per December 54.

Pest, 17. Dec. Productenmarkt. Weizen loco fester, per Frühjahr 11,98 Gd., 11,99 Br., per September 9,39 Gd., 9,40 Br. Roggen per Frühjahr 8,68 Gd., 8,70 Br. Hafer per Frühjahr 6,40 Gd., 6,42 Br. Mais per Mai-Juni 5,44 Gd., 5,46 Br. Kohlraps loco 13,00 Gd., 13,50 Br. — Wetter: Trübe.

New-York, 17. Dec. (Kabeltelegramm.) Weizen per December $98^1/_4$, per Januar $97^1/_2$, per Mai $93^1/_2$.

Chicago, 17. Dec. (Kabeltelegramm.) Weizen per December $99^1/_2$, per Januar 94, per Mai $91^5/_8$.

Berlin, 17. Dec. In der heute in Berlin abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung der Bergwerksgesellschaft „Hibernia" in Herne wurde mitgetheilt, daß der Bruttogewinn der abgelaufenen 11 Monate Januar—November d. Js. unter Hinzurechnung des muthmaßlichen Ueberschusses pro December cr., einen Jahresgewinn ergeben wird, welcher bei erhöhten Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von 12 Procent zulassen dürfte. Auch für 1898 wird man einem günstigen Geschäftsschluß entgegensehen dürfen.

Lustige Ecke.

Classischer Trost. Gläubiger (wüthend): „Also immer noch kein Geld?" Ja, glauben Sie denn, es macht mir Vergnügen, jetzt im Winter bei Schnee und Regen jeden Tag hierher zu laufen? — Schuldner: „Na, beruhigen Sie sich, Meister, es muß doch Frühling werden!"

Moderne Dienstboten. Hausfrau (zu einem Stellung suchenden Mädchen): „Warum wurden Sie aus Ihrem vorigen Dienst entlassen?" — Mädchen: „Na, so was! Hab ich Ihnen denn gefragt, warum die Vorigte es nicht bei Sie hat aushalten gekonnt?"

Aus der Kaserne. Sergeant. „... Also von jetzt an sind in der Kaserne Zahnbürsten im Gebrauch! Aber das sage ich Euch: Daß Sie mir Keiner auch zum Stiefelputzen nimmt!"

Eine Festrede. Hauptmann (zu seiner Compagnie am Geburtstage des Landesfürsten): „Ueberall festlich geschmückte Dörfer, — Glockengeläut' und Böllerschüsse, — pro Mann eine Mark auf die Hand, Unterofficiere zwei, — dies Alles fassen wir zusammen in den Ruf: Seine Hoheit, der Herr Herzog lebe hoch!"

Der Grobian. Ein dicker Herr hat sich lang auf der Bank im Eisenbahncoupee ausgestreckt und seine Füße rücksichtslos auf den Schooß eines anderen Herrn gelegt. Der Belästigte: „Ach, entschuldigen Sie, bester Herr, Sie gestatten wohl, daß ich mein Taschentuch unter Ihre Stiefel lege?" — Der Grobian: „Ja, aber ein reines!"

Tüchtiger junger Mann
als
Stadt- und Provinz-Reisender
für ein Engros-Geschäft
per sofort oder 1. Januar gesucht. Discretion zugesichert. Offerten unter **J 968** an die Exped. dieses Blattes erb. (3508

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

Folgende Verschollene
1. der Seefahrer **Friedrich Wilhelm Woytakewicz**, am 9. December 1859 zu Ziganfenberg geboren, am 12. April 1887 von Danzig aus zur See gegangen;
2. der Seemann **Friedrich Wilhelm Victor Gronmeyer**, geboren am 12. November 1859 zu Memel, am 3. April 1877 von Neufahrwasser zur See gegangen;
3. der Seemann **Rudolf Albert Kreft**, am 8. April 1846 zu Gletkau geboren, im Jahre 1863 von Danzig aus zur See gegangen, seit 24 Jahren verschollen;
4. der Seemann **Johann Bernhard Bartkiewitz**, geboren am 1. Februar 1861 zu Danzig, 1880 von hier aus zur See gegangen;
5. der Seemann **Carl Gottlieb Sudau** aus Steegen, daselbst am 16. Mai 1845 geboren, 1862 von dort aus zur See gegangen;
6. der Eigenthümer **Johann Daniel Pallasch**, Sohn des 1804 verstorbenen Zeugmacher Martin Pallasch in Schidlitz bei Danzig, seit mindestens 1829 verschollen;
7. der Seeman **Josef Friedrich Wilhelm Kreft**, geb. am 28. März 1833 zu Neufahrwasser, im Jahre 1849 auf einem englischen Schiff nach England ausgegangen, seitdem verschollen,

werden auf den Antrag
zu 1. des Straßenbahnschaffner **Friedrich Bock** in Langfuhr, Brunshöferweg 7,
zu 2. des Restaurateur **Tackirsky** in Neufahrwasser, Weichselstraße 6, als Vormund, vertreten durch Rechtsanwalt **Sternberg**,
zu 3. der Wittwe **Susanne Kreft**, geb. **Mueller** in Gletkau,
zu 4. des Vormunds Kaufmann **Felix Kawalki** von hier, vertreten durch Rechtsanwalt **Rosenberg**,
zu 5. des Einwohners **Georg Eduard Sudau** in Steegen, vertreten durch Rechtsanwalt **Keruth** in Danzig,
zu 6. des Abwesenheitsvormunds Schuhmachermeister **Carl Brueckmann** in Danzig,
zu 7. der unverehelichten **Valesca Zienau** in Danzig, vertreten durch Rechtsanwalt **Casper** daselbst,

aufgefordert, spätestens in dem auf
den 3. October 1898, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte auf Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 anberaumten Aufgebotstermine sich schriftlich oder mündlich zu melden, widrigenfalls die Verschollenen für todt erklärt werden werden. (3698

Danzig, den 8. December 1897.
Königliches Amtsgericht 11.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 23. December 1897, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem **Exercierplatz der unterzeichneten Abtheilung** hinter der Artillerie-Kaserne, **Hohe Seigen 14**, für den Militärdienst **unbrauchbare Dienstpferde** öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung **verkauft** werden.
Kauflustige werden ersucht, sich zu dem Verkaufstermine rechtzeitig einfinden zu wollen.
Danzig, 16. December 1897. (3770
IV. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 36.

Verdingung.

Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke zu Danzig, Langgasse, erforderlichen Tischler- und Schlosserarbeiten (Thüren und Fenster einschl. Beschlag), veranschlagt zu rund 15000 M, sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer des Regierungsbaumeisters Langhoff, Danzig, Postgasse zur Einsicht aus und können daselbst gegen portofreie Einsendung der Umdruckgebühren pp. im Betrage von 2,50 M des Bestellgeldes bezogen werden.
Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum 28. December 1897, Mittags 12 Uhr an den Unterzeichneten francirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Danzig, den 13. December 1897.
Der Regierungsbaumeister.
Langhoff. (3494

Bekanntmachung.

Die Abbruchs- und Wiederherstellungs-Arbeiten für den Umbau des Grundstücks **Hundegasse Nr. 10** werden im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben.
Die hierzu auf **den 22. December d. J., Vormittags 11 Uhr** im Bau-Bureau des Magistrats einzureichenden verschlossenen und mit entsprechender Adresse versehenen Angebote sind für die hierzu aufgestellten Bedingungen nebst dazu gehöriger Zeichnung maßgebend.
Bedingungen und Verdingungsanschlag, welche vom Bieter durch Namensunterschrift zu vollziehen sind, können, ebenso wie die Zeichnung, im Bau-Bureau in den Dienststunden eingesehen werden.
Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag sind gegen Zahlung von 1,50 M Copialiengebühr erhältlich.
Danzig, den 8. December 1897. (3223
Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich
Anna Witzke,
Franz Balzereit.
Danzig, 16. December 1897.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines **gesunden Knaben** zeigen erfreut an
Silberhammer, den 18. December 1897.
F. H. Wolff und Frau.

Dienstag, den 14. d. Mts., Abends 7½ Uhr starb plötzlich mein lieber guter Mann, unser guter Vater, der Malermeister
Max Kunze
im 43. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen
Wittwe Ida Kunze geb. **Schneegotzki** nebst unmündigen Kindern.
Die Beerdigung findet Montag Nachm. 2½ Uhr von der Leichenhalle des Trinitatiskirchhofes aus statt.

Die Beerdigung des Tischlermeisters
Eduard Siebel
findet Sonntag, 19. d. M., 12 Uhr, von der Leichenhalle des Pfarrkirchhofes Halbe Allee, aus statt.

Am 16. d. M. entschlief nach schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, die Wittwe
Heinriette Ewert
geb. **Pich**
im 80. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 18. December 1897
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, Vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

Dienstag, den 14. d. Mts., Abends 7½ Uhr verstarb der Malermeister
Max Kunze
im 43. Lebensjahre am Herzschlag.
Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen lieben Collegen.
Möge er in Frieden ruhen!
Die Beerdigung findet Montag, den 20. December, 2½ Uhr von der Leichenhalle des Trinitatiskirchhofes Halbe Allee statt. Um rege Theilnahme wird gebeten.
Der Vorstand der Maler- und Lackirer-Innung zu Danzig
J. A.:
Oscar Ehlert, Obermeister.

Gestern früh 3½ Uhr entschlief nach langem, sehr schwerem Leiden unsere liebe, gute, unvergessliche Mutter
Mathilde Lehn
geb. **Krug**
im 70. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 18. December 1897.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 2½ Uhr, von der Capelle des Diakonissen-Krankenhauses nach dem Bartholomäi-Kirchhofe statt.

Auctionen

Auctionen

Weichselmünde, Weichselstraße 15,
Dienstag, den 21. December 1897, Vormittags 10 Uhr über den Nachlaß des verstorbenen Eigenthümers **Schachtschneider sen.** gegen baare Zahlung: (3775
20 Schiffsknie, lange Ketten, Kanthaken, Handspaken, Theerpützen, Pechgrap., Heutrage u. Harken, Riem., Bretter, Bootsbau-Klampen, altes Eisen, Anker, Dachpfannen, vieles Schiffszimmermanns-Handwerkszeug, Pinsel, 70 Stück 2-, 3- auch 4-zöllige, circa 5 Meter lange Planken, Schiffshölzer, Modelle, Pump-Utensilien, einen Fischsauger nebst Zubehör und Partie Brennholz.
Ferner
Mittwoch, den 22. December 1897, Vormittags 10 Uhr
Neufahrwasser, Olivaerstrasse Nr 76|77
für dieselbe Rechnung:
Mobiliar, Haus- und Küchengeräthe, Wäsche Kleider, Betten, 10 Flaggen, 2 Handschlitten, Gewehr, Revolver, Pistole, Säbel, eschene Riemen, Segel und Flaggenstangen, Garten-Leitern und Garten-Utensilien, altes Eisen, diverse Haufen Brennholz, Tauwerk, Schiffs-Utensilien, Bretter, Latten, Bohlen, 2000 Zielgel, Schiffszimmermanns-Handwerkszeug, 9 neue, 5 alte und 15 gestrickte Lachsnetze, 2 Flundernetze und Floßholz.
Franz Schlichting,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator,
Neufahrwasser, Bergstraße 13.

Auction Altstädt. Graben 53,
Haltestelle der elektrischen Bahn.
Sonnabend, den 18. December, Montag, den 20. und Dienstag, den 21. December von 10 Uhr ab, versteigere ich das Lager der aus der **Otto Nitzschmann**'schen Concursmasse herrührenden Gegenstände, als:
Glaskasten, Kämme, Spazierstöcke, Sanitäts-Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Shlipsnadeln, Bernsteinsachen, Ballfächer, Billard-Bälle, **1 Mammuthrippe**, Knobelbecher, Meerschaumspitzen.
Ferner in anderem Auftrage:
Oelgemälde, Glasbilder, Teller, Tassen, Terrinen, Baumtöpfe, Wasch-Service, diverses Fayence-Geschirr,
wozu Kauflustige einlade. (3673
Sämmtliche Gegenstände eignen sich zu Weihnachts-Geschenken.
Eduard Glazeski,
Auctions-Commissarius und Taxator.

Aution
Lagerhof Brösen, Bahnhof.
Montag, den 20. December 1897, Vormittags 10 Uhr, im Auftrage der **Springer**'schen Erben gegen baare Zahlung:
Sopha und 10 Stühle, Roßhaar, 2 Kleiderschränke, diverse Rohrstühle, Ausziehtisch, Küchentische, Spiegel, Bettgestellen mit Matratzen, 2 mahagoni Sophatische, Regulator, viel Haus- und Küchengeräth, Pavillon, Glas, Lampen, Patent-Waschapparat, neu, 2 Satz große, 1 Satz Kinderbetten, Flaschen, antikes Sopha, Körbe, Schuhe, Herrenpelz, Kleider, Gardinen, Bilder, Wannen, Bütten, Tische, Speiseschrank, Uhren und Bodenrummel.
Franz Schlichting,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.
Neufahrwasser, Bergstraße 13.

Verkäufe

Kleines Grundstück,
gut gelegen, ist in der Stadt preiswerth zu verk. Offert. vom Selbstkäufer u. **K 288** an die Exp.

Ein gutes Haus
in der Stadt ist preiswerth zu verkaufen. Offerten vom Selbstkäufer u. **K 287** an die Exp. d. Bl.

Oliva, Rosenq. 19, Grundst. mass. mit Baupl., in welch. Bierverlag verb. mit Speisewirthsch. erfolgr. betrieb. wird, sogl. zu verm. (3811

Granat-Schmuck
als:
Colliers, Armbänder, Broches, Kämme, Boutons pp.
in neuen hübschen Mustern und solider Arbeit empfehle **in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.**
Mein großes Gold- und Silber-Waaren-Lager
halte zu **Weihnachts-Einkäufen** bestens empfohlen. Auswärts Auswahlsendungen.
G. Plaschke,
Danzig, Goldschmiedegasse 5. (2866

Bierverlag ist fortzugshalber billig zu verkaufen. Off. u. **K 311** an die Exp. d. Bl.

Canarien-Sänger,
3632) herrliches Weihnachtsgeschenk, preisgekrönt. Stamm Trutscher-Roller, in bekannter Güte und schönster Auswahl bei **Böhm, Vorstädtischen Graben Nr. 37** Ecke Winterpl. u. Ankerschm.-G.

Fuchsstute,
5-jährig, 7 Zoll, sehr stark und breit, garantirt zugfest und fehlerfrei, geeignet als schweres Frachtpferd, verkäuflich für 900 Mark in **Dominium Bresin** bei Rekau Westpr., Station Rehda. (3663

Dompfaff., Zeisige, Wellensittiche Meisen zu vk. Gr. Nonneng. 1, 2.

1 junger Jagdhund billigst zu verkaufen Ohra-Niederfeld 355.

Canarienhähne, echte Roller, Lichtsänger, wegen Umzug billig zu verkaufen Dienergasse 9, 1.

Harzer Canarienhähne zu verkaufen Pfefferstadt 22, 3.

Echte Harzer Canarienhähne, feine Sänger, mit tief. Pfeifen, in groß. Auswahl à St. 4,50 M.—6 M. zu vk. Schüsseld. 17, 1, Ea. Bäckerl.

Harzer Canarien-Hähne (Lichtsänger) sind zu verkaufen Kl. Rammbau 6b, 1 Treppe.

Harzer Canarienhähne, flotte Sänger, auch bei Licht, sind zu verkaufen **Werftgasse Nr. 4 b.**

Harz. Can.-Hähne (Lichtsg.) s. von 4 M. an z. v. Röperg. 21 bei Friesen.

Canarien-Hähne u. Weibchen, echte Harzer Hohl- und Klingelroller, zu verkaufen Bischofsgasse 35-36, 1 Tr.

Vier Puten sind noch zu haben Schidlitz Nr. 87.

Hochtragende Kuh, Anfangs Januar milch. w., hat zu verkauf. Hinz, Förster in Heubude.

Einige Canarienhähne, Lichtsänger, sind noch zu verk., w. bis zum Fest kostenlos gehalten. Näh. Gr. Bergg. 22, unt. r. (3792

Eine Hühnerhündin
guter deutscher Zucht, 1¾jähr., 1. Feld, hasenrein, sicher vorstehend, gut apportirend, ist billig abzugeben.
Ed. Sommerfeldt,
3800) Lauenburg in Pommern.

Zwei Objective sind billig zu vk. **3. Damm 10, 1 Tr.** (3658

1 Schuppenpelz, 1 Schlittendecke zu verk. Kl. Hosennähergasse 11.

Winterüberz. u. and. Herrenkld. b. zu vk. Haueng. 14 (ob. Klingel.)

Gute Herren-Kleider sind billig zu verk. Weidengasse 38, Keller.

Fast n. saub. W.-Ueberz. f. schl. Fig. zu verk. Tischlergasse 54, im Gesch.

1 Gehpelz, gut erhalt., für 175 M. zu verk. Off. u. **K 263** an die Exp. d. Bl.

1 gut erhaltener Havelock ist billig zu verkaufen Langgarten 58, Hof.

Gesellsch.-Rock u. West. (Kammg.) f. mttl. Fig. z. verk. Poggenpf. 74, 2.

1 W.-Mantel u. 1 Jaqu. f. Mädchen v. 10-12 J. zu vk. Gr. Weg 2, p. r.

Altst. Graben 74, 1 Tr., ist ein schwarzer Anzug billig zu verk.

Damenjaq. u. eleg. Ofenvorsetz. bill. zu verk. Schmiedeg. 18, part.

Ein fast neuer Frack billig zu verkaufen **Jungferngasse 2.**

Ein Damenpelz ist billig zu verk. Offert. unt. **K 247** an die Exped.

1 Hohenzollernmantel, sowie andere Herrenkleider billig zu verk. Tobiasgasse 1/2, 2 Tr., lks.

Neu. Tuchrock u. e. 10-Markstück (K. Frdr.) z. verk. Reitergasse 1, pt.

Mehrere helle und dunkle Kleider und Blousen sind sehr billig zu verkaufen. Straußgasse 6 a, 3 Tr., rechts.

Uniformrock, Ueberzieh., Handharmonika zu vk. Bischofsg. 5, 1.

Ein neuer schwarzer Rock mit Weste, 1 graues Beinkleid u. gebrauchte Damensachen zu verkaufen Heilige Geistgasse 106, 2.

E. gut erh. Winterpaletot f. Knb. v. 4-5 J. f. 2 M. z. verk. Lenzgasse 1, 1.

1 gut erhaltener Gehpelz ist billig zu verkauf. Hundegasse 70, 1. (3694

1 g. erh. Handharmonika m. 3 Aufz zu vk. Schidl., Alt Weinb. 840, 2, v.

1 Geige, B-Piston, 1 Oboe bill. z. vk. Off. unter **K 303** an die Exp.

2 n. Handharmonikas mit 4 Aufz, sind bill. z. vrk. Tischlergasse 16, pt.

Eine gute Geige billig zu verkaufen. Allmodeng. 1a, 1 Tr. links.

Symphonion, pss. z. Gesch., b. zu vk. Jungferng. 28, Eg. Kl. Bäckerg. 2.

Fortzugshalber ist ein **gutes Schlafsopha** zu verkaufen Neugarten. Nr. 9, 6. Thüre.

Accordzither, fast neu, zu verkaufen Hirschgasse 2, part. links.

1 mah. Vorticow, 2 Satz Betten, 1 mah. Sophatisch, 3 mah. Stühle, 1 Sopha, 2 mah. runde Tischchen, 2 mah. Ruhesessel, bill. zu verk. St. Kath.-Kirchhof 3 vis a vis d. K.

1 pol. Kinderausziehbettgestell ist zu verk. Gr. Schwalbengasse 6, 2.

Gest. Tischd., Handarb. v. d. Messe, st. 20 f. 16 M. z. vk. Vorst. Gr. 26, 1, V.

Ein Bettgestell ist billig zu verk. Langfuhr, Brunshöferw. 21, prt.

6 mahagoni Schweifstühle, sauber erhalten, zu verkaufen Weißmönchen-Hinterg. 16, part.

Fortzugsh. s. Mattenb. 26, Möbel, Küch.-, Waschgeschirr u. Bett. z. vk.

Gut erhalt. Sopha günstig zu verk., zu erfr. Melzerg. 1, Ecke.

1 gut erh. Chaiselongue (hochl.) zu verkauf. Breitgasse 60, 2 Tr.

Plüschgarnituren,
2 nußb. Bettgestelle mit Federmatratzen, Keilkissen, einzelne Sophas in allen Arten Bezügen, ein gebrauchtes, billig zu haben Neugarten 35c, parterre, Eingang Schützengang. (3804

Bettgestell mit Federmatr. 20 M., Sopha 24 M., Kastenschlitt. 20 M. zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Günstiges Angebot.
Wegen Fortzug verkaufe meine **neue Einrichtung**, 8 Wochen im Gebrauch, zu jedem annehmbaren Preise. Besichtigung jederzeit. **Bischofsberg 5, 1.**

16 Bände Brockhaus Conversations-Lexikon sind billig zu verkaufen 3. Damm 10, 1. (3654

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre sind billig abzugeben Hopfengasse 108. (3130

Preßtorf
verkauft nach Danzig franco Haus **Dominium Krissau per Rheinfeld Westpr.** (2249

1 fast neue gr. Puppenwiege billig zu vrk. Tischlergasse 52, pt. links.

Zimmerturnapparat, Tischcroquet, großer Tafelaufsatz mit 3 Crystallschaalen zu verkaufen **Breitgasse 69, 1 Tr.**

Elegante Puppen,
Puppen-Wiegen, Kochherd und Puppenspind billig zu verkauf. Gr. Wollwebergasse 1.

1 gut erh. Kinderwagen ist zu verkaufen Hirschgasse 9, 1 Tr. l.

1 kl. Spindchen (Musikw. Monop.) 42 Platt. pass. Weihnachtsgesch. m. ist f. 30 M. zu verkaufen Kleine Berggasse 7, 1 bei **Raddatz.**

Fahrrad fortzugsh. sehr b. zu verkaufen Schilfgasse 1a, Thüre 3.

Weihnachtsbäume stehen neben der Markthalle zum Verkauf.

Eine vorzüglich arbeitende, ganz neue Nähmaschine ist sofort sehr billig zu verkaufen **Tobiasgasse Nr. 14, 2 Treppen.**

1 gr. Schaukelpferd m. Naturfell billig zu verk. Frauengasse 22, 3.

(Für Kenner) **Wiener Modellmantel**, 100 M. gekost. j. für 15 M. zu verk., sowie eine **antike Uhr,** Breitgasse 84, **L. Feuerke.**

1 Pneumatik-Fahrrad,
Cont.-Reifen, neu, renom. Marke, neuestes Modell, 73 Uebersetzung mit auswechselb. Kettenrädern, Blockkette, sehr billig zu verkaufen Stiftsgasse 8, 2 Tr., r. (3786

Ein Jahrg. „Zur guten Stunde" u. ein spannender Roman (100 H.) b. zu vk. Weickhmannsg. 2, 2 Tr. A

Tannenb. in gr. Ausw. z. hab. **Joh. Seloff**, Gr. Gasse 15, Ecke Brab., Hf.

1 Knd.-Sprungf.-Matr. ist b. z. vrk. Jungferng. 28, 2, Eg. Kl. Bäckerg.

Ein Schaukelpferd ist zu verkaufen Hinterm Lazareth 18a.

Sect u. ff. Cognac billig zu verk. Haueng. 14, ob. Klingel. (3810

Roman 90 Hft. 3,50 M., 1 Stubenhündchen zu vk. Hirschg. 4-5, part.

Gut e. Ulanenr. n. Epaul. n. Mütze, pass. zum Maskenball, ist bill. zu verk. Kassubisch. Markt 2, 3 Tr.

Goldene und silberne Uhren und Schmucksachen bill. zu verk. Milchkannengasse 14, 1 Treppe.

2 Seegrasmatratzen, 1 schw. Affen-Muff, 7 m br. Häkeleinsatz b. zu vk. Baumgartscheg. 18, pt., lks.

Kd.-Jaq., Chap. claq., Schlittsch. Jagdst. zu verk. Jopengasse 61, 3.

Pass. f. Gärtn.: 14 alte Fenster bill. zu verk. Tagnetergasse 2, 1.

Milch!
Ca. 100 Liter frische Milch können im Ganzen oder getheilt, bei täglich 2mal. Lieferung von einem Gut an Milchhandlungen, frei Haus Danzig abgegeb. werd. Abnehmer belieben ihre Adresse unter **K 289** in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

1 gr. neue Puppenw. u. e. n. Fußb. m. gedr. Füß., pss. z. Weihn.-Gesch. bill. zu vk. Langgarten 27, H., Th. 16

Aquarium mit Fontäne u. Inh. bill. zu verk. Büttelgasse 6, 2 Tr.

Zoppot, Fischerstraße 17, e. neues Futteral z. Jagdflinte bill. zu vk.

Kinematograph,
neuester Construction, fast neu, mit 6 Films, billig zu verkaufen.
Offerten unter K 281 an die Expedit. dieses Blattes.

Milch zum Schweinefutter ist zu haben Heil. Geistgasse 48.

Eine Goldinuhr (Aufzugang), fast neu, billig zu verkaufen Röpergasse 19, parterre.

Post-Kistchen
billig zu haben Langen Markt 7.

Besond. Neuheiten in Lampenschirmen, Mohnblumensträußen, Baumschmuck, Ringe, Brochen, alles spottbillig zu haben Breitgasse 84. **L. Feuerke.**

1 Festung, 1 Krämerlad., passend zu Weihnachten für Kinder zu verkaufen Langgarten 45, part.

Schüsseldamm 34, 1 ist selbstgebac. Randmarzip. u. Theeconf. zu hab.

Ein flieg. Schild u. e. Waagschal bill. z. verk. Off. unt. K 271 dies. Bl.

1 f. neu. mah. Damenschreibt. p. z. Weihnachtsg. Heiligbr. 16 b. z. vk.

1000 Centner
gute Dabersche **Kartoffeln** stehen preiswerth, ab Bahnhof hier zum Verkauf. Gefl. Off. nebst Preisangabe unter **K 277** an die Expedition dieses Blatt.

1 gr. Laterna magica mit 100 Bildern zu vk. Hirschgasse 6a, pt.

E. Zither. einseit. m. Noten ist bill. zu verk. Breitgasse 74, 2 Tr. hint.

1 gutnäh. Maschine für 7 M. zu vk. Bischofsg. 12b, H., 1. Schrötter.

Wohnungs-Gesuche

Jg. kindrl. Ehepaar sucht z. 1. Jan. e. Wohn. v. Stube, helle Küche u. Bod. z. Pr. v. 10-15 M. in d. Nähe d. Kais. Werft. Off. u. **K 275** an d. E.

Eine Wohnung, Nähe des Fischmarkt, wird von e. Beamten von sofort gesucht. Preis bis 25 M. Off. unt. **K 235** an die Exp. d. Bl.

1 kl. Wohn., St., Cb. u. Zb., a. Ndrst. gel., von gl. od. Jan. zu mieth. ges. Off. unt. **K 258** an die Exp. d. Bl.

Beamter mit einem Kinde sucht Wohnung p. April im Preise von 25 M. Nähe Fischm. Off. u. **K 272.**

Kdrl. ruh. Mieth. such. Wohn. von 4-5 Zimm. z. 1. April od. früher. Off. unt. **K 291** an die Exp. d. Bl.

Beamt. j. z. 1. Jan. 2 Zim. u. r. Zub. Offert. unter **K 285** an die Exp.

Wohn. v. 2 Stub. u. Zub., Rechtst., bis 2 Tr., v. 2 Dam. z. mieth. ges. Off. unt. **K 292** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Ehep. sucht 1. Jan. Wohn. Pr. 14-16 M. Off. u. **K 290** an d. E.

Eine Wohnung,
3 Zimmer und Zubehör, per sofort zu miethen gesucht. Off. unter **K 307** an die Exp. d. Bl.

1 Beamtenwwe. s. z. 15. März od. 1. April e. Wohn. v. 2 Z. Pfefferst. od. Töpferg. Off. unt. **K 248** erb.

Kl. Familie s. z. 1. Jan. Stb. u. Cab. oder gr. Stb. u. Zub. Off. u. **K 301.**

3791) **Königl. Subalt.-Beamter,** kinderlos, sucht Wohnung von 2 Zimmern u. Nebengelaß, 1 Tr., Sandgr., Schw. Meer od. Nähe d. Bahnh. Gefl. Off. u. 03791a. d. Exp.

Zimmer-Gesuche

1 jg. anst. Mann sucht mbl. Brdrz. sep. Eg., Nähe Pfefferst., incl. Bet. 55 M. z. 1. Jan. 98. Off. u. **K 261.**

1 freundliches Vorderzimmer mit etw. Zubehör in anständ. Hause von einer alten Dame zu März gesucht. Offerten unter **K 249.**

2 jg. Leute suchen zum 1. Jan. ein Zim. Off. u. **K 245** an die Exp.

J. Mann sucht e. kl. mbl. Zimm. mit sep. Eingang i. der Nähe von Langgart. bill. zu verm. Off. mit Preisang. unt. **K 278** Exp. erb.

Gesucht möblirtes Zimmer. Offerten m. Preis unter K 262.

Ein heizbares Dachstübchen in anst. Hause von einer Schneiderin zu miethen gesucht. Off. u. K 293.

Gesucht

sofort od. z. 1. Januar eine eleg. möbl. Wohnung (Zimmer mit Cabinet) mit gutem Aufgang in besserem Hause und achtbarer, gebildeter Familie (eventl. mit Clavier) von höherem Beamten. Offerten unter J sofort abzugeben in Walter's Hotel.

Aelt. Beamter s. möbl. Pt.-Vord.-zimm. m. Pens. Betten vorhand. Offerten unt. K 304 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Stallung für 1 Pferd u. Wagenremise in der Nähe der Fleischergasse zu miethen ges. Offert. unt. K 244 an die Exp.

Ein Laden

wird in einer Querstraße der Langgasse gesucht. Offert. unt. K 285 Exped. d. Blattes erbet.

Wohnungen

Hopfengasse 98-100 sind per 1. Januar oder später zu verm.: 1 Wohnung 3 Tr. von Zimmer nebst Zubeh., 2 Comtoirgelegenh. 1 Laden nebst Zimmer, 2 Lagerk. Näh. Hopfengasse 28, part. (3648

4. Damm 6 ist die 1. Etg. von 5 Zimmer sof. od. spät. zu verm. Näh. 2 Tr. (3627

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Glasbalc., Vorgart., von 450 M. an jetz. Hermannshöf. W. 6 z. v. (2144

Wohnung v. 2 Stuben, Küche, Bod. zc. per Januar für 17,50 M. zu vm. Schidlitz, Unterstr. 79. (3587

Per 1. April 1898 zu vermiethen **Thornscher Weg 14, hochprt.** herrschaftliche Wohnung von **3 Zimmern** mit reichlichem Zubehör. — Näheres daselbst parterre rechts. (3478

Langfuhr am Markt herrschftl. Wohnung von 4 groß. Zimmern, Mädch.- u. Badestb. sow. sämmtl. Zubehör von sogl. oder später zu vermiethen. Näh. bei **H. Dross**, Conditorei und Café. (3716

Im Hause Brabank 9, 1 Tr. ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, Boden u. Keller zum Januar 1898 zu verm. Preis incl. Wasserzins p. A. 450 M. Zu erfr. Brabank 15, Comtoir (3644

Pfefferstadt 56 eine **frdl. Hofwohnung** 1 Stube, 1 Cabinet, Küche u. Boden an ruhige, nur kinderlose Einwohner sof. od. später zu verm. Näh. daselbst, 3 Tr. hoch. (3767

Schidlitz, Unterstraße 76 ist eine Wohnung mit 2 großen Stuben, Keller, Stall zum 1. Jan. zu verm.

Tagnetergasse 5 z. 1. Jan. Pt.-Wohn. v. 2 kl. Zimm. zu vm. Näh. 1 Tr.

Altst. Graben 83, Stube m. Küche u. Zub. vom 1. Jan. 98 zu verm.

Halbe Allee, Lindenstr. 25, ist eine herrsch. Wohn. von 5—6 Stuben, Badestube, Glasveranda, Gart. und Zubehör zu vermiethen.

Suche z. 1. Ap. im Mittelp. d. St., St. u. Cab. od. größ., n. üb. 2 Tr. Off. m. Pr. bis 35 M. u. K 252 a. d. E.

Eine Wohnung von Stube und Küche zum 1. Januar zu verm. Halbe Allee, Bergstr. 20.

1 kl. Wohnung an kinderl. Leute zu verm. Töpfergasse 21, 1 Tr. v.

Schidlitz, Altweinb., Stube, Cab., Küche, Keller 1. Jan. an kdrl. Leute z. verm. Zu erf. Fischmarkt 23, Ld.

Hundeg. 103, 2. Etage, p. April, für 750 M. zu verm. Näh. parterre im Comtoir v. 11-1 Uhr.

Zimmer, Kch. u. 2 Kamm. v. 1. Jan zu vm. Oliva, Köllnerstraße 28, 1.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, erste Etage, vom 1. April zu vermiethen Breitgasse 33. Zu erfragen im Laden.

Kohlenmarkt 12, 2 Tr., 3 Stuben, Cabinet und Zubehör zu April zu vermieth.

Langgasse 37, 2 Et. f. 800-1000 M. sogl. o. April z. v. Näh. Hundeg. 103, Comt. (3797

Frauengasse 43 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Zimmern, großem Entree, heller Küche und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Hundegasse Nr. 55

ist eine Wohnung im zweiten Obergeschoß, bestehend aus 5 Zimmern, Entree, Küche und Nebengelaß für den jährlichen Miethszins von 915 M. einschließlich Wasserzins vom 1. Januar 1898 ab zu vermiethen. Die Besichtigung kann in den Tagesstunden von 10 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr erfolgen. Nähere Auskunft wird während dieser Zeit im Cassenlocale der Kreissparcasse Hundegasse 55 ertheilt. 3793

Langfuhr, Abeggst., Eigenhst. 10 ist e. Wohnung zu vermiethen.

Zimmer

2. Damm 17 ist ein gut möblirtes Zimmer und Cabinet für 2 Herren zu vermiethen. (3204

Hundegasse 97, 2, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (3653

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

[06019

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 1000,— 5 Z., Badez., Mdchz., Ver., Zub., Langgart. 37/38, hpt.
" 930,— 5 Zimm., Zub., 1. April a. früh., Frauengasse 13, 2.
" 850,— 7 Z., Bade-, Mädchst., Zbh. sof. Langf., Seegstr. 5.
" 640,— 3 Z., Mädchst., Zub. p. 1. April Langgrt. 44/45, 2.
" 675, 500, für Vicewirth 4 Z., Zub. Abegggasse 1a. Nh. pt. r.
" 800—900 4 Z., Bade-, Schr.-, Frmdz. sof. Thornsch. Weg 1, D.
" 700, 350, 4 Z., Balc., bezw. 3 Z., Zub. Holzschneideg. 8. N. pt.
" 700,— 4 Zimmer, Zubeh., neu renovirt, Hundegasse 124.
" 1400,— Saal, 5 Z., Bade-, Mädchst., Zub., Langgart. 44/45.
" 800,— 4 Z., Alc., Mdchk., Zb., Milchkanng. 16. N. Hundg. 53, 1
" 800,— 3 Zimmer, Cab., Zubehör, Kohlenmarkt 12, 2.
" 396,— 2 Z., Cab., Zub., sofort, | Gr. Berggasse 17. Näh.
" 240,— 1 Z., Cab., Zub., p. 1. Apr. | bei **Gensch**, im Laden.
" 450,— 2 Z., Cab., Mädchst., neu renov., sof., Mausegasse 4.
" 800,— 6 Z., Mdchst. ev. Stall, Langf. a. Mkt. N. Hauptstr. 93a.
" 1200—1400, Wohn. v. 6 bezw. 7 Z., Zub., Gart., ev. m. Comt., Langgarten Nr. 97-99. Näh. Mattenbuden 5.
" 1000,— 6 Zimm., Badest., Zub., 3. Damm 3, 3. Näh. im Comt.
" 650,— 3 gr. Z., Mdchst., Speisk., Zb., eleg. dec., Kohlenm. 9, 2.
" 650,— 4 Z., Zub., p. Jan. od. April, Mottlauergasse 7, 1.
" 500—550,— 3-4 Z., Zb., Balc., Grt. Langfuhr, Blumenstr. 8.
" 1400,— 7 Z., Bd.- u. Mdchz., Gart., ev. Pferdest. p. April Langf., Kastanienw. 10. N. Brunshöf. W. 44, **Sass.**
" 1800, 1350 2 hochherrsch. Wohn. v. 6 Zim., Badest. u. Nebgel. Kohlenmarkt 22. Näher. Langgasse 70, i. Laden.
1 gr. Laden Kohlenmarkt 22. N. " 70 "
" 550,— 3 Z., Mdchst., reichl. Zub., p. Apr., Thornsch. W. 14, pt.
" 975,— 5 Z., Mdchst., reichl. Zub., p. 1. Apr., Poggenpf. 17-18.
" 800,— 4 Z., Badest., Zub., neu renov., sof., Heil. Geistg. 113, 2.
" 950,— 7 Z., Balc., reichl. Zub., p. 1. Apr., Bischofsgasse 10.
" 1800,— 7 Z., Bd.- u. Mdchz., Gart., p. 1. Apr. Weidg. 40. N. 34a.
" 2700,— 1 gr. Ladenlocal, per sof. Gr. Wollwebergasse 17, pt.
5 Zim., Zub. p. 1. Apr. n. Schidl. Neue Weg 1, b. **W. Brischke** hpt.
3 Z., 3 Säle, Veranda, Grt., Stall zc., Gr. Allee, | bei **Fr.**
2 Zimmer, 2 Cab., Balcon u. Zubeh., Gr. Allee, | **Rzekonski.**
1 freundl. möbl. Zimmer nebst Cab. m. o. o. P. | Neuschottland
1 großer Lagerplatz für alle Zwecke | Schulstraße 8.
Wohn. v. 4 bezw. 3 Zim. Langfuhr. Johannisth. N. Brunsh. W. 45.
Saal, 6 Zimmer, Badestube, Garten, event. Pferdestall, Petershagen neben der Kirche 10, bei **Elger.**
5 Zim. Burschst. Pferdest. Grt. Holzschneideg. 6, a. d. Wiebenkas.
1 Laden u. Oberstube z. 1. Apr. Langgasse 16, Eing. Matzkausche.
7 Zimmer, Badez., Waschk., p. 1. Jan., Vorst. Graben 12-14, 3.

Ein großer Eckladen,

Kürschner- und Brodbänkengassen-Ecke, mit drei großen Schaufenstern und zwei Eingängen, worin über **20 Jahre ein flottes Cigarren-Geschäft** mit bestem Erfolge betrieben wird, ist zum **1. April 1898 zu vermiethen.** Näheres **Kohlenmarkt 27, von 4—6 Uhr Nachmittags.** (3321

Gut möblirtes Zimmer ist Junkergasse 9, 1 Tr., zu vermieth.

Breitgasse 115, 1, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Frdl. Vorderzimm. n. Cab. i. o. zu verm. Fischmarkt 9, 3 Trepp.

Möbl. Cabinet i. o. e. anst. Mädch. zu verm. Fischm. 20, 2 Tr.

Pfefferstadt 30, 2 Tr. ist z. 1. Jan. ein gut möbl. Zimmer zu vermieth.

1 mbl. Part.-Zimm. ist v. 1. Januar billig zu verm. Breitgasse 77, pt.

Möbl. Zim. sep. Eing. sogl. billig zu verm. Schmiedegasse 19, 1.

2 gut möbl. Zimm. mit sep. Eing. z. 1. Jan. zu verm. Breitgasse 123, 2.

Hintergasse 11, pt., gut möbl. Zim. sep. Eing. a. W. Pens. sof. zu verm.

Ein schön möblirtes Vorderzimmer, sep. Eing., zu vermiethen Heil. Geistgasse 120, 3. Th.

Langgarten 20 ist ein fein möbl. Zimmer mit Piano zu verm.

Frauengasse 22, 2 ist ein f. möbl. Zimmer mit gut. Pens. zu verm.

1 frdl. möbl. Vorderz. ist an e. Hrn. od. Dame zu vm. Poggenpf. 85, 1.

Töpferg. 17, 1, am Holzmarkt, ist 1 möbl. Vorderz. zu verm.

Breitgasse 99, 1, f. mbl. Vorderz. n. Cab. v. 1. Januar zu vm. Näh. das. oder i. Bierkell. d. Haus. zu erf.

Möbl. Vorderzimmer und Cab., Eing. sep., saubere Bedienung, Frauengasse 29, 2, zu verm.

Pfefferstadt 57, part. ist ein fein möbl. sep. Vorderz. zu verm.

M. Zimmer, gute Pens., 40 M. gl. zu vermieth. Holzgasse 8, 3. (3756

Paradiesg. 20, 1, g. mbl. Vorderzimmer 1. Januar zu vermieth.

Breitgasse 103, 2, möbl. Vorderzimmer 1. Januar zu vermieth.

Eleg. möblirtes Zimmer m. sep. Eingang preisw. sofort o. 1. Jan. zu vermieth. Mattenbuden 37, 1.

Schießstange 12 part., frdl. möbl. Zimmer, separ. Eing., zu verm.

Langgarten 9, 1, fein möblirte Zimmer billigst zu vrm. (3695

H. Geistg. 45, 1 mbl. Vrdz. z. v. (3709

Vrst. Grab. 23, 1, i. e. f. mbl. Vord.-zimm. m. separ. Eing. z. verm. (3729

Einf. mbl. Zimm. m. sep. Eing. v. gl. z. vm. Hühnerberg 2, 1 Tr. (3715

Hundegasse Nr. 110 ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu verm. (3728

Traueng. 10, 2, ist ein kl. sep. möbl. Zimm. mit gut. Pens. f. 30 M. zu vm.

Holzgasse 3 ist von sofort ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Poggenpfuhl 63, 2, e. schön möbl. Zimm. m. Cab. von gleich b. zu vm.

1 frdl. Vord.-Stübch., sep. Eg., an e. H. zu v. **H. Bender**, Töpferg. 31, 2, v.

Möbl. Part.-Zimmer mit voller Pens. zu verm. Hl. Geistgasse 59, 1.

Gut möbl. Zimmer sind mit vorzügl. Beköstigung vom 1. Januar zu vermieth. Jopengasse 24, 2, zu erfragen. (3628

Rechtst., Karpfenseigen 23, 1, sehr gut mbl. Zimmer sof. o. 1. Januar zu verm., mit o. ohne Pens. (3513

1 freundliches möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang zum 1. Januar an einen Herrn zu vermiethen Tobiasgasse 23.

Möbl. Hinterzim. mit sep. Eing. sogl. mit Pension an einen jung. Mann zu verm. Breitg. 111. (3805

1 gut möblirtes Zimmer ist zu verm. Hirschgasse 3, 1, letzte Th.

Goldschmiedeg. 29, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. nebst Cab. zu vm.

Vorstädt. Graben 54 1-2 fein möbl. Z. z. 1. Jan. mit Pens. zu vm.

Möbl. Vorderz. mit sep. Eing. bill. zu vm., zu erf. 4. Etg. v. 9-11 Uhr.

Per sofort auch tageweise gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch desgl. Burschengelaß billig zu vermiethen Große Wollwebergasse 2, 3 Treppen.

Ein freundliches Vorderzimmer mit Pension zu vermiethen. Sperlingsgasse Nr. 18/19, Gr. Hühnerberg, 2 Tr.

Kalkg. 2, 1 Tr., f. e. frdl. möbl. Zimm. m. a. oh. Pens. bill. zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimm. v. 1. Jan. zu haben Breitgasse 55, 1. Zu erfr. im Laden.

Hirschgasse 1, 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm.

Tobiasg. 4, part. ist ein möbl. Hinterzimmer an Anst. jg. Leute sogl. od. spät., m. gut. Pens. b. z. vrm.

1 einf. mbl. Stbch. ist an e. jg. Mann v. gl. od. sp. z. vm. Nähm 6, 2, **Rohde.**

Ein möbl. Vorderz., sep., mit auch ohne Pension sofort zu vermieth. Altstädt. Graben 67, 1 Tr. rechts.

3. Damm 18, 1. Et. (Postgeb.) ist ein gr. gut mbl., sep. gel. Vorderz. an 1 od. 2 Hrn. m. gut. Pens. zu vm.

Möbl. Vorderz. mit a. oh. Pens. zu vrm. An der gr. Mühle 1b, 2 Tr. r.

Eine eleg. möbl. **Wohnung** n. Schlafst. ist zum 1. Jan. zu verm. Kl. Krämerg. 4, 2 an d. Marienkrch.

Milchkanneng. 11, 3, ist 1 fein möbl. Vorderz. nebst Cab. zu vm. (3778

Hundeg. 23, 3, g. mbl. Vordz. zu vm.

Lastadie 7, 1 Tr., fein möblirtes Vorderzimmer zum 1. Januar zu verm. Näheres 2 Treppen.

1 anst. Schlafstelle in ein. Stübch. mit sep. Eing. zu haben Gr. Allee im Rabowski'sche Hause b. **Kuhn.**

Junge Leute finden gutes Logis Große Gasse 21, 1 Tr.

Logis f. e. Mdch., w. tagüb. i. Gesch. ist, Spendhausneugasse 6, 2 Tr.

Ein anst. jg. Mann findet gutes Logis 1. Damm 2, 3 Treppen.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis m. a. ohne Bek. Brandgasse 4, 2 Tr.

Logis in warm. Zim. m. Bek. für 1-2 jg. Leute Röpergasse 9, 1 Tr.

2 anst. jg. Leute find. b. anst. Lt. g. Log. i. eign. Zim. Hohe Seig. 24, p.

Ein junger Mann findet gutes Logis Niedere Seigen 8, 2 Tr. r.

Ein junger Mann findet anst. Logis Johannisgasse 62, Hinterh.

1 junger Mann findet gut. Logis mit Bek. Karpfenseigen 9, Keller.

1 jg. Mann f. anst. Logis m. Beköst. Häkerg. 18, Eing. Neunaugeng. pt.

1-2 jg. Leute f. gut. Log. im Cabinet, Monat 3 M., Burggr.-Str. 10, 1 v.

1 anständ. junger Mann findet Logis Am Spendhaus 5, 2, r.

Gutes Logis bei einer Wittwe Jungferngasse 1, 2 Tr., zu hab.

Junge Leute find. anständ. Logis mit Beköstig. Fischmarkt 47, 2.

2 ordtl. jg. Leute finden anständ. Logis Laternengasse 2a, 2 Tr.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Böttchergasse 12, H. 1 Tr.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Altst. Graben 65, 1 Tr.

1 jg. Mann find. anst. Logis bei e. Wittwe Junkergasse 12, part.

Zwei junge Leute finden **Logis Töpfergasse 16**, 1 Tr.

2-3 jg. Leute f. gut. Logis v. sogl. wöchtl. 8 M. m. Bek. Tischlerg. 16, pt.

Junge Leute findet gutes Logis mit Kost Altst. Graben 60, 1 Tr.

1 anst. Mitbew. bei e. Wwe. ges. Off. u. **K 269** an die Exp. d. Bl.

Pension

2. Damm No. 17 ist für zwei Herren gute Pension zu haben. (3203

1 j. Dame, d. tagsüb. n. zu Hause ist, f. sof. bill. Pens. Langgarten 113, 2.

Eine kath. junge Dame, welche tagsüber im Geschäfte ist, findet zum 1. Jan. angenehme u. billige Pens. bei einer alleinsteh. Dame. Off. u. **K 250** an die Exp.

In einer anständ. jüdischen Familie ist eine gute Pension bei billigem Preise zu haben Fischmarkt Nr. 15, 1 Treppe.

Div. Vermiethungen

Ein Speicher

mit 4 trok. luftigen Böden ist in der Müncheng. bill. zu vermieth. Näh. Hundegasse 101, pt. (2845

Ein schöner **Laden** mit gr. **Keller** ist zum 1. Januar Altst. Graben zu verm. Näher. Fischmarkt 33, 1.

Kuh- u. Pferdestall 1. Jan. b. zu vermiethen Kneipab 10, Laden.

Pferdeställe für zwei und drei Pferde zu vermiethen. Steindamm 12, 1 Treppe. (3758

Ein Geschäfts-Local

im Neubau, mit 3 großen Schaufenstern und Eckeingang, in einer regen Provinzialstadt in bester Lage, a. Markt u. Hauptverkehrsstraße, **zum besseren Manufacturwaaren-Geschäft vorzügl. geeignet,** ist per sofort eventl. 1. April **preiswerth zu vermiethen.** Offerten sub **G 9189** befördert die **Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg in Pr.** (3741

Lagerkeller, Räume, Eingang gut trocken, zu vm. Frauengasse 29, 2.

Zoppot,

Seestraße 1, Ecke Danzigerstraße, ist ein großer gewölbter **Keller** mit Eingang vom Vorgarten, zum **Biergeschäft** oder Werkstätte passend, per April oder früher zu vermiethen. Näheres **Fischmarkt Nr. 35.**

Offene Stellen.

Männlich.

Stellesuchende erh. geg. Rückp. uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" **W. Hirsch Verlag Mannheim.** (2780

Einen sehr ordentlichen **Kutscher** für Privatfuhrwerk sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (3534

Für dauernde lohnende Accordarbeit werden tüchtige Schlosser gesucht. (2288

Siebeck'sche Stanzwerke, Riemke bei Bochum, in Westfalen.

Tüchtige Lehmformer

finden lohnende und dauernde Beschäftigung. Reisekosten werd. nach Vereinbarung vergütet. **Actien-Gesellschaft H. Paucksch Landsberg a. W.** (3660

Zuverlässiger Mann,

für den Verkauf von Blumen und Pflanzen gesucht. Beschäftigung dauernd, eventuell kann auch Wohnung gegeben werden. Antritt sogleich. (3664

Georg Schnibbe, Handelsgärtner, Schellmühler Weg Nr. 3.

Einen tüchtigen Raseur-Gehilfen

stellt vom 1. Januar ein **Ed. Panter, Langgasse 45.**

Tüchtige Rockarbeiter,

auf Stück nach außerhalb gesucht. Meldungen, abends 8—9 Uhr Holzmarkt Nr. 2, 2 Tr.

Gesucht wird ein **tüchtiger Zuschneider** für ein hiesiges **Herren-Garderoben- und Militär-Effecten-Geschäft** vom 15. Februar k. J. Offerten sub **H 9190** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg Pr.** (3740

Schlosser-Gesellen

stellt e. **J. Chmilewski,** Schmiedegasse 18. Daselbst kann sich ein **Lehrling** melden.

1 Westenarbeiterin erhält Beschäftig. **Alexander Barlasch.**

Für die Errichtung und den Betrieb eines Dampfsägewerks in einer Stadt der Provinz Posen wird ein (3789

deutscher Unternehmer

mit entsprechendem Vermögen gesucht. Große Waldungen in nächster Nähe und ein großer See zur Lagerung des Holzes vorhanden. Unterstützung des Unternehmers ist von den Waldbesitzern zugesichert. Offerten unter 03789 an die Exp. d. Bl.

Im Auftrage suche tücht. Handlungsgeh. p. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. f. Ant.) **Preuss,** Danzig, Dreherg. 10

Ein zuverlässiger **Kutscher** k. sich meld. Baumgartscheg. 17/18.

Schneidergesellen können sich melden Altst. Graben 89, 3 Tr.

Schneider auf Platz kann sich melden Töpfergasse 21, 4 Trepp.

Strebsame Herren,

welche sich bei festem und hohem Einkommen eine Lebensstellung schaffen wollen, werden um Angabe ihrer Adressen unter K 215 an die Expedition dieses Blattes gebeten. (3777

Hausd., Kutsch., Knechte, Fütterer Jungen sof. gesucht 1. Damm 11.

Bei h. Lohn u. fr. R. f. jüng. Knechte u. Jung. für Lübeck 1. Damm 11.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten Karpfenseigen 2.

Handwerk. z. e. Leichentr.-C. k. f. m. Schw. Meer, Salvatorg. 5, Th. 2, 1.

15-16jähriger Sohn achtbarer Eltern, der sich für häusliche Arbeiten eignet, findet zum 1. Januar Stellung. Langfuhr, Jäschkenthaler-Weg 2a, 1. (3503

Laufbursch. gs. Gr. Wollwebrg. 18.

1 ordl. Laufbursche m. sich bei **Otto Hohlwein,** Langfuhr, Hauptstr. 56.

Ein Laufbursche sucht Stellung. Näheres Hinter Adlers Brauhaus 16 b. **Rohde.**

Für mein Comtoir suche einen **Lehrling** vom 1. Januar monatlicher Entschädig. **C. Silberstein,** Röperg. 6.

2 Lehrlinge

für gleich oder später sucht gegen freie Station im Hause **Rudolph Sausse Nachfl.,** Droguen-Handlung, **Elbing.** (3737

Weiblich.

Suche für eine hiesige feine Conditorei zum 1. Januar ein **gewandtes, junges Mädchen,** die mit der **Bestellungannahme und Casse** vertraut ist. Off. unt. J 875 an die Expedition. (3418

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berl., Lübeck u. a. Städt., f. Danzig zahlr. Köchin., Stuben- u. Hausmädch. 1. Damm 11. (3641

Eine Köchin

die 2—3 Kühe zu melken hat, findet zum 1. Januar 1898 bei gutem Lohn Stellung. (3726 Brauereibesitzer **Mierau,** Neuenburg Westpr.

1 jung. Mädchen kann sich für den Vorm. melden Ziegengasse 1, 3.

Gesucht wird z. 1. Januar für 2 Herrsch. e. kräft. **Aufwärterin** mit gutem Buch für die Zeit von 6—12 Uhr Vormittags. Heil. Geistg. 43 (Kaiserh.) 4. Etg.

Mädchen, a. bestellte Hosen geübt, f. dauernde Arb. Röperg. 16, 2, h.

Eine Ausbesserin f. feine Wäsche melde sich Neugarten 22d, 2 Tr.

Geübte **Putzarbeiterin** find. in freundl. Stadt Sachsens angeneh. Stell. (Geschäftsinhab. ist Wpr.) Meldungen unter **B M 181** durch **Haasenstein & Vogler A. G. Dresden,** erbeten. (3743

Holzhauerinnen. Ordentliche Frauen, die im Holzhauen geübt sind, können sich melden Steindamm Nr. 25.

Junge Damen, welche die Damenschneiderei erlernen wollen, mögen sich melden, Damen von außerhalb finden Aufnahme in meiner Behausung **B. Michalski,** Johannisgasse 61.

Aufwärterin wird von sofort gesucht Lastadie 23, 1 Treppe.

Eine durchaus tüchtige **Directrice** **für feinen Putz** findet dauernde angenehme Stellung per Jan. Bewerbungen bitte mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. nur schriftlich an mich zu richten. **Adolph Hoffmann,** Große Wollwebergasse 11.

Anständiges sauberes Aufwartemädchen für den Vormittag wird gesucht Röpergasse 19, parterre.

1 Aufwärterin mit guten Zeugnissen für den ganzen Tag melde sich **Ed. Büttner,** Holzmarkt 22.

1 jg. Mdch., i. d. Damenschnd. geübt, kann sich meld. Johannisg. 68, 3.

Suche perf. Köchinnen für herrschaftl. Häuser, bessere Mädchen für größere Kinder. **J. Dau,** Heiligegeistgasse 36.

Saub. ehrliche Aufwärterin für Vormittag ges. Jopengasse 61, 3.

1 jg. Mädchen zum Warten e. kl. Kindes ges. Burggrafenstraße 8.

Ordentliche, saubere Aufwärterin für Vormitt. gesucht **Heil. Geistgasse 30** (Laden.)

Stellengesuche

Männlich.

Gebildeter junger Mann,

vertraut mit Buchführung und Correspond., schöne Handschrift, bitt. um irgend welche Beschäftigung, am liebsten jedoch Bureaustelle. Ansprüche gering. Off. u. K 237 an die Exp. d. Bl. (3761

Weiblich.

1 anst. alleinst. Frau w. eine Aufwartest. Zu erfrag. Pfefferstadt 8.

1 Frau bittet um Stell. z. Waschen und Reinmach. Nonnenhof 14, 1.

Ein Fräulein, Mitte Zwanziger, im Geschäft u. in der Wirthschaft erfahren, auch als Cassirerin thätig gewesen, sucht von gleich oder später Stellung. Offerten unter **K 254** an die Exp. d. Bl.

1 Mädchen bittet um Arb. für den ganzen Tag. Reitergasse 6, Th. 21.

1 ord. Frau empf. s. z. Wsch. u. Reinmach. Z. erf. Jungfrng. 25, 3, Vdhs.

Laden- u. Lehrmädchen für jede Branche, Stubenmädchen f. Güt. tüchtige Dienstmädchen, gleich u. Januar empfiehlt **W. Mack Nchf.** Ecke Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.

Junge Dame,

welche die doppelte Buchführung erlernt und längere Zeit eine **Stelle als Cassirerin** inne hatte, wünscht unter bescheidenen Ansprüche, Stellung im Comtoir. Offerten unt. **K 260** an die Exp.

1 allst Frau bitt. u. e. Aufwartest. Töpfergasse 16, 3 Tr., n. vorne.

J. ord. Frau b. Stelle z. Waschen u. Reinmachen Rammbau 5, pt.

Ein jg. Mädch. v. außerh. sucht gest. auf 1- u. 2-jähr. Zeugn. von gleich Stellung Altes Roß Nr. 3, 2 Tr.

1 Schulmädchen sucht eine Stelle zum Essentragen. Off. u. **K 270.**

1 jg. Mädchen sucht Stelle für den Vormitt. Langgarten 11, H. Th. 4.

1 alleinst. Frau s. Stell. z. Waschen u. Reinm. Gr. Rammbau 13, Th. 1.

Ammen und Kinderfrauen für hier u. aufs Land empfiehlt **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1 Tr.

Empfehle

herrschaftliche Köchinn., Haus und Stubenmädchen, Stützen u. Lehrfräulein für Bäckerei. C. Bornowski, Hl. Geistgasse 102.

Empfehle tücht. Hausmädchen J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Unterricht

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

Wer ertheilt Sonnt. Unterricht in Stenographie und Schreibmaschine. Off. mit Pr. u. **K 266.**

Clavier-Unterricht w. grdl. erth. 8 Std. 2 M. Off. u. **K 268** d. Bl.

Gründl. Clavierunterricht, 8 Stund. für 3 M., wird ertheilt Altstädtischer Graben 89, 1 Tr.

Unterricht im Clavier- und Violinspiel 3803)

von den ersten Anfangsgründen bis zur Virtuosität. Einzelstunden in Dirschau und Stargardt 3 M., in Pelplin 2 M. Im Violin-Cursus vom Januar ab monatlich 4 M. bei genügender Betheiligung. Violine u. Bogen von 7 M. an. Beginn des Organisten-Curses am 2. Januar 1898.

Herrmanczyk, Domorganist, Pelplin.

Capitalien.

Gesucht Mk. 15 000 zur zweiten sicheren Stelle auf ein feines Geschäftshaus. Vermittelung verbeten. Offerten unter K 86 an die Exped. (3647

20 000 Mark

zur 2. Stelle auf ein Grundstück in Langfuhr, innerhalb der Hälfte des Werthes, zugleich resp. später gesucht. Offerten unter 03662 an die Expedition d. Bl. (3662

Suche auf m. neu erb. Grundstück (2 Häuser) 26 000 M. zur 1. Stelle, versich. ist dasselbe mit 46 000 M. Off. unter K 178 an die Exp. (3696

Suche von gleich zur 1. Stelle **3—5000 Mark** unter 1/3 des reellen Werthes. Offerten unt. **03722** an die Exp. d. Bl. (3722

3600 Thaler, a. geth., gleich vom Selbstdarl. zu verg. Off. u. K 265.

3-5000 M. zu 4½ Proc. zur ersten Stelle sofort od. spät. zu begeben. Offert. unter **K 241** an die Exp.

Suche zum 1. Januar auf meine fünf neuerbauten Grundstücke **20—30 000 Mark.** Offerten unter **K 236** an die Exp. ds. Bl.

Wer vk. Danzig. Hypothekenbr. f. 3000 M. Off. unt. K 253 a. d. Exp.

8000 Mk. zur ganz sicheren Stelle werden auf ein neuerbautes Haus, sehr gute Lage, gesucht. Selbstdarleiher wollen Ihre Adresse unter **K 306** an die Exp. d. Bl.

10—11000 M. zur 1. Stelle auf ein ländliches Grundstück von 100 Morgen, Kreis Berent, von gleich gesucht, ⅔ des Werthes. Off. unter K 295 an die Exp. d. Bl.

18—20000 M. zur 1. Stelle auf ein neues Haus nach Brösen von gl. ges., Werthtaxe 33000 M., Miethe 2100 M., Versicherung 24000 M. Off. unter K 296 an die Exp. d. Bl.

15—16000 M. z. 1. Stelle u. Stadtgebiet v. gl. ges., Miethe 19000 M., Taxe 30000 M., Versich. 19500 M. Off. unter K 297 an die Exp. d. Bl.

4500 M. zur 2. Stelle auf ein Stadtgrundst. von gl. oder später ges. Off. unter K 298 an die Exp.

Auf ein neues Grundstück, welch. 4700 M. Miethe einbr., w. 3000 M. hint. 30000 M. v. sofort zu 5 Proc. gesucht. Off. unt. **K 267** a. d. Exp.

1000 Mk. werden auf ein städt. Grundstück vom 1. Januar ges. Offerten unt. **K 284** an die Exp.

Suche 1500 M. zur 2. Stelle zu 5% Zinsen, sichere Hypothek, von sofort. Offerten unt. **K 300** Exp.

300 M. zu 6 Proc. Vergütigung, bei 25 M. monatl. Abzahl., werd. gegen gute Sicherheit sofort ges. Off. unt. K 302 an die Exp. d. Bl.

12—13 000 Mark sind zu vergeben Heilige Geistgasse 29, 3 Treppen. Agenten verbeten.

Verloren u. Gefunden.

Ein schwarzer Pelzmuff verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Holzmarkt 18,** 3 Tr.

Am Sonnabd., 3. d. i. e. Packet b. mir lieg. gebl. u. bitte selb. abzuholen. Danziger Kaffee-Lagerei.

Hausthürschl. (Doppelk.) vl. G. B. abz. i. Fundbur. d. Kgl. Pol.-Dir.

1 Portemonnaie m. 8,86 M. verl. Abzug. Nonnenhof 13 p., **Felstau.**

Am 14. d. Mts. von Langgasse bis zum Bahnhof oder daselbst ein Kolben vom Galvanisirapparat verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brandgasse 9b, **Lubitz.**

Donnerstag, den 16. d. Mts. **goldener Trauring** gezeichnet **J. S.** 25. 12. 1896 **verloren** worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung **Bleihof 5, Thüre 6** abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Vermischte Anzeigen.

Ich wohne jetzt Langfuhr 25, unmittelbar neben der Apotheke. (3676

Dr. Semrau.

Plomben, (23796 **künstl. Zähne. Conrad Steinberg,** american Dentist, Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Zähne, Plomben etc.

Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise.

Frau F. Bluhm, Langgasse 1, 2. (3582

Fräulein **K.** von Mattenbuden die herzlichsten Glückwünsche von Familie **Kn.**

Frl. **K.** bei ihrer Abreise: Glückliche Fahrt und ein herzliches Lebewohl! Famile **P.**

J. 906. Wo sehn wir uns wieder? Der rauhe Seemann.

Klagen,

Bitt- und Gnadengesuche, Concessionsanträge, Verträge, Testamente, Vertheidigungsschriften in Strafsachen und **Schreiben jeder Art** fertigt sachgemäß

Th. Wohlgemuth, Altstädt. Graben 90, 1 Tr.

Jg. kinderl. Leute wünschen ein Kind von 1-2 Jahren in Pflege zu nehmen. Ohra, Rosengasse 404.

Die Beleidigung, die ich der Frau Ott zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. **Makuth.**

Die Beleid., die ich dem Herrn W. **Gruslak** zugef. h., nehme hiermit abbitt. zurück. **Gustav Mehrwald.**

Damen werden in und außer dem Hause frisirt Brodbänkengasse Nr. 35, **A. Stein.**

Muffs w. gefütt., a. Costüm-Muffs gut u. billig angef. Mauseg. 17, 1.

Langgasse 37, 3 Tr., wird feine Damengarderobe angefertigt.

Alte Gummischuhe werden gekauft Poggenpfuhl 91.

Ein Mitspieler zu **Pr. Lotterie** gewünscht Burggrafenstr. 13, 2 r.

Zum Dam.-Frisiren empfiehlt s. **L. Holtz,** Heil. Geistgasse 30.

Special-Geschäft fertiger Schuhwaaren.



Gelegenheitskauf!

Herren-		Damen-	
India-Kalbleder-Zugstiefel, Handarbeit	9,50 Mk.	Chevreaux-Zugstiefel, hochelegant	7,50 Mk.
Chevreaux-Zugstiefel, feiner Salonstiefel	9,50 „	Kalbleder-Zugstiefel, prima Qualität	7,— „
Reit- und Wirthschaftsstiefel, sehr gediegen und dauerhaft gearbeitet	11,50 „	Kalbleder-Knopfstiefel, sehr dauerhaft	6,75 „
		Rossleder-Zugstiefel, mit und ohne Lackkappe	3,— „

Polsterwaaren Polsterwaaren

im

Möbel - Magazin

No. 79, Breitgasse No. 79,

wegen Räumung zu und unter Kostenpreisen:
Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas, Sophas von 25 M., **Federmatratzen** 2c., sowie **Buffets, Diplomaten-Schreibtische, Speiseausziehtische, Sophatische, Bauern-tische. Nähtische, Bücher-Etagèren, Paneele, Auswahl von Stühlen, große Pfeilerspiegel** 15 M., **elegante und einfachere Kleiderschränke, Verticows.**
Bei Brautausstattungen resp. ganzen Einrichtungen gebe hohen Rabatt. — Versandt nach allen Orten.

Möbel-Magazin von H. Deutschland.

Deutsche Handwerker,

namentlich Töpfer, Bäcker, Klempner, die sich in Posen oder Westpreußen niederlassen möchten und die im Besitz der hierzu erforderlichen Mittel sind, wollen sich gefälligst bei dem Verein zur Förderung des Deutschthums in Posen, Victoriastraße 23, melden. (3790

Meinen hochverehrten Damen zur gefälligen Kenntniß, daß ich meine Wohnung vom 15. Decbr. nach der (3766

Breitgasse 21, 1,

verlegt habe.

Martha Bergmann,
Friseuse.

Damen- u. Kinderkleider w. eleg., gutsitzd. u. billig in u. auß. d. Hause angefert. Hint. Adl. Brauh. 11, pt.

Wäsche u. Kleider w. saub. ausgeb. sowie auch jede Namenstick. aufs bill. ausgef. Breitsgasse 84, 4 Tr.

Jede Namenstickerei wird billig angefertigt Tischlergasse 13, 2.

Selbstgebackenen
Randmarzipan
per Pfd. 1,00 M.,
Theeconfect
per Pfd. 1,20 M.,
Makronen
per Pfd. 1,20 M.,
Zuckernüsse
per Pfd. 0,80 M.
Thorner Pfefferkuchen,
sowie sämmtliche Weihnachts-artikel zu Concurrenzpreisen empfiehlt
Carl Raddatz,
Knüppelgasse 2, Ecke Rittergasse.

Papageien! Große Auswahl.

sprechnd. grüne u. graue, rothe und graue **Cardinäle,** hochr. „**Tiegerfinken,** herrliche Sänger, **Reisfinken** und verschiedene andere Sorten kleine ausländische Zier- und Singvögel, **Harzer Canarienvögel Poggenpfuhl Nr. 28,** im Laden.

Münzen!

Katalog Nr. 3, enth. über **2000** verschied. **Münzen** und Medaillen mit Preisangabe, **ist soeben erschienen** und steht gegen Einsendung von 50 ₰ in Marken zu Diensten, welche bei Bestellung von **Münzen** zurückvergüte. (3796

R. Schumacher,
Münzenhandlung,
Berlin C, Königstr. 51, I.
gegr. 1874.

Sehr guter Privat-Mittagstisch

à 50 Pfg., bestens empfohlen, Altstädtischer Graben Nr. 11, Hinterhaus 2 Treppen, nahe dem Holzmarkt. [3779

J. Reparat. an Regensch. b. u. saub. ang. Julie Kraft, Ww., Tobiasg. 29

Puppenperrücken werd. sauber und billig angefertigt Friedrich Beyrau, Breitgasse Nr. 115.

(3802

Bestes Weihnachts-Geschenk

für Herren, Damen und Kinder ein

Fahrrad!

Besonders vortheilhaft:
Triumph I.
M. 200,— statt M. 250,—,
Aucland 22,
M. 320,— statt M. 420,—
nur solange der Vorrath reicht.

Ferner empfehlen, zu Geschenken geeignet,
Fahrrad-Zubehörtheile
in reicher Auswahl und
Schlittschuhe
in nur bess. Qualitäten.

W. Kessel & Co.,
Hundegasse 102.

Die Raab'sche Concursmasse

bestehend in Taschen-Uhren in Gold und Silber, Regulator-Uhren,

Brochen

in Gold, Silber, Granat und Corallen, Hals- und Arm-bändern, Shlipsnadeln;

Ringe

Manschettenknöpfe, Uhrketten und viele andere Schmucksachen zum sehr billigen Taxwerth der Leihanstalt verkauft

Milchkannengasse 15.

Schultaschen und Tornister aus gutem Leder gefertigt F. Balzuweit. Kl. Mühlengasse 3.

Heussi's

„Tannenzapfen"

Modernste Christbaumtülle.

Das Licht wird in die Tülle **eingedreht!**
Der „Tannenzapfen" wird nicht, wie alle andern Baumtüllen, mit seinem **untern,** sondern mit seinem **obern** Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher **unmittelbar auf dem Zweige,** während er bei allen andern Baumtüllen hoch in der Luft liegt; die Lichte können daher selbst auf den dünnsten Zweigen **nicht schief sitzen und nicht tropfen.** Die kleinsten Lichtreste **verbrennen ganz, brauchen nicht ausgepustet zu werden.** Preis: Dutzend 2 M. Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Der „Tannenzapfen" ist die einzigste **nie** versagende Vorrichtung, die Lichte schnell und **bequem** auf dem Baum zu befestigen.

Paul Heussi, Leipzig,
Wintergartenstraße 4.

In Danzig bei H. Ed. Axt, Langgasse 57. (3794

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle in tadellosen Exemplaren:

Brockhaus gr. Conversations-Lexikon, neueste (Jubil.)-Ausgabe, in 16 hocheleg. Hlbfrz.-Bänden, statt 160 M. für 90 M., **Meyer's gr. Convers.-Lexikon,** neueste Aufl., in 16 hocheleg. Hlbfrz.-Bänden, statt 160 M. für 100 M., **dieselben in vorletzter Auflage** complet in 16 eleg. Hlbfrz.-Bänden für 50 resp. 60 M., **Meyer's kleines Convers.-Lexikon,** neueste Aufl., in 3 eleg. Hlbfrz.-Bänden, statt 24 M. für 18 M., **Brehm's Thierleben,** 2. Aufl., mit color. Abbild., 10 eleg. Hlbfrz.-Bänden, statt 150 M. für 60 ₰, **v. Koeppen,** „Die Hohenzollern und das Reich", 4 reich illustr. Prachtbände, statt 48 M. für 18 M., **Jaeger's Weltgeschichte,** neueste Aufl., in 4 eleg. Hlbfrz.-Bänden, statt 40 M. für 30 M., **Knackfuß,** Künstlermonographien, 12 Bände in Orig.-Bd., statt 32 M. für 22 M., **Fritz Reuter's** sämmtl. Werke, in 7 rothen Calicobänden, statt 29,40 M. für 21 M., **Starke,** deutsche Geschichte, in 2 eleg. Hlbfrz.-Bänden, statt 25 M. für 15 M., **Tausend und eine Nacht,** übersetzt von Weil, in 4 reich illustr. Prachtbänden, statt 24 M. für 16 M., **Hauff's Werke,** illustr. Prachtausgabe in 2 Prachtbänden, statt 25 M. für 18 M., **Lübke,** Grundriß der Kunstgeschichte, eleg. Hlbfrz., statt 18 M. für 9 M., **Carus Sterne,** „Werden und Vergehen", Orig.-Bd., statt 15 M. für 8 M., **Daniel,** illustr. kl. Handbuch der Geographie, 2. Aufl., 2 Orig.-Hlbfrz.-Bde., statt 21,40 M. für 10 M., **Rothschild, Taschenbuch** für Kaufleute, neueste Aufl., Orig.-Bd., statt 9 M. für 6 M., **Buch der Erfindungen,** Gewerbe und Industrie, 7. Aufl. in 6 Bänden, statt 54 M. für 20 M., 8. Aufl. in 8 Bänden statt 62,50 M. für 40 M.

Classiker, Jugendschriften, Andachtsbücher, Gesangbücher in großer Auswahl zu billigsten Preisen. (3773

A. Trosien, Buchhandlung, **Petersiliengasse 6.**

Oliva.
Lauenburger Doppelbier (Malzbier), a Fl. 10 ₰, sowie Lauenburger Braunbier, flaschenreif, empfing und empfiehlt [3812
C. A. Sczesny, Oliva,
1 Rosengasse 1.
Ferner empf. zum bevorst. Feste Seydels Gewürz-Kuchenöl sowie Seydels Backpulv. (Fermentplv.)

Beilad. im Eisenbahnwaggon nach Bromberg, Thorn, Berlin, Königsberg in Pr., Wien, sucht **Anton Kraft,** Steindamm 2. (3195

Aufgepaßt!

Räucherlachs, mild gesalzen, in ganzen Hälften und Ausschnitt, zur Probe Pfund 1,20 Mark. **Neunaugen** Schock 3,50, 4,00, 5,00—7,00 Mark. Gleichzeitig empfehle Tilsiter, Schweizer, Werder und Limburger Käse, sowie sämmtliche Sorten Salzheringe in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Wiederverk. erh. Rab. **H. Cohn,** Fischmarkt 12, Hering- u. Käse-Handlung. (3787

Russische, türkische und egyptische

Cigaretten

eigener Fabrikation

hochfeine Qualitäten in jeder beliebigen Packung und Preislage empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk.

Specialität:

Officiercigarette No. 12
per 100 Mk. 1,25.

Cigaretten-Tabake – Hülsen – Stopfmaschinchen. (3807

Cigarettenfabrik „Smyrna",
Brenner & Heymann,
Langgasse 80, Ecke Gr. Wollwebergasse.

Morsellen

von vorzüglichem Geschmack,
$^1/_4$ Pfd. 40 ₰,
Adler-Apotheke,
4. Damm 4. (3799

Ausverkauf von Marzipan- u. Baumschmuck
zu billigen Preisen.
103. Breitgasse 103.

Damenkleider werden noch zum Feste saub. u. bill. angefert. 4. Damm 13. **Schumann.**

Muffs werden sauber gefüttert und modernisirt Schmiedeg. 25, 1

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Der erste diplomatische Empfang in dieser Saison findet an zwei Abenden der laufenden Woche in der türkischen Botschaft statt. Es gilt, die vom Hofceremoniell vorgeschriebene Antrittsvisite der Mitglieder der Hofgesellschaft bei neuen Botschaftern, in diesem Falle bei Tewfik Pascha, dem Nachfolger von Galib Bey, zu machen. Und zwar wird dieser officielle erste Empfang bei dem Vertreter der Hohen Pforte noch in den alten, seit Jahren (d. h. seit Erbauung des Hauses) von ihr bewohnten Räumen der Botschaft am Leipziger Platz abgehalten werden, doch unmittelbar nachher übersiedelt sie in ein neugemiethetes Heim, das in der Alsenstraße, unweit des Königsplatzes gelegen ist. Das erste diesjährige „Kaiserdiner", wenn wir letztere Bezeichnung allgemein aufrecht halten für eine Tafel, an welcher Se. Majestät als Gast theilnimmt, fand beim commandirenden Admiral v. Knorr statt. Eine erste Hoffestlichkeit, noch im Neuen Palais, da der Termin für Verlegung des Hofhaltes nach Berlin noch nicht bestimmt ist, sollte bereits vor sich gehen, — es war dafür auch „Theater" in Aussicht genommen, nämlich eine von Mitgliedern des Königl. Schauspielhauses zu bewirkende Aufführung von Emanue Geibels einzigem, bekanntlich 1847 in Bonn für eine lustige Studentengesellschaft, deren Mittelpunkt Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen (der nachmalige Kaiser Friedrich) war, geschriebenen Lustspiele „Meister Andrea" — doch wurde an dem betreffenden Tage die kleine Prinzessin Victoria Louise unpäßlich, was der Kaiserin, als der um das einzige Töchterchen zärtlich besorgten Mutter, die Stimmung raubte, Gäste bei sich zu sehen. So ist die Festlichkeit bisher noch aufgeschoben worden. Zu einem ersten Ball in dieser Saison vereinten sich zahlreiche Mitglieder unserer Hofgesellschaft beim württembergischen Grafen Beroldingen und seiner Gemahlin, den Verwandten der Familien Varnbüler und Spitzenberg, — ein Ball, zu dem das genannte gastliche Haus alljährlich sich öffnet und der bei den regelmäßigen Theilnehmern sich großer Beliebtheit erfreut.

Getanzt wurde überdies in dieser Woche auch schon ein Mal im Festsaal des Hotel „Kaiserhof", und zwar aus Anlaß eines heiteren Polterabends, zu dem die Vermählung des Fräuleins v. Caprivi, Hofdame der Prinzessin Aribert von Anhalt und Nichte des früheren Reichskanzlers, mit dem Landrath v. Behr-Behrenhoff Gelegenheit bot. Graf Caprivi war zu diesem Familienfest von seinem märkischen Tusculum nach Berlin gekommen. Der weiße Spitzbart kleidet dem straffen Greis sehr gut, und er war in seiner Uniform ein echter alter preußischer General. Auch die Frau Prinzessin, deren liebenswürdige, den Damen des englischen Königshofes eigene Art in Berlin wohlbekannt ist, war persönlich anwesend. Die sonstigen Gäste waren der Hausminister v. Wedel-Piesdorf, der frühere Landwirthschaftsminister Frhr. v. Heyden, die beiden Grafen Bismarck-Bohlen, Graf Dönhoff-Friedrichstein (der am Arme einer jugendlichen Gemahlin selbst wieder jung gewordene Standesherr) und viele Andere.

Als hier in Berlin ehelich Verbundene seien auch noch erwähnt: Theodor Wangemann, Pfarrer der deutsch-evangelischen Gemeinde zu Rustschuck in Bulgarien, der Sohn des um die Sache der Mission hochverdienten Wangemann, mit Fräulein Lotte Teickner, sowie der württembergische Hauptmann a. D. Heinburg mit Fräulein Wally v. Braunek. Eine glänzende Hochzeit fand im Patrizierhause derer v. Oppenheim in Köln a. Rh. statt: dort führte die jüngste Tochter, Baronesse Else, der Regierungsassessor, Frhr. Adolf v. Hammerstein-Loxten, der Neffe des Landwirthschaftsministers, als Gattin heim. Die Oppenheims im Rheinland stehen den Mendelssohns in Berlin gesellschaftlich nahe; — in diese Familie zog neue Freude ein mit der Geburt eines Töchterchens: Die glücklichen Eltern sind Franz v. Mendelssohn, einer der drei gegenwärtigen Chefs des großen Bankhauses, Urenkel von Moses, Sohn des verstorbenen geadelten Alexander, und Marie Westphal, Tochter des früh dahin geschiedenen berühmten Berliner Nervenarztes, deren Mutter (auch eine geborene Mendelssohn) als Geheime Medicinalräthin hier in der Kaiserin Augustastraße wohnen geblieben ist, und deren Schwester Anna die Gattin des berühmten Chirurgen, Professors Sonnenburg, hier, ist.

Aus der Zahl hier jüngst Verstorbener heben wir den General der Artillerie a. D., Hans v. Bülow, heraus. Er starb im Alter von 82 Jahren, abermals ein Opfer der Influenza und ihrer bösen Gefolgschaft. An die ältere der zwei in seinem Hause verbliebenen Töchter, Frl. Sophie v. Bülow — es waren ihm sechs Töchter in der Ehe geschenkt, — richtete der Kaiser ein ehrendes Beileidstelegramm, und im Gesammtnamen der preußischen Artillerie widmeten die beiden derzeitigen Inspecteure dem Dahingeschiedenen einen Nachruf in den Blättern, worin seine hohen Verdienste um die in Rede stehende Waffe in fast 50jähriger Entwicklungsgeschichte, in zwei ruhmreichen Kriegen und zuletzt in der führenden Stellung des Generalinspecteurs, gebührend anerkannt sind. Gleichfalls den Tücken der Influenza, doch im besten Mannesalter von 39 Jahren, erlag Rittmeister v. Loenemann im Garde-Kürassierregiment. Seine, soviel wir wissen, kinderlose Wittwe Therese, geb. v. Bonin, ist ebenso wie ihre drei Schwestern, Gräfin Erich Dohna, Frau v. Trotha und Frau v. Oppen, eine bekannte Beauté unserer Hofgesellschaft.

Vier Angehörige des litterarischen Berlins hat der Kaiser als König von Preußen, resp. der Staat durch das Cultusministerium, in Jahresfrist zu Professoren ernannt, drei davon aus Anlaß ihres 70. Geburtstages, nämlich Ludwig Pietsch, den Altbekannten und nirgends fehlenden, Rudolf Genée, den Shakespeareforscher, und unseren Karl Frenzel. Ein vierter neuer Professor, jünger an Jahren noch, ist Karl Theodor Gaedertz von der Königl. Bibliothek, der Fritz Reuters- und Emanuel Geibel-Biograph, und was leider wenig bekannt, ein liebenswürdiger plattdeutscher Dichter.

„Das Orakel des gebildeten Berlin" war am 6. December, dem Jahrestage der Geburt des Gefeierten, Karl Frenzel von Prof. Hermann Grimm genannt worden. Eine [illegible] Idee, ein ähnlicher Vergleich, wie der es war, den einst Rudolf von Gottschall in Leipzig von einem wegziehenden Kollegen und Bühnenkritiker schrieb: es scheide mit ihm der Gewissensrath des Leipziger Theaterpublicums. Noch ein recht discutirbares Wort, nur daß in Bezug auf Frenzel des Herrn Geheimen Regierungsrathes herangezogener Vergleich noch weit mehr hinkt. Wo ist die dunkle Zweideutigkeit und das schwülstig Bildliche der Pythischen Aussprüche bei unserm Berliner Forscher und Kenner von „Dichtern und Frauen", dem eminent scharfsichtigen, feinsinnigen Historiker und Feuilletonisten, mit dem krystallklaren, in der wunderzierlichen Handschrift auch noch des Siebzigjährigen sich wiederspiegelnden Styl?

Vorsitzender des Vereins „Berliner Presse" ist seit kurzem Berlins bedeutendster Kritiker Dr. Paul Schlenther, seit Hermann Kletke's Tode Redacteur der Wissenschaftlichen Sonntagsbeilage der „Vossischen Zeitung". Seine drei letzten Vorgänger in jenem Vorsitz waren nacheinander Friedrich Spielhagen, Ernst Wichert und Hermann Sudermann. Zeiten und Menschen ändern sich. An eine solche Carrière dachte der junge Mann wohl nicht, der vor beiläufig 15 Jahren sich in die Oeffentlichkeit einführte mit einer Aufsehen erregenden Streitschrift: „Herr v. Hülsen und seine Leute!" Die neue Ehrenstellung gebührt dem gediegenen Literator und Bühnenkritiker wie „Historiker, der schon eine meisterhafte Monographie: „Gerhard Hauptmann, sein Lebensgang und seine Dichtungen" erscheinen ließ und der sich hier in Berlin einen eigenen Herd gegründet hat, indem er zugleich das Glück hatte, in einer der künstlerisch bedeutendsten und weiblich liebenswürdigsten Damen des Kgl. Schauspielhauses sich die Gattin zu gewinnen, die Schelmin Paula Conrad, Shakespeares Puck und Lessings Franziska! Nun ist Schlenther seiner Person nach, wie nach seinem Wirken durchaus der Rechte und Würdige für die leitende und repräsentirende Spitze dieser nicht bloß numerisch hervorragenden litterarischen Vereinigung.

Landwirthschaft.

Statistisches über die Tuberkulose des Rindviehes in Westpreußen vom Jahre 1896.

Die erschreckende Zunahme der Tuberkulose unserer Viehbestände, namentlich des Rindviehes, ist sowohl vom Standpunkt des Consumenten als von dem des Producenten von größter Bedeutung. Wie wichtig diese Frage vom volkshygienischen Standpunkt ist, soll hier nicht weiter erörtert werden; wir wollen nur das Zahlenmaterial über die Verbreitung der Tuberkulose in den westpreußischen Rindviehbeständen, soweit sich das nach den Resultaten des Betriebes der öffentlichen Schlachthäuser beurtheilen läßt, anführen und mit dem anderer preußischen Provinzen in Vergleich ziehen.

In dankenswerther Weise hat der Herr Landwirthschafts-Minister schon seit Jahren angeordnet, daß die öffentlichen Schlachthäuser über die Resultate ihres Betriebes und namentlich über den Schlachtbefund in Bezug auf die Tuberkuloseerkrankung an das Landwirthschaftsministerium berichten. Ob diese Berichterstattung auch dort absolut einwandsfrei ist, wo Thierärzte die Controle über den Schlachtbefund nicht haben, lassen wir dahingestellt sein.

Dieser vom Landwirthschaftsministerium veröffentlichten Statistik entnehmen wir nun, daß in den fünf Orten des Regierungsbezirks Danzig mit öffentlichen Schlachthäusern: Danzig, Dirschau, Elbing, Pr. Stargard und Zoppot 13 389 Rinder geschlachtet wurden, wovon 3605 mit Tuberkulose behaftet waren, das sind also 26,9 Procent.

Wesentlich günstiger stellt sich der Regierungsbezirk Marienwerder, der in 21 Schlachthäusern 13 194 geschlachtete Rinder aufweist, wovon 1643 mit Tuberkulose behaftet waren, also 12,5 Procent.

Besonders ungünstig stellen sich, um ein specielles Beispiel herauszugreifen, die Zahlen über die Zunahme der Tuberkulose beim Danziger Schlachtviehhof. Es waren daselbst im Jahre 1895 25,3 Proc. der geschlachteten Rinder als tuberkulos ermittelt, im Jahre 1896 bereits 30,92 Proc. Auch bei Schweinen haben die Schlachtbefunde eine Zunahme der Tuberkulose von 2,9 auf 4,82 Proc. ergeben. Dem Bericht vom Jahre 1895 ist ferner zu entnehmen, daß von den in Molkereien gehaltenen und gemästeten Schweinen 50—60 Proc. als tuberkulos befunden wurden. — Die angeführten Zahlen sprechen so deutlich, daß sie einer eingehenden Erläuterung gar nicht bedürfen, sie liefern aber zugleich den schlagendsten Beweis für die Nothwendigkeit, daß im Interesse der Volksgesundheit darauf hingedrungen werden muß, daß die Controle in den öffentlichen Schlachthäusern nur in die Hand von Thierärzten gelegt werde. Auch die Producenten haben ein allgemeines Interesse daran, denn nur auf diese Weise kann den Lieferanten Gewißheit darüber verschafft werden, ob die von ihnen gelieferten Thiere gesund sind, und alle intelligenten Landwirthe werden bei einem negativen Befund nicht verabsäumen, energische Gegenmaßregeln zu treffen. Die Frage der Tuberkulosebekämpfung soll späteren, eingehenderen Ausführungen vorbehalten bleiben; es sei aber hier doch erwähnt, daß dieselbe, wenn auch noch mit hohen Unkosten für den Landwirth verbunden, wenigstens im Bereich der Möglichkeit liegt. Aus den sehr umfassenden und exacten Versuchen in Dänemark konnte Prof. Beng in Kopenhagen feststellen, daß sich in 96 Proc. sämmtlicher Tuberkuloseimpfungen das Tuberkulin als sicheres, diagnostisches Mittel erwiesen hat. In Anbetracht der zunehmenden Verbreitung der Tuberkulose ist die Anregung des Landwirthschaftsministers freudig zu begrüßen, daß in Sammelmolkereien die Magermilch erst nach gründlicher Sterilisirung abgegeben werden darf. Auf das Unterbleiben derselbnn dürfte es wohl zurückzuführen sein, daß, wie eben erwähnt, von Molkereischweinen 50 bis 60 Procent tuberkulos befunden wurden. Diese Thatsache liefert aber auch zugleich den Beweis dafür, wie die Tuberkulose durch die milchtuberkulosen Kühe verbreitet wird. Die Richtigkeit dieser Ansicht bestätigt sich auch dadurch, daß in diesen Fällen die Tuberkulose fast nur als Fütterungstuberlose auftritt und hauptsächlich die Verdauungsorgane erkrankt sind. Andererseits ist aber auch in der landw. Praxis der Beweis bereits geliefert, daß durch Pasteurisiren der Milch die Aufzucht gesunder Kälber möglich ist. Es liegen übereinstimmende Resultate vor, daß durch diese Maßnahmen die Tuberkulose aus früher sehr verseuchten Ställen spurlos verschwunden ist. Der allgemeinen, vom Landwirthschaftsminister angestrebten Durchführung des Pasteurisirens stehen freilich seitens der Molkereitechnik große Schwierigkeiten im Wege, und eine ausreichende Controle über die wirkliche Durchführung dürfte kaum möglich sein.

Trotzdem wollten wir auf die enorme Wichtigkeit solcher oder ähnlicher Maßnahmen hinweisen, da gerade in der Provinz Westpreußen die Verbreitung der Tuberkulose, namentlich im Regierungsbezirk Danzig einen derartigen Umfang angenommen hat, daß nur noch zwei Regierungsbezirke des gesammten preußischen Staates, in den Regierungsbezirken Schleswig und Stralsund mit 39,5 bezw. 28,9 Procent, die Tuberkulose der geschlachteten Rinder häufiger auftritt als im Danziger Regierungsbezirk.

Es ist ein unbestreitbares Verdienst des früheren Centralvereins, der jetzigen Landwirthschafskammer für Westpreußen, daß sie zur Tuberkulose-Bekämpfung schon vor Jahren Schritte gethan hat, indem sie auf ihren Bullenstationen nur solche Thiere verwendet, welche nach der Impfung keine Reaction zeigen. Wenn auch dadurch nur für einen geringen Theil des Rindviehbestandes der Provinz das Tuberkulin als diagnostisches Mittel gebraucht wird, so fällt doch schon der Umstand sehr in die Wagschale, daß auf diesen zahlreichen Stationen nur gesunde Naturthiere zu Zuchtzwecken verwendet werden und auch viele Privatzüchter, namentlich die Hochzüchter des Holländer Viehs, zu denselben Maßregeln angeregt, und dadurch ein Ausmerzen tuberkuloser oder der tuberkulose verdächtigen Thiere veranlaßt wird.

Günstiger sieht es zum Theil mit dem Stand der Tuberkulose in einigen unserer Nachbarprovinzen aus. So hat z. B. der Reg.-Bez. Königsberg 13,1 Procent, zwar etwas mehr als der Reg.-Bez. Marienwerder mit 12,5 Procent, der Reg.-Bez. Gumbinnen dagegen nur 3,1 Procent. Er steht damit überhaupt auf der zweitniedrigsten Stelle sämmtlicher Reg.-Bezirke Preußens und wird nur noch vom Reg.-Bez. Osnabrück übertroffen, wo die Tuberkulose mit 0,9 Procent am seltesten in den Rindviehbeständen Preußens überhaupt auftritt. Aehnlich wie in Westpreußen liegen, wie bereits erwähnt, die Verhältnisse in Pommern und zwar im Reg.-Bez. Strasund mit 28,9 Procent noch ungünstiger als in Westpreußen, aber auch die Reg.-Bez. Stettin und Köslin weisen mit 15,4 und 21,4 Procent ziemlich hohe Ziffern auf. Im Durchschnitt tritt also die Tuberkulose in den 3 pommerschen Reg.-Bez. noch häufiger auf, als in den 2 Reg.-Bez. Westpreußens. In Posen steht der Reg.-Bez. Posen mit 9,4 relativ günstig dem Reg.-Bez. Bromberg mit 20,9 Procent gegenüber. Wesentlich günstiger als in Westpreußen, Pommern und Posen liegen die Verhältnisse in Brandenburg, namentlich aber in Schlesien. Im Allgemeinen muß gesagt werden, daß die westlichen Provinzen mit geringen Ausnahmen weniger tuberkuloses Vieh aufweisen als die östlichen (Ostpreußen ausgenommen.)

In Preußen überhaupt wurden 812731 Rinder geschlachtet, wovon 107214 tuberkulos befunden wurden. Es sind demnach in Preußen von 100 Rindern 13,2 tuberculos. Westpreußen steht demnach im Durchschnitt seiner beiden Reg.-Bez. mit 19,5 Procent um 6,3 Procent höher als der Procentsatz in Preußen, der Reg.-Bez. Danzig allein jedoch 13,7, also um das doppelte höher als der durchschnittliche Procentsatz in Preußen, Marienwerder dagegen 0.7 Procent unter diesem Durchschnitt.

Provinz.

g **Aus dem Kreise Kulm,** 16. Dec. In der gestrigen Generalversammlung des freien Lehrervereins der Stadtniederung wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Schlawjinski Gr.-Lunau (Vorsitzender), Schlenther-Paparczyn (Schriftführer), Grabowski-Dorposch als Rendant wiedergewählt. Herr Lehrer Dobbrow sprach über die geschlechtlich sittlichen Verhältnisse in Westpreußen. — Die Maul- und Klauenseuche ist in Ribenz ausgebrochen. — Der Kirchengesangverein von Gr.-Lunau wird am 15. Januar sein Winterfest in Schöneich mit Gesang-Vorträgen, Theaterspiel 2c. feiern.

* **Konitz,** 15. Dec. Wegen Beschimpfung der evangelischen Kirche wurde in der gestrigen Strafkammersitzung der Besitzer Ignatz H. aus Soßnow zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

* **Heiligenbeil,** 16. Dec. Beigesetzt wurde gestern Mittag unter Antheilnahme weiterer Kreise auf seiner im Kreise Heiligenbeil belegenen Besitzung Klein-Steegen der Majoratsbesitzer von Steegen. U. A. wohnte auch Herr Oberpräsident v. Goßler dem Begräbnisse bei.

* **Sensburg,** 16. Dec. Der 14 Jahre alte Besitzersohn C. aus K. hatte in der Schule verschiedene Streiche gemacht und erwartete Strafe. Aus Furcht davor erhängte sich der Knabe.

g. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 16. Dec. Zu der heutigen Sitzung des Deichverbandes waren außer den Herren Baurath Rudolf aus Culm und Regierungs-Assessor Dr. Großer aus Marienwerder auch Strombaudirector Goerz aus Danzig anwesend. Die Kosten für die Eisbrecharbeiten sollen nach einem anderen Modus aufgebracht werden. Für den Hectar eingedeichten Areals sollen 25 Pfg. zu denselben beigesteuert werden. Da unsere Niederung eine große Menge sehr leichten Bodens hat (viele 100 Morgen), ist eine derartige weitere Belastung der Niederung sehr schwer. Zu berücksichtigen ist auch, daß nach Bau des Schöpfwerkes die Lasten noch gesteigert werden. Trotz dieser Verhältnisse wurde dem Modus zugestimmt.

* **Posen,** 17. Dec. Vier Cleriker relegirt hat der Erzbischof von Posen, weil sie im dortigen Priesterseminar Karten gespielt und gekneipt hatten. Einer der Relegirten hatte bereits die ersten Weihen empfangen. Der Conferenz, in welcher die Relegirung beschlossen wurde, wohnte auch der Erzbischof Dr. von Stablewski bei.

Verkäufe

Gute Geigen sind billig zu verkaufen Holzgasse 3, 1 Tr.

Ariston u. Syphon. neu zu verk. Tobiasg. 29, Hf. 1 Tr. Z. erfr. Nchm.

Gebrauchte Pianinos,
zu verkaufen oder zu vermiethen.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76. (2900

Elegant. neues Pianino, nußb., wegen Fortzugs zu verk. Off. u. K 193 an die Exp. (3708

Eine gute Violine ist billig zu verkaufen 3. Damm 10, 1 Treppe. (3655

1 Geschäftsschr., Bettg. u. Betten, 1 Garnitur, Kleiderschr., Pfeilerspiegel, gold. Damenuhr, Sophat. Schreibt., Regul., Tepp., Sessel, Küchenschrank, Bild zu verkaufen Große Oelmühlengasse 11. (3725

Eine neue Plüsch-Garnitur
zu verk. Poggenpfuhl 13, 2. (3723

Eine birk. Commode ist billig zu verkauf. Kumstgasse 23, 1 Tr.

Etw. gebr. rothbr. Plüschsopha u. 2 Faut. für 70 M., 1 mod. altdeutsche 8 Tg. geh. Hausuhr, ca. 3 m hoch, f. 50 M. weg. Raummang. zu verk. Offert. unter K 255 Exp. d. Bl.

1 alt. Kleiderschr. u. 1 Commode b. zu verk. Tischlergasse 64, part.

Pass. Weihnachtsgeschenk.
Moderne Kunst,
X. Jahrg., in Prachtband, vollständig neu, sehr billig zu verk. Heilige-Geistgasse 58, 2 Tr.

Packleinw. u. 1 Nähmasch. (Sing.) bill. zu hab. M. Gabriel, Hundeg. 51.

Kohlenkiepen sind zu haben Goldschmiedegasse Nr. 9.

Jagdwagen, Break, Selbstfahr., 1 Kastenfederw. u. mehr. Handw. zu verkaufen Münchengasse 2.

Ein Repositorium noch g. erh. m. Glasch. bill. z. vk. Off. unt K 256

Holzverkauf.

150-180 Morgen gutbestandener, jüngerer (30, 40, 50 J.) Wald (Buchen, Eichen, Kiefern), zum größeren Theil Brennholz, zum kleineren Nutzholz zu verkaufen. Näheres bei **Jul. Fürstenberg,** Neustadt Westpr.

2 fl. Deckchen neu, nord. Flachst.-Stick. z. verk. Rammb. 29, pt. ltz. Th.

Großer Puppenwagen billig zu verk. Schw. Meer 10, part.

Herrliches Weihnachtsgeschenk für Sammler, **Ansichtskarten.** Versandt à Serie 15 St. neueste, **gemalte Karten** geg. Einsendung oder Nachn. zu 3 M. **Andris, Leipzig,** Petersstraße 37. (3742

Häcksel,

a Centner 2,00 M., sowie sehr schönen **Grummet** a Centner 1,75 M. verkauft (2582
Gut Holm.

1 amerikan. Schaukelstuhl ist zu verk. Elisabeth-Kirchengasse 5.

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Sonnabend, den 18. December 1897.

Abonnements-Vorstellung. P. P. C.

13. Classiker-Vorstellung.

Bei ermässigten Preisen.

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.
Uebersetzt von W. A. Schlegel.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Escalus, Prinz von Verona . . . . . Josef Kraft.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen . . Eduard Nolte.
Montague } Häupter zweier feindlicher Häuser { Josef Miller.
Capulet } { Franz Schieke.
Gräfin Capulet . . . . . . H. Meltzer-Born.
Julia, Capulets Tochter . . . . . Fanny Rheinen.
Romeo, Montagues Sohn . . . . . Curt Gühne.
Mercutio, Verwandter des Prinzen und Romeos Freund . . . . . . Ludwig Lindikoff.
Benvolio, Montagues Neffe und Romeos Freund . . . . Ernst Arndt.
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet . . Emil Berthold.
Bruder Lorenzo (Mönch) . . . . . Franz Wallis.
Julias Amme . . . . Anna Kutscherra.
Abraham, Bedienter Montagues . . . Paul Martin.
Balthasar, Romeos Diener . . . . Laura Hoffmann.
Ein Page des Grafen Paris . . . Marie Bendel.
Peter } { Max Kirschner.
Gregorio } Bediente Capulets . . { Hugo Schilling.
Simson } { Bruno Galleiske.
Ein Apotheker . . . . Alex. Calliano.
Ein Wächter . . . . Osc. Steinberg.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 19. December 1897.

Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Ende 6 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Novität! Zum 14. Male: **Novität!**

Die officielle Frau.

Schauspiel in 5 Acten (nach einer Novelle des Col. Savage) von Hans Olden.
Regie: Max Kirschner.
(Personen wie bekannt.)

Abends $7^1/_2$ Uhr:

Außer Abonnement. P. P. D.

Mit neuen Costümen, Decorationen und Requisiten.

Novität! Zum 1. Male. **Novität!**

Die Geisha

oder

Eine japanische Theehaus-Geschichte.

Operette in 3 Acten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Roehr und Julius Freund.
Regie: Director Heinrich Rosé und Ernst Arndt.
Dirigent: Franz Götze.
Die Ballet-Arrangements sind einstudirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.

Personen:

Wun-hi, ein Chinese, Eigenthümer des Theehauses „Zehn Tausend Freuden" . . Ernst Arndt.
O Mimosa San } { Marietta Zinke.
O Kitu San } { Elsbeth Berger.
O Nana San } Geishas . . { Paula Versky.
O Kinkoto San } { Cilly Kleyn.
O Komurasaki San } { Marie Bendel.
Lieutenant Reginald Fairfax } { Eduard Nolte.
Lieutenant Bronville } von { Emil Berthold.
Lieutenant Cunningham } J. M. S. { Alex. Calliano.
Lieutenant Grimston } ‚Schildkröte' { Curt Gühne.
Midshipman Tommy Stanley } { L. Gittersberg.
Marquis Imari, Polizei-Präfect und Gouverneur einer japanischen Provinz . Max Kirschner.
Lieutenant Katana, von der Kaiserlich japanischen Artillerie . . . . . Emil Sorani.
Lady Constance Wynne . . . . . H. Meltzer-Born.
Molly Seamore } { Kath. Gäbler.
Mary Worthington } ihre Freundinnen { Fanny Rheinen.
Edith Grant } { Laura Hoffmann.
Ettel Hurst } { Else Walden.
Juliette, eine Französin, Dolmetscherin . Ella Grüner.
Nami . . . . Anna Kutscherra.
Takemini, Polizei-Sergeant . . . . Emil Davidsohn.
1. } { Bruno Galleiske.
2. } { Emil Werner.
3. } { Hugo Schilling.
4. } Käufer . . . . . . { Hugo Gerwink.
5. } { Paul Martin.
6. } { Carl Harth.
Ein Coolie . . . . Alfred Meyer.
Ein Mädchen . . . . Ida Calliano.
Dienerinnen (Mousmés genannt), Kulis, Wachen, Käufer.

Zeit: Die Gegenwart. Das Stück spielt in Japan außerhalb der mit Europa laut Vertrag festgesetzten Grenze.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang $7^1/_2$ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:

Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Der Freischütz.**

Als passende

Weihnachts-Geschenke

für Kinder

empfehlen:

Poesie- u. Reliefalbums

Bilderbücher, Märchenbücher und Jugendschriften in großer Auswahl, (3681

Tornister und Schultaschen

in nur solider haltbarer Waare,

Federkasten mit und ohne Füllung, feinsten Radirgummi

in originellen Façons (Schweinchen, Fische 2c.),

Censuren- und Ordnungsmappen, Schreibhefte

in allen Liniaturen aus anerkannt bestem Papier.

Tuschkasten und Buntstifte.

Ferner als reizende Neuheit:

Gummirte Brief-Verschlussmarken mit Ansichten von Danzig und Umgebung.

Rohleder & Neteband,

Heilige Geistgasse Nr. 2.

Für den

Weihnachts-Tisch.

Franz. Walnüsse
1 Pfund 20 ₰, für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Neue Lambertnüsse
1 Pfund 25 und 30 ₰.

Paranüsse
1 Pfund 35 und 40 ₰.

Neue Kranz-Feigen
1 Pfund 25 ₰, 3 Pfund 70 ₰, 5 Pfund 1,10 ℳ.

Smyrnaer Tafel-Feigen
1 Pfund 60 ₰.

Datteln
1 Pfund 40 ₰.

Dresd. Pfeffernüsse
1 Pfund 60 ₰.

Feinste Schaalmandeln
1 Pfund 1,00 u. 1,20 ℳ.

Trauben-Rosinen
1 Pfund 80 ₰, 1,00 u. 1,20 ℳ.

Tannenbaum-Bisquits
1 Pfund 60 ₰, 1,00 u. 1,20 ℳ.

Marzipan-Confect
1 Pfund 1,00 ℳ.

Thee-Confect
1 Pfund 1,20 ℳ.

Rand-Marzipan
1 Pfund 1,20 ℳ.

Thorner Pfefferkuchen
von **Gustav Weese** zu Fabrikpreisen.

Baum-Lichte
1 Pack 24, 30 und 40 ₰.

Zur Marzipan-Bäckerei:

Neue große Mandeln
1 Pfund 90 ₰ und 1,00 ℳ.

Puder-Zucker
1 Pfund 30 ₰, 5 Pfund 1,40 ℳ.

Frisches Rosenwasser, Früchte zum Belag.

Thee's neuest. Ernte

Congo-Thee
gesiebt 1 Pfund 1,60, 1,80 und 2,20 ℳ.

Souchong-Thee
gesiebt 1 Pfund 2,60, 2,80 und 3,00 ℳ.

Pecco-Blüthen
1 Pfund 4,50, 5,40 und 6,50 ℳ.

Grüner Thee
staubfrei 1 Pfund 1,80 ℳ, mit Vanille 1 Pfund 2,00 ℳ.

Van Houten's Cacao
$^1/_1$ Pfund-Dose 2,75 ℳ, $^1/_2$ Pfund-Dose 1,50 ℳ.

Cacao lose
1 Pfund 1,40 und 2,40 ℳ.

Bruch-Chocolade
1 Pfund 90 ₰.

Gem. Backobst
geschält 1 Pfund 40 ₰,

gesch. Tafelbirnen
1 Pfund 60 ₰,

ganze Aepfel
1 Pfund 50 ₰.

Aprikosen
zu Compot 1 Pfund 70 ₰.

Cal. Pflaumen
1 Pfund 40 und 50 ₰.

Diesjährige feinste

Gemüse-Conserven
zu bekannt billigsten Preisen, sowie sämmtliche Colonialwaaren zu billigsten Tagespreisen

empfiehlt

W. Machwitz,

Danzig und Langfuhr.

Adresse, Bahnstation 2c. bitte gefl. genau angeben zu wollen. Verpackung wird nicht berechnet. Specielle Preiscourante gratis und franco. (2552

Walter & Fleck

Langgasse 78. DANZIG. Langgasse 78.

Selten vortheilhafte Offerte!

Fertige Herren- und Knaben-Confection:

Herren-Winter-Havelocks, Winter-Paletots, Winter-Joppen und Anzüge, Knaben-Winter-Havelocks und Knaben-Anzüge

werden jetzt am Schlusse der Saison

(3217

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen verkauft.

Walter & Fleck

Langgasse 78. DANZIG. Langgasse 78.

Abgepasste Seiden-Roben

von hervorragender Billigkeit.

Für Mk. 12,00 12 mtr. **reinseiden Foulard** oder **Pongée** zu Strassen- oder Gesellschaftsroben.

Für Mk. 15,00 12 mtr. **schwarz reinseid. Merveilleux** oder **hellfarbige seid. Popelines** zu Strassen- od. Gesellschaftsroben.

Für Mk. 18,00 12 mtr. **schwarz reinseid. Damast** oder **reizende carrirte Seidenstoffe** für elegante Roben.

Für Mk. 19,80 12 mtr. **buntfarbigen Seidendamast** zur eleganten Strassen- oder Gesellschaftsrobe.

Umtausch nicht gefallender Gegenstände ist nach Weihnachten gerne gestattet.

(3753

Ich weiss genau

Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere

eigenen Fabrikate.

Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an.

Lehmann & Assmy, Spremberg L.

Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

18685

△ **J. O. O. F.** △

Freunde, active und ruhende Mitglieder des Ordens, welche sich einer weiteren Organisation anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adresse brieflich sub **N 9019** an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (2465

Weihnachts-Bäume,

Fichten und Tannen, empfiehlt billigst stück- und schockweise in großer Auswahl (3195a

H. Kretschmann, Ohra 183, Haltestelle der Straßenbahn.

Paul Fliege,

Gold- u. Silberarbeiter,

8 Goldschmiedegasse 8.

Werkstatt für Neuarbeit und Reparaturen Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren. (3491

Zur Einrichtung von Mädchenheimen

gingen ferner ein:

von Frau **Budach** jährlich . . . . 3 ℳ
von Frau Präsident **Thomé** . . . 5 ℳ
von **V. R.** . . . . 1 ℳ
von Frau **Dr. Krüger** jährlich . . . 2 ℳ
von Herrn **Gaing** jährlich . . . . 1 ℳ
von Frau **C.** jährlich . . . . . . 1 ℳ
von Herrn **G. F.** . . . . 2 ℳ

Stühle wurden ferner geschenkt:

von Herrn **C. Volkmann** . . . 3 Stück
von Herrn **R. Daenell** . . . . 6 Stück
von Frau **Zensing** . . . . . . 1 Stück.

Hierfür herzl. dankend bitten um weitere Beiträge u. Zuwendungen Frl. **Arnold**, Langfuhr, am Johannisberg 4, Frl. **H. Gronau**, hier, Heil. Geistgasse 109, Frl. **Gutzke**, Langfuhr, Hauptstraße 8, Frl. **K. Klinger**, hier, Breitgasse 32, Frl. **M. Wolf**, hier, 1. Damm 21 und die Expedition dieses Blattes.

Vierte ordentliche Generalsynode.

Die Generalsynode hielt am Donnerstag Vormittag ihre Schlußsitzung ab. Auf Antrag des Superintendenten Holtheuer sollen die unerledigt gebliebenen 14 Nummern der Tagesordnung in den Verhandlungsberichten mit abgedruckt werden. Er beantragte desgleichen, daß die Anträge, betr. Beiziehung von Professoren an theologischen Facultäten im Plenum nicht mehr zur Berathung genommen sind, besonders weil sich von der Generalsynode bei vielen Mitgliedern die Ueberzeugung gebildet, daß [illegible] diese Frage friedlich gelöst werden könne. Diesen Weg sollen die Anträge der Commission [illegible]. Diese Anträge lauteten: „A. Synode ersucht den Evangelischen Oberkirchenrath: 1) dahin zu wirken, daß jüngeren Geistlichen, welche im Bekenntniß der Kirche stehen und sich über ihre Befähigung und Ausbildung durch theologisch-wissenschaftliche Leistungen ausgewiesen haben, die Anregung gegeben und die Wege geebnet werden, an einer Universität sich in theologischer Lehrthätigkeit zu erproben; 2) darauf Bedacht zu nehmen, daß solche Geistliche, falls sie geneigt, später dem praktischen Kirchendienst sich wieder zuzuwenden, in ähnlicher Weise, wie dies mit den in der Diaspora des Auslandes arbeitenden Geistlichen geschieht, durch Bereitstellung eines Pfarramtes in der Landeskirche wieder versorgt werden. B. Generalsynode ersucht den Ev. Ob.-K.-R., derselbe wolle in Uebereinstimmung mit seiner Erklärung vom 21. Juli 1893 bei dem [illegible] Grundsätzen über Bekenntniß und Lehre eines in die theologische Professur zu Berufenden den General-Synodal-Vorstand in Fällen, die ihm geeignet erscheinen, zuziehen.“

Nach kurzer Debatte wird in zweiter Berathung das Kirchengesetz, [illegible] der Geistlichen der Evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen in der ersten Lesung beschlossenen Fassung mit großer Mehrheit angenommen. [illegible] Resolution [illegible] längere Debatte angenommen.

Mit der Erledigung einiger Wahlen ist die Tagesordnung erschöpft. Nach dem Geschäftsbericht hat die Generalsynode in 24 Tagen 19 Plenarsitzungen, die Commissionen 95 Sitzungen abgehalten und 62 Berichte erstattet. Der Synode waren vom Kirchenregiment 10 Vorlagen, darunter 10 Kirchengesetze, zugegangen, ihr lagen außerdem 40 Anträge von Provinzial-Synoden und 536 Petitionen vor.

Der Vorsitzende spricht einen Dank an den Oberkirchenrath und seine Freude über den Geist des Friedens und der Eintracht während der Verhandlungen aus. Der Präsident des Oberkirchenraths Barkhausen betont ebenso die herzerquickende Einmüthigkeit. Dann wird die Generalsynode mit einem Kaiserhoch, mit Schlußgebet, Gesang und Segensspruch geschlossen.

Locales.

* **Personalien bei der Forstverwaltung.** Die durch Versetzung erledigte Oberförsterstelle Laska im Kreise Konitz ist vom 1. Januar 1898 ab dem Königlichen Oberförster Dürenfurth und die durch Ableben des Forstmeisters Dühring erledigte Oberförsterstelle Charlottenthal im Kreise Schwetz ist dem Königlichen Oberförster Ehlert vom 1. Januar 1898 ab übertragen worden.

* **Anträge auf Zurückstellung von Militärpflichtigen** von der Einstellung zum Militärdienst müssen von den Betheiligten vor der Musterung [illegible] angebracht werden. Es können zurückgestellt werden:

a. die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister, b. der einzige Sohn zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesitzers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirthschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist; c. der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen [illegible] Soldaten [illegible]

[illegible] Bestimmungen zu stellenden Reclamationen müssen gehörig motivirt werden. Zurückgestellt können endlich werden: a. Handwerksburschen, wenn dieselben im Interesse ihrer gewerblichen Verhältnisse zu wandern beabsichtigen, b. die schiffahrttreibenden Militärpflichtigen der Landbevölkerung und c. alle Militärpflichtigen der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung. Es kann nur dringend gerathen werden, etwaige Reclamationen sobald als möglich, am besten schon im Laufe des Januar an geeigneter Stelle anzubringen.

* **Unfall-Schiedsgericht.** In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Steinmann stattgehabten Sitzung des Schiedsgerichts für den Bezirk I der Ostdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft standen 12 Streitsachen zur Verhandlung, von denen wir nachstehende hervorheben:

Der 75 Jahre alte Bordingschiffer August Grünwald von hier erlitt im Schiffahrtsbetriebe des Herrn Johann Lieder eine Abquetschung des Nagelgliedes des linken Zeigefingers, wofür ihm die Genossenschaft mit Rücksicht auf sein Alter und mehrfache gleichartige Recursentscheidungen unter Annahme einer Erwerbsunfähigkeit von 10 Procent eine Rente von monatlich 3 Mk. zubilligte. Hiermit war G. nicht zufriedengestellt und erhob beim Schiedsgericht Klage mit der Begründung, daß durch die Verletzung eine dauernde, schmerzhafte Schwäche in dem linken Arme zurückgeblieben sei. Das Schiedsgericht kam zu der Ueberzeugung, daß die Rente [illegible] zu niedrig bemessen sei und billigte dem G. eine Rente von 25 Procent im Betrage von monatlich 7,50 Mk. zu. Außerdem bezieht G. eine monatliche Altersrente von 15,90 Mk.

In 8 Fällen, wovon 4 Fälle die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs und 4 Fälle Rentenerhöhungsansprüche betrafen, wurde die Berufung zurückgewiesen, in 2 Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung, eine Sache wurde vertagt.

* **Das Kegelspielen ist an den Vormittagen der Sonn- und Festtage durch kammergerichtliche Entscheidung verboten.** [illegible] Gastwirth in Berlin und Umgegend [illegible] Verordnung des Polizeipräsidenten [illegible] das Kegel- und Billardspiel [illegible] geräuschvollen Spielen [illegible] bis zum Beginn des Hauptgottesdienstes [illegible] Hauptgottesdienstes [illegible] Schöffengericht sprach ihn frei. Dagegen legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, und die Strafkammer [illegible] verurtheilte den Wirth zu einer geringen Geldstrafe. Nun legte der Verurtheilte wieder Revision ein, die das Kammergericht indessen zurückwies mit der Begründung, daß sowohl vor als auch während des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen das Kegelschieben verboten sei, damit das Publicum in seinen religiösen Gefühlen nicht verletzt werde.

* **Ueber eine seltene Naturerscheinung** wird dem „Kon. Tgbl.“ geschrieben: In den Tagen um die Wintersonnenwende erhebt sich die Sonne um die Mittagszeit kaum noch 14 Grad über den Horizont. Am Dienstag Mittag war der Himmel oben klar, nur einzelne schwache Streifen warmer Wolken, durch die die Sonne nicht verschleiert wurde, waren sichtbar. Unten streifte den Erdboden mehr oder weniger dicht geballter, sich schnell jagender, feuchter Nebel, durch den die Sonne hindurch schien. Genau im Norden zeigte sich um die Mittagszeit in dem dichten Nebel ein weißer Bogen, in Gestalt dem Regenbogen gleichkommend. Die auf dem Erdboden aufstehenden Enden des weißen Bogens waren breiter als im Scheitel. Auch zur Nachtzeit ist, durch den tiefstehenden Mond verursacht, in gleichem feuchten Nebel, schon öfter ein solcher Bogen beobachtet worden. Diese Lichterscheinungen beruhen gewiß auf denselben optischen Gesetzen wie die, die ein früher Wanderer in der Frühlingszeit an einem sonnenklaren Morgen in einem Gras- oder Kornfelde beobachten kann. Ist ein Gras- oder ein niederes Getreidefeld dicht mit Thauperlen behängt, dann bemerkt der Wanderer um den Schatten seines Kopfes in dem Grasfelde einen hellen weißen Schein. Dem Landmanne ist diese Erscheinung nichts Neues, wohl aber mehr oder weniger dem Städter, bei dem Frühaufstehen nicht zu den Gewohnheiten gehört.

Briefkasten.

M. P. Wenn der Bruder ausdrücklich auf Bezahlung verzichtet hat und Sie es durch Zeugen beweisen bezw. in anderer Weise glaubhaft machen können, so hat derselbe keinen Anspruch. 511.

E. K. In Frankfurt a. d. Oder befindet sich allerdings ein stehendes Theater. Unserem Theater kommen die Theater in Königsberg in Pr., Breslau etwa gleich. Auch in Elbing befindet sich ein recht gutes Stadttheater, das zeitweise Oper hat. 597.

Abonnent aus Hohenstein. Geben Sie den Jungen zu einem Taubstummenlehrer (vielleicht in Marienburg oder Danzig) in Pension. Diese Lehrer erzielen meistens sehr gute Erfolge. Die Lehrmethode der Taubstummenanstalten ist erklärlicherweise Weise eine viel langsamere und gründlichere. Wenn Ihr Kind also nach dem Urtheil der Aerzte geistig normal ist, wird der Erfolg nicht ausbleiben. Es ist uns bekannt, daß Taubstummenlehrer solche Zöglinge aufnehmen. (505

A. Z. Die Königliche Regierung ist die vorgesetzte Behörde der hiesigen Polizei, an sie sind eventl. Beschwerden zu richten. Wir können uns nicht denken, daß die Polizei, trotz erfolgter Anzeige, Leute obdachlos auf der Straße liegen lassen wird. 506.

W. E. Für die Bahnmeisterlaufbahn genügt die von Ihnen bezeichnete Qualification nicht, der Bewerber muß vielmehr eine Baugewerksschule absolvirt haben. 504.

H. S. in W. Zum Verkauf von Liqueur, Wein, Rum, Cognac in versiegelten Flaschen ist eine Erlaubniß nöthig. Diese Erlaubniß erübrigt sich nur, wenn man Spirituosen in Quantitäten von mehr als 15 Litern auf einmal handelt. 503.

E. M. Die Beantwortung Ihrer Frage würde die Empfehlung irgend einer Firma bedingen. Dieses müssen wir jedoch ablehnen. 497.

F. S. Setzen Sie sich mit Ihrem Gegner in Güte auseinander, um der 5 Pfg. lohnt es doch wahrhaftig nicht den Streit. Eventuell können wir Sie nur auf den Klageweg verweisen. Unserer Ansicht nach müssen Sie selbstverständlich zu den Portokosten beisteuern. 498.

Eine getreue Abonnentin. Wenn der Contract ohne Kündigung von irgend einer Seite abgelaufen ist, so verlängert er sich stillschweigend auf die gleiche Dauer, auf die er ursprünglich geschlossen war. Aftervermiethungen sind erlaubt, wenn der Contract nicht anders bestimmt. 513.

Posen. Zoppot gehört nicht zu den Vororten von Danzig, bildet vielmehr eine Gemeinde für sich, ebenso Oliva, Weichselmünde, Brösen, Ohra, dagegen sind Langfuhr, Schidlitz, Neufahrwasser, St. Albrecht, Altschottland Vororte von Danzig. 518.

J. F. Roßgarten. Die Strafen werden immer höher werden und Sie werden sie bezahlen müssen, denn sie erfolgen mit Recht. Nach vorliegenden Kammergerichtsentscheidungen hat Niemand das Recht, sein Kind mit dem 14. Lebensjahre eigenmächtig vom Schulbesuch zu befreien. Er muß vielmehr die (zwei Mal im Jahre stattfindende) Entlassung durch die Schulbehörde abgewartet werden. Eventl. können Sie angehalten werden, Ihr Kind bis zum 16. Lebensjahre zur Schule zu schicken, natürlich wenn es nicht krank ist. 520.

Zwei Wettende. Eine Ehe, welche 3 Jahre gewährt hat und kinderlos geblieben ist, kann mit Uebereinstimmung beider Ehegatten gelöst werden. 487.

Gendarm-Wittwe. Um ein Armen-Attest zu erhalten, müssen Sie sich an die Orts-Polizei wenden und demnächst mit dem Zeugnisse zu dem Gerichtsschreiber gehen mit dem Antrage, Ihnen das Armenrecht zu verleihen. 479.

E. P. Sie dürfen nicht dulden, daß die Leute das von Ihnen gekaufte Bier noch in Ihrem Laden oder auf Ihrem Grundstücke auch austrinken. Was dieselben auf der Straße thun, geht Sie nichts an. 490.

Eigenthümer F. R. Die Mutter hat ihren Sohn allein beerbt und ist berechtigt, das ererbte Grundstück einer ihrer Töchter zu überlassen, überhaupt es zu geben, wem sie will. Da Ihre Frau schon ein Grundstück erhalten, braucht sie ihr nichts mehr zu geben. Auch als Nachbar haben Sie kein Anrecht. Das Klügste ist, sich mit der Schwägerin und dem neuen Schwager freundlich zu stellen, denn Friede ernährt, Unfriede verzehrt. Ihre Schwiegermutter braucht Ihnen das Grundstück auch nicht zu verkaufen. Daß Sie ein guter Soldat gewesen sind, verschafft Ihnen allgemeine Achtung, kann aber nicht die Rechte Anderer kränken. 495.

B. Im Ehevertrage braucht man sein Vermögen nicht genau anzugeben, doch thut man das oft, um später Streit zu vermeiden. Die Kosten richten sich ganz nach dem Werthe, bei kleiner Wirthschaft sind's circa 10 Mk. 492.

A. H. Die Kaiser Wilhelm-Stiftung in Berlin giebt keine Stipendien zum Studiren und keine Aussteuer für Mädchen. Dieselbe ist vielmehr eine Versicherungs-Anstalt mit sehr günstigen Bedingungen für den Mittelstand und den kleinen Mann. Alle Kreiscassen und städtischen Cassen nehmen Beitragserklärungen entgegen. 442.

B. W. 84. Das Kind erbt das halbe Vermögen seiner Mutter. Die andere Hälfte bekommt der Vater. Ob die Mutter unehelich oder ehelich geboren ist, ist für das Erbrecht ihres Kindes ganz gleichgültig. 493.

M. D. In dem Ihnen von der Berufsgenossenschaft zugestellten Bescheide ist das Schiedsgericht angegeben, bei welchem Sie binnen 4 Wochen Berufung einlegen können. Wir können es Ihnen nicht sagen, da Sie die Berufsgenossenschaft nicht bezeichnen. 509.

H. R.-Elbing. Die Genehmigung erfolgt seitens der Königl. Regierung in Danzig. Sie müssen derselben die Statuten einreichen, eine Rentabilitätsberechnung und den Nachweis über die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. 501.

M. R. 112. Ihre Schwiegermutter muß Ihnen Miethe und Verpflegungsgeld zahlen, doch müssen Sie dieselbe auch für die Hilfe im Haushalt entschädigen. 508.

K. A. hier. Wenn eine Herrschaft dem Gesinde zuredet, seinen Glauben zu wechseln, so ist das sehr Unrecht, aber doch kein Grund den Dienst aufzugeben. Das Mädchen muß sich das verbitten, kann auch drohen, die Sache bei der Polizei anzuzeigen. Erst wenn es ganz unerträglich würde, könnte das Mädchen ziehen. 500.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 19. December.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 5 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Katharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Nachm. 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Gr. Mühlengasse 7. Abends 8 Uhr Andacht Herr Pfarrer Scheffen. Vortrag von demselben über „Die Anstalten des Pastor J. von Bodelschwingh bei Bielefeld.“ Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11 Uhr nach der Predigt Einführung der Kirchenältesten und Gemeindevertreter. Um 11¼ Kindergottesdienst Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr, derselbe. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormitt. 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Herr Candidat Dieball. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Wochengottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpfarrer Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel aus Ostpreußen (Probepredigt). Die Bibelstunde fällt aus.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachmitt. 2½ Uhr Katechismuslehre, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heil. Geistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Vespergottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Divisionspfarrer Neudörffer.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3, 1 Tr., Montag, Abends 8 Uhr, Spiritismus. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Unsere Mission in allen Theilen der Welt. Herr Prediger J. Pieper. Jedermann willkommen.

Im Saale Mauergang 3, in der Gemeinde Jesu Christi, findet jeden Sonntag Nachmittag 3½ Uhr Bibelerklärung statt. Zutritt für Jedermann frei.

Frauengasse 29, 1 Tr., Bibelstunden: Sonntag Nachmittag 3 Uhr. Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Sonnabend Nachm. 3 Uhr. Herr Prediger J. Pieper. Jedermann willkommen.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Vormittags Gebetsversammlung. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 6 Uhr Abends große Evangelisations-Versammlung. Montag, 8 Uhr Abends, im großen Saale Jünglings-, im kleinen Saale Jungfrauen-Versammlung. Dienstag, 8 Uhr Abends, Missionsversammlung. Mittwoch, 8 Uhr Abends, Gesangsstunde. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebets-Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Die Schlüsselgewalt der Kirche.

St. Nicolai. 6 Uhr Noratenmesse. 8 Uhr heil. Messe und polnische Predigt. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. 7 Uhr Noratenmesse. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit polnischer Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Festpredigt zum Stiftungsfest. 11 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Predigt und biblische Taufe. 6 Uhr Jünglingsvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Heubude. Sonntag, Nachm. 2½ Uhr, Gesangsgottesdienst. Hinter Schidlitz Nr. 44: Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Donnerstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 9 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des h. Abendmahls. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag, 6 Uhr Abends, Bibelstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring. Nachm. 3½ Uhr Christfeier der Schüler.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Beichte 9½ Uhr. 10 Uhr Gottesdienst. Kindergottesdienst 2 Uhr Nachm. Jungfrauenverein 6 Uhr Abends Herr Pfarrer Stollenz. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst. Herr Prediger Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Gottesdienst Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachmittags 2¼ Uhr Vesperandacht und Sacramentsandacht. Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Brandt. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmittags 3 Uhr Versammlung des Evang. Volksvereins in der Turnhalle. Nachmittags 5 Uhr, Versammlung des Jünglingsvereins. Abends 7½ Uhr Weihnachtsfeier des Evangelischen Jungfrauenvereins in der Turnhalle.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vormitt. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Bury. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Advents-Abendgottesdienst Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Riebes. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 4 Uhr Herr Pfarrer Rahn. Weihnachtsfeier der Kinder, zu der auch die Erwachsenen eingeladen werden.

St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9½ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Bergau.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Knopf.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Harder.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Hinrichs. Jünglingsverein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George Hospitals-Kirche. Vorm. 9½, Nachm. 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde.

Berliner Börse vom 17. December 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.70
" "	3½	102.70
" "	3	96.90
Preuß. consolid. Anl.	4	102.70
" " "	3½	102.70
" " "	3	97.40
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.50
" " 1892	3½	101.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.50
" "	3	92.—
Ostpreußische "	3½	99.80
Pommersche "	3½	100.25
Posensche, neue	4	—
" "	3½	102.20
Westpreußische I. I. B	3½	99.90
" neulndsch.	3½	99.80
Westpreußische I. II.	3	92.10
Preußische Rentenbriefe	4	103.90
" "	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	76.75
do kleine 5%	fr.	77.—
do. innere 4½%	fr.	62.60
do. äußere 4½%	fr.	63.90
do. 20 L. 4½%	fr.	65.60
Barlett. L. M. v. St.	fr.	27.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	46.40
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	33.90
do. Goldrente L. 500	fr.	26.75
do. do. L. 100	fr.	26.90
do. do. L. 20	fr.	26.90
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.50
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.25
do. do. do.	4½	97.60
Italienische Rente	4	94.80
do do. kleine	4	94.20
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	96.50
Mexikaner 100 L.	6	97.20
Mexik. 1890 100 L.	6	96.90
do. St.-Eisenbahn	5	91.20
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.50
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.—
do. do. 1000 G.	4⅕	101.—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.90
do. do. 1000 G.	4⅕	100.90
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.20
do. 64er L. p. St.	—	323.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	95.25
do. II—VIII	4	95.25
Rum. fund. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mk.	5	101.40
do. amort. Rente	5	[illegible]
do. do. 400 Mk.	5	100.90
Rum. amort. de 1892	5	101.20
do. do. de 1893	5	101.20
do. do. de 1889	4	91.90
do. do. de 1890	4	92.—
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	92.—
Russ. Bodencr.	5	121.25
" " gar.	4½	105.25
Türk. Anl. D.	1	21.90
Türk. Adm. 1888	5	94.60
do. conf. A. 1890	4	94.75
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.—
Ung. Gold-Rente	4	102.75
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.90
do. Loose p. St.	—	267.75

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.70
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.75
" " IX.	4	100.—
" " XIII.	4	100.60
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.20
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 —
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	96.50
" "	4	92.50
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.90
" 1874	3	92.90
" Ergänzungsnetz	3	93.75
" " St. I. II.	5	116.10
" " Gold	4	103.—
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.40
Kronpr. Rudolf	4	99.25
Moskau-Rjäsan	4	101.40
" Smolensk	5	102.10
Raab Oedenb.	3	84.90
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	102.60
do. Staatseis. Glb.	4½	100.70

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.40
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	152.50
Lübeck-Büchen	6¾	166.60
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	142.50
Ostpr. Südbahn	3	95.30
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.90
Ostpr. Südbahn	5	118.50

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	131.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	173.75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	123.50
Braunschweiger Bank	5⅕	114.—
Bresl. Disconto	6½	121.—
Danziger Privatbank	7¼	144.—
Darmstädter Bank	8	156.25
Deutsche Bank	10	206.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	119.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	131.30
Disconto-Commandit	10	198.75
Dresdner Bank	8	158.80
Gothaer Grundcred.	4	125.60
Hamb. Cm. u. Discb.	7	144.—
Hamb. Hyp.-B.	8	161.25
Hannoverische Bank	5,3	124.25
Königsberger Vereinsb.	5	—
Lübeck. Commb.	7⅜	143.50
Magdeb. Privatb.	5	108.75
Meining. Hypoth.-B.	6	134.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.50
Oester. Creditanstalt	11¼	210.50
Pommerische Hypoth.-Bk.	7	156.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.25
" Centralbodencred.-B.	9	170.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.30
Reichsbankanleihe	7½	160.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.25
Danziger Oelmühle	8	102.—
" Prior.-Act.	6	205.25
Hibernia	9½	205.—
Große Berl. Pferdeb.	15	459.90
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	110.90
Harpener	6	188.90
Königsb. Pferdeb. Brzs	7	190.—
Laurahütte	8	179.20
Norddeutscher Lloyd	4	104.90
Stett. Cham. Didier	17	381.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.25
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.50
Meininger Loose	—	23.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.34	Neuw.	4.1825
Napoleons	16.165	Engl. Bankn.	2[illegible].36
Dollars	4.185	Franz. "	80.75
Imperials	—	Italien. "	77.30
" v. 500 Gr.	—	Nordische "	112.25
" neue	16.21	Oesterr. "	169.40
Am. Not. kl.	4.175	Russ. Bankn.	216.40
		" Zollcoup.	323.40

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.40
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.55
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.35
London	3M.	20.20
New-York	vist.	4.19
Paris	8T.	80.65
Wien östr. W.	8T.	169.20
Italien. Plätze	10T.	77.—
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3M.	213.15
Warschau	8T.	215.95

Discont der Reichsbank 5%.





Echt Petersburger Gummi-Schuhe, -Boots etc.

Haupt-Niederlage

für Westpreussen bei

Robert Upleger,

Langgasse 18,

der nur dieses Fabrikat führt. (2766

Zu Weihnachtseinkäufen

empfiehlt sein großes Lager in

Reisekoffern aus Rindleder, Rohrplatten und Segelleinwand, Coupee-Koffer, Reise- u. Handtaschen, Taschen mit Necessair-Einrichtung, Brief- u. Cigarrentaschen, Actentaschen, Portemonnaies, wie alle feine Lederwaaren. Schultornister und Taschen, Jagdtaschen, Jagdmuffen, Gewehrfutterale, in solider Sattlerarbeit, zu mäßigen Preisen.

Th. Burgmann, Sattlermeister,

Gerbergasse 9—10. (3451



Nur 1 Mark

vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die **täglich** in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen sowie **instructiven Artikeln aus allen Gebieten**, namentlich aus der **Haus- u. Landwirthschaft.**

Die große Zahl von mehr als

140 000 Abonnenten

ist der beste Beweis, daß ihre **politische** Haltung und das Vielerlei, welches sie für **Haus** und **Familie** an **Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, großen Beifall findet. — Im nächsten Quartal erscheint der interessante Roman

„Am Zuchthaus vorbei" von Anna Behnisch.

Probenummern gratis durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW. (3688

Zu Geschenken

empfiehlt

evangelische und reformirte Gesangbücher, katholische Gebet- und Gesangbücher, Gratulations- und Ansichtskarten, Pathenbriefe

zu billigsten Preisen (2468

die **Buchhandlung von**

T. L. Meffert, 1. Damm 21.

Gegründet 1805. Gegründet 1805.

Verehrte Hausfrauen!

Kauft nur

Hohenlohe'sche Hafer Flocken

in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294

Adolph Cohn,

Langgasse Nr. 1 (am Langgasserthor)

empfiehlt sein großes Lager zu billigsten Preisen in Reisekoffern, Hand- und Couriertaschen, Reisekasten, Reisehutschachteln, Plaidrollen, Plaidriemen, Schultaschen, Tornister. (3089

Größte Auswahl Christbaumschmuck am Platz.

Adolph Cohn,

Langgasse Nr 1 (am Langgasserthor.)

Mandelreiben

bester Construction, **Marzipanformen, Backbleche**

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (3100

Weihnachts-Geschenke!

Das Neueste in (2799

Herren- u. Damen-Regenschirmen,

nur beste Fabrikate, empfehle billigst. Neue Bezüge und Reparaturen sorgfältig und schnell.

B. Schlachter, Schirmfabrik, Holzmarkt 24.

Täglich frische Presshefe

1 Pfd. 60 Pfg.,

für Wiederverkäufer à 45 ₰ empfiehlt (3575

W. Machwitz,

Danzig u. Langfuhr.



Ersatz für BORDEAUX.

von mir eingeführter, ausserordentlich beliebter Tischwein empfehle ich

die Fl. 75 Pf. ohne Glas

Max Blauert

Ungar-Weinhandlung

DANZIG, Hundegasse 29.

Niederlagen:

Adam Endrucks, Schilfgasse No. 8.

Richard Lenz, Droguen-Handlung, Brodbänkengasse No. 43.

Arnold Nahgel Nachfl. (Emil Ruttkowski), Schmiedegasse No. 21.

Kuno Sommer, Thornscher Weg No. 12.

Richard Utz, (3668 Junkergasse No. 2, vis-a-vis der Markthalle.



Nickel-Remontoir-Taschenuhr,

gutes 30stündiges Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie, **5,90 Mk.**

Die vielfach zu sehr theurem Preis unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr

gut gehend, nur . . **2,75 Mk**

dies. verg. (Goldine) **2,80 Mk.**

Hierzu pass. **Ketten,** Nickel oder vergoldet (Goldine) à **0,50 Mk.** und noch billiger (Umtausch gestattet) gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. (5993

Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis u. franco.

Julius Busse,

Uhren und Ketten en gros,

Berlin C. 19, Grünstr. 3.

Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Schön und praktisch für Weihnachten:



in 1/4 Dtzd.-Cartons (946

mit reizendem Weihnachtsbild!



Versäumen Sie nicht!

bei Bedarf von Musikinstrumenten jeder Art sich die reichhaltig illustr. Kataloge gratis und franko direkt aus der bestrenommirten Württembergischen

Ziehharmonika-, Zithern- und Metallblasinstrumentenfabrik

L. Jacob, Stuttgart No. 4

kommen zu lassen, wobei um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird. **Echte Müller's Accordzithern** in 1 Stunde ohne Lehrer zu erlern. à M. 9, 12, 15, 25, 40, 55 und 75. Reparaturen sämmtlich. Instrumente prompt u. billig. Prämiirt Stuttgart 1896 und 1897.

(2071

Da mit meinem diesjährigen Einschnitte begonnen habe, so ersuche die Herren Bau- und Zimmermeister bei etwaig. Abschlüsse mir die Liste in **Kantholz, Balken, Brettern, Bohlen, Fußboden, gehobelt und gespundet** 2c. rechtzeitig zur Anfertigung zugehen zu lassen. (3511

H. Gasiorowski,

Danzig, Jopengasse 13, 2 und **Kielau,** Schneidemühle.

Nochmaliger **Zuschneide-Cursus** in Danzig

durch die

Grösste Berliner Zuschneide-Akademie Alexanderplatz,

besuchteste Anstalt 1. Ranges in Berlin,

Direction Maurer,

früher langjähriger Director im Rothen Schloß.

Auf vielseitige Anfragen von Reflectanten, denen es im vergangenen Sommer nicht vergönnt war, an dem in Danzig abgehaltenen Zuschneidecursus Theil nehmen zu können, haben wir uns endgültig entschlossen, einen **nochmaligen** Cursus in Danzig zu ertheilen. Derselbe beginnt

Montag, den 10. Januar 1898,

No. 13 Langgasse No. 13, 1. Etage.

Von dem vorzüglichen, gleichfalls langjährig bewährten Lehrpersonal obiger Akademie nach unvergleichlich einfachem und patentamtlich geschütztem System gelehrt, erstreckt sich der Unterricht auf das richtige Maßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden streng moderner

Damen-Costüme, Herren-Moden, Herren-Wäsche,
Mäntel-Confection, Uniformen, Damen-Wäsche,
Mädchen-Garderoben, Knaben-Garderoben, Kinder-Wäsche.

Tagescursus täglich von 9—2 Uhr; Abendcursus täglich von 8½—10½ Uhr.

Nach Absolvirung des Cursus wird das akademische Zeugniß von der Direction, Berlin, Alexanderplatz, ausgestellt und rangiren die Theilnehmer auf Wunsch in der Berliner Schülerliste zur kostenlosen Stellenvermittlung als Zuschneider, Directricen, Confectionäre 2c. Man wolle sich diese selten günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen und — da nur eine beschränkte Anzahl von Besuchern zugelassen werden kann — sich zur Theilnahme bald gefälligst entschließen.

Mit welch' hoher Befriedigung die Besucher des im vorigen Jahre in Danzig gegebenen Cursus von den Leistungen der Größten Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz, sprechen, davon mag Nachstehendes ein beredetes Zeugniß geben:

Anerkennung.

Herrn Director **Maurer Berlin,** Alexanderplatz.

Hiermit erfülle ich die angenehme Pflicht, dem Wunsche derjenigen unserer Innungsmitglieder entsprechend, welche Ihren Zuschneide-Cursus absolvirten, Ihnen hiermit zu bestätigen, daß der Unterricht sachgemäß ertheilt wurde, daß ferner daß System ebenso einfach als leichtfaßlich und sicher ist, wie auch die praktischen Erprobungen Ihres Systems den Anforderungen vollends entsprechen. Ich nehme daher gerne Gelegenheit, den Herren Collegen den Besuch Ihrer Akademie zu empfehlen

Danzig, den 11. September 1897.

F. E. Wodetzki, Obermeister der Schneiderinnung.

Ein anderes **Dankschreiben** von den Danziger Theilnehmern mit ca. **40 Unterschriften** kann bei uns eingesehen werden.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen wird Director **Maurer** am **8. und 9. Januar Langgasse Nr. 13, 1. Etage** anwesend sein. Vorherige Auskunft und Prospecte verlange man von der (3684

Direction der Grössten Berliner Zuschneide-Akademie

Berlin, Alexanderplatz.

Offenbacher und Berliner Lederwaaren

als: (3142

Portetresors
Beutelportemonnaies
Cigarrentaschen
" " mit Stickerei
Cigarettentaschen
Brieftaschen mit u. ohne Stickerei
Visitenkartentaschen
Photographie-Albums
Poesie-Albums
Banknotentaschen
Schreibmappen
Schmuckkasten
Necessaires für Damen

in allen Preislagen vom einfachsten bis elegantesten Geschmack.

Stricktaschen und andere Taschen und Täschchen, Ringtaschen u. s. w.

empfehle in nur besten haltbaren Qualitäten zu äußerst billigen aber ganz festen Preisen.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18

Garantirt reiner chinesischer

Thee „Kaiser-Blüthe"

Holländische Mischung.

Feinstes Aroma.

Verkaufsstellen durch Schilder kenntlich.

(2032)

Central-Meierei Melzergasse 1

empfiehlt täglich frische **Tafelbutter, Tisch-** und billige **Kochbutter,** sowie alle Sorten feinster **Tafelkäse.**

Käseschüsseln werden auf Wunsch decorirt u. ins Haus geliefert.

Die beliebte Westf. Schinkenwurst ist wieder eingetroffen.

fr. Pumpernickel, delicate Ziegenkäse

stets zu haben.

C. Bonnet Nachfolger

H. Trzeciak Ww. (3497



Ernst Hotop

Berlin W.

Marburgerstraße 3,

Ringöfen für Ziegel und Kalk. (15022

Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Streng naturell geröstete Kaffees,

reinschmeckend per Pfd. 80 ₰,

bessere Sorten per Pfd. 90 ₰, 1,00 ℳ, 1,20 ℳ.

Als wirklich feinschmeckend

und besonders fürs Fest geeignet, empfehle ich meine beliebten **Westindischen Melangen** a 1,40, 1,60, 1,80 ℳ.

Es werden hierzu nur die besten Rohkaffees von tadelloser Qualität gewählt und wird Jeder, selbst der verwöhnteste Geschmack entzückt sein.

Clemens Leistner, Dampf-Kaffee-Rösterei,

Hundegasse Nr. 119. (3593

Das Neueste aus Dresden, Sachsen

und aller Welt lesen Sie in den **wöchentlich 7 Mal,** an **Wochentagen** fast überall in Sachsen noch **Abends,** an **Sonn- und Festtagen früh** zugestellten

Dresdner Neuesten Nachrichten

(Postbestell-Nr. 5133).

Billigste, reichhaltigste Tageszeitung.

60 000

zahlende Abonnenten in Stadt und Land.

Größte Auflage in Sachsen.

Bei wöchentlich 7maligem Erschein. **vierteljährlich nur** **Mk. 1,50** (ohne Witzblatt) von der Post abgeholt.

Vollständige Ziehungslisten der königl. sächsischen Landes-Lotterie. Tägliche Romanbeilage, wöchentliche Gratisbeilage **„Haus und Herd".** Das wöchentliche reich illustrirte 8-seitige Witzblatt **„Dresdner Fliegende Blätter"** kostet **pro Quartal** 40 Pfennig Abonnementszuschlag. (3661

Abonnements-Bestellungen nehmen alle **Postanstalten** und **Landbriefträger** sowie **Filialen** entgegen.

Honigkuchen.

Empfehle mein großes Lager feinster **Honigkuchen und Marzipan-Fabrikate,** sowie alle anderen **Weihnachtsartikel** in bester Qualität. **Jeder Käufer erhält beim Einkauf von Honigkuchen per Mark 40 ₰ Rabatt in Waare.** Bestellungen jeder Art erledigt prompt die altrenommirte (1891

Honigkuchen- und Marzipan-Fabrik

von **Georg Austen,** Schmiedegasse 8.



Ern. Stein's

garantirt reine

Medicinal-Ungarweine,

mehrfach mit der **Goldenen Medaille** prämiirt, unter ständiger Controle von vereideten Chemikern.

Zu billigen Originalpreisen zu haben bei:

Max Blauert, Lastadie 1, **Paul Einsenack,** Gr. Wollwebergasse 21 und Filiale Langebrücke 44/45, **Richard Utz,** Dominikanerplatz, **A. Winkelhausen,** Kassubisch. Markt 10; **S. Israelski,** Ketterhagergasse 16, **Clemens Leistner,** Hundegasse 119, **Bernh. Kurowski,** Baumgartschegasse 29; in **Oliva: Carl Kroll;** in **Praust: J. Scherret;** in **Zoppot: A. E. Schmidt.** (3683

Meine anerkannt vorzüglichen

reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.

3389) bringe in empfehlende Erinnerung.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Nur gegen Baarzahlung. — Umtausch gekaufter Waaren gestattet.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. Danzig. 66 Langgasse 66.

Grundsatz unserer Warenhäuser: Grosser schneller Umsatz bei kleinem Nutzen und festen Preisen gegen Baar.

Neben der in allen Etagen unseres Warenhauses ausgestellten, enormen Auswahl aller existirenden, für Weihnachts-Geschenke geeigneten Artikel, haben wir noch außerdem, um allen Ansprüchen zu genügen, eine große

Puppen- und Spielwaren-Ausstellung

in den 1 Treppe belegenen Saalräumen Langgasse 13 in nächster Nähe unseres Warenhauses eröffnet.

Fabelhaft billig notirte Preise aller Artikel. | Billigste Bezugsquelle für Vereine und Wiederverkäufer. | Grösste übersichtlich gewordene Auswahl.

Gemeinschaftlicher Einkauf unserer Warenhäuser: Danzig, Königsberg i. Pr., Braunschweig, Hannover 2c.

Eigene Einkaufsstelle in Berlin.

Waren-Versandt nach außerhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages

Lederwaren.

Portemonnaies, fortlaufender Eingang von Neuheiten, Stück von 4 ₰ bis 5 M.

Cigarren-Taschen, Stück 25, 30, 40, 70, 90 98 ₰ bis zu den besten.

Taschen-Necessaires, Stück 10, 25, 30, 40, 43 ₰ 2c.

Handtaschen, Leder, beste Ausführung, Stück 78, 90 ₰, 1,25, 1,50 M.

Courier-Taschen mit Leder-Riemen, Stück 90 ₰, 1,25 M. 2c. bis zu den elegantesten.

Japanwaren.

Gläserteller, groß, braun und schwarz 4 ₰.

Brodkörbe, innen roth, Stück 15 ₰.

Schaufel und Besen mit Malerei 35 ₰.

Handschuhkasten St. 43 ₰.
Taschentuchkasten St. 43 ₰.
Decorationsfächer m. Stiel St. 2 ₰.
Schildfächer, groß, St. 37 ₰.
Decorations-Ofenschirm St. 32 ₰.
Tablettes mit Malerei St. 25 ₰.
Japan-Vasen echt, St. 43 ₰.
Ankergarndosen St. 32 ₰.

Nickelwaren.

Menagen, vernickelt, Stück 45 ₰.
Butterdosen, vernickelt, Stück 43 ₰.
Cakesbüchsen, hochelegant, Stück 42 ₰.
Compotschalen, vernickelt, Stück 45 ₰.
Likörservice, vernihelt, mit Ständer, 90 ₰.
Käseglocken, mit Untersatz vernickelt, 90 ₰.
Obstmesserständer, mit 6 Messern, neueste Form, 90 ₰.
Wasserservice, mit Ständer, vernickelt, 45 ₰.
Bierservice, mit Ständer, hochelegant, 95 ₰.
Fruchtschalen, mit Vase, Neuheit, 98 ₰.
Zuckerschalen, vernickelt, Stück 45 ₰.

Lampen.

Küchenlampe, complet, Stück 30 ₰.
Nachtlampen, complet, neue Form, Stück 33 ₰.
Liliput, Neuheit, reizende Lampe zum Hängen und Stellen, Stück 48 ₰.
Corridorlampe mit Wandarm, zum Anhängen, complet, Stück 48 ₰.
Tischlampe mit Alabaster-Fuß und farbigem Bassin, complet, Stück 85 ₰.
Arbeits-Tischlampe mit Metallfuß, vorzügliche Ausführung, complet, St. 1,98 M.
Salon-Säulenlampen, Neuheit, complet, Stück 2,95 ₰.
Salon-Lampen mit Milliardeubrenner, enorme Leuchtkraft, Stück 6,90 M.
Sämmtliche Lampen sind mit Prima-Brenner versehen.

Damen-Kleiderstoffe

in allen nur denkbaren Sortimenten zu ganz enorm billigen Preisen. Sämmtliche Roben enthalten reichliches Maaß und sind in elegant decorirten Carton verpackt.

Hauskleider 1,15. 1,40. 1,90 u. s. w. **Reinwollene Roben** 2,70. 3,60. 4,10. 4,15. 5,40 u. s. w.

Regenschirme ein großer Posten für Damen und Herren, Stück 45 ₰ bis zu den elegantesten 1,20, 1,50, 1,90 M. 2c.



echte Petersburger, Paar 2,70 M. echte Harburger, Paar 1,60, 2,20 M. 2c.

Glacéhandschuhe 75 und 90 ₰ 1,25 M. 2c. Herren-Glacé mit warmem Futter und Krimmer 90 ₰

Herren-Artikel.

Herren-Kragen Stück 10 ₰ an.
Herren-Chemisettes Stück von 25 ₰ an.
Manschetten Paar von 19 ₰ an.
Ober-Hemden aus Elsass. Hemdentuch mit gutem Einsatz Stück von 1,75 M. an.
Halbseidene Herren-Cachenez Stück 12, 24, 35, 48, 57 ₰ 2c.
Reinseidene Herren-Cachenez Stück 80 ₰, 1,15, 1,45, 1,50, 1,80 M. 2c.
Herren-Shlipse.
Fortlaufender Eingang von Neuheiten.

Pelzwaren.

Krimmer- und Plüsch-Muffs für Kinder Stück von 15 ₰ an.
Krimmer- und Pelz-Muffs für Damen von 50 ₰ an.
Pelz-Muffs für Damen in den feinsten Pelzarten 1,25, 1,90, 2.25 bis 9 M.
Krimmer-Baretts von 45 ₰ an.
Pelz-Baretts in neuesten Formen, 1,25, 1,65, 1,90 bis 7,70 M.
Pelz-Kragen lange breite Form, mit und ohne Stuartkragen, 1,88, 2,70, 3,50 M. 2c.
Pelz-Mützen für Herren 1,90, 2,20 M. 2c.

Corsettes.

Damen-Corsett, braun Cöperstoff mit Stäben Stück 40 ₰.
Damen-Corsett, grau Cöperdrell mit 8 Stäben und blau Besatz, Stück 60 ₰.
Damen-Corsett, grau, prima Drell mit Stahlstangen und Besatz, sehr dauerhaft, Stück 1 M.
Damen-Corsett, braun melirt, Drell, mit 18 Stangen, sehr elegant, Stück 1,35 M.
Damen-Corsett, graubraun melirt, Drell, mit grauem Gürtel, grau Besatz, Stück 1,45 M.
Damen-Corsett, hellgrau Cöperdrell, mit rothem Gürtel, rothem Besatz, 18 Stangen, sehr elegant, Stück 1,60 M.

Wollene Winter-Handschuhe.

Handschuhe für Damen, 4 Knopf lang, Tricot mit Futter, Paar 10 ₰
Handschuhe für Damen, 4 Knopf lang, reine Wolle, Kammgarn, schwarz und couleurt, Paar 27 ₰.
Handschuhe für Damen, 4 Knopf lang, prima Tricot mit Futter, elegante Raupen, schwarz und couleurt, Paar 34 ₰.
Handschuhe für Damen, 4 Knopf lang, prima Kammgarn, reine Wolle mit eleganten seidenen Raupen, schwarz und couleurt, Paar 52 ₰.
Handschuhe für Damen, uni, weiß, gestrickt, Paar 30 ₰.
Krimmer-Handschuhe für Herren mit Futter, Paar 70 ₰.

Bauern-Tische Stück 1,80 Mark.
Salon-Säulen Stück 2,10 Mark.

Weck-Uhren mit Glocke, Stück 2 Mark.
Kalender 1898 hochelegant, Stück 19 Pfennige.

Damen-Unterröcke.

Velour-Röcke, schwere Qualität, 50, 60 . . 1,00 M.
Tuch-Röcke mit Volant, eleg. garn., 1,50, 1,60, 1,90 „
Seidene Röcke mit Flanellfutter Stück 2,90 „
Moire-Röcke mit Flanellfutter „ 3,90 „

(3781)

Um die Erde.

Reisebrief von Paul Lindenberg.

VIII.

(Nachdruck verboten.)

Ceylons erster Eindruck. — Die Zauber-Insel. — Wo ist die Stadt Colombo? — Im Orient-Hotel. — Die Jinrikshars. — Eine Fahrt durch Colombo. — Unter den Eingeborenen. — Die Villen der Europäer. — Herrliche Aussicht. — Die Tropennacht. — Deutsche Gastfreundschaft.

Colombo, 24. November.

Wie oft ist sie schon in glühenden Farben geschildert worden, die schöne Ceylon-Insel, wie häufig wurde sie in begeisterter Weise gepriesen als die glänzendste Perle der die englischen Besitzungen versinnbildlichenden funkelnden Krone, wie geriethen selbst die ernstesten deutschen Gelehrten in einen sonst nicht mit ihrem Professorenthum verbundenen flammenden Enthusiasmus, wenn sie von Ceylon sprachen und berichteten, — — und doch, wie weit noch stehen alle Schilderungen hinter der holden Wirklichkeit zurück! Als uns ein flinkes Ruderboot von der „Bremen“ her, die, noch ehe sie Anker geworfen, von einer Anzahl von Booten mit langen, seltsamen Auslegern umschwärmt wurde, an das Land gebracht, als wir nur die ersten paar hundert Schritte auf der Hauptstraße, der York-Street, gemacht, als unsere Augen, die von Aden ab fünf Tage hindurch nur das weite blaue Meer erblickt, ganz unvermittelt auf prangendes frisches Grün von Bäumen und Sträuchern, auf herrliche hochragende Palmen und süßduftende große rothe und weiße Blumen trafen, als die schlanken, dunkelbraunen Singhalesen uns mit freundlicher Bereitwilligkeit ihre Dienste anboten, da hatte auch uns diese Zauberinsel schon in ihren Bann genommen und hat uns in den bisherigen Tagen unseres Hierseins immer stärker darin verstrickt.

Alles, alles trifft hier zusammen, um einem dieses Stückchen Erde in dem denkbar ansprechendsten und rosigsten Licht erscheinen zu lassen; die wunderbare Vegetation, von so erstaunlicher Ueppigkeit und Mannigfaltigkeit, wie man sie wohl schwerlich zum zweiten Male findet, ein Himmel mit den köstlichsten Farbenspielen während der einzelnen Tagesstunden, das brandende Meer mit seinem Wogengischt an den Küstenstreifen, die verschiedenartig zusammengewürfelte fremdartige Bevölkerung, die, nach äußeren Eindrücken zu schließen, Gott sei Dank herzlich wenig bisher von den „Segnungen der Cultur“ in sich aufgenommen zu haben scheint und mit naiver Freudigkeit und Selbstgenügsamkeit ihr nach europäischen Begriffen so ärmliches Dasein verlebt, und nicht zuletzt, daß man hier in Colombo gewissermaßen auf dem Lande weilt, in einer Ungebundenheit und Zwanglosigkeit, wie sie so häufig jedes Culturmenschen größte Sehnsucht bildet.

„In Colombo auf dem Lande?“ höre ich erstaunt fragen, „aber Colombo ist doch eine Stadt, eine ganz beträchtliche sogar, mit weit über hunderttausend Einwohnern, gewiß auch mit Palästen und sonstigen stattlichen Häusern, mit Regierungsgebäuden und Schulen, mit Kirchen und militärischen Bauten (welch letzteres Beides ja in den englischen Besitzungen — und nur in den englischen? — Hand in Hand geht), und mit allem Sonstigen, was eben zu einer großen Stadt gehört?“ Ja, ja, ganz gut, gewiß steht Colombo in allen Geographiebüchern als Stadt verzeichnet, ich habe bloß von der letzteren noch nichts entdecken können, und, wenn je, so darf man auf die obige Frage hier antworten: „Grau, lieber Freund, ist alle Theorie!“ In der Theorie mag Colombo eine Stadt sein, in der Praxis nicht, vor Allem nicht nach unseren Begriffen — wollen wir uns davon durch einen kleinen Spaziergang oder besser eine Spazierfahrt überzeugen!

Bereits vom Meer aus, wenn wir noch auf dem Schiffe weilen, ist von der Stadt Colombo weiter nichts zu erblicken als einige wenige, auf einem Punkt nahe der Landungsstelle vereinte Häuser, sonst nur zu beiden Seiten weithin grüne Waldungen, aus denen einzelne besonders hohe Palmen keck ihre Häupter erheben. Ein von sechs Ruderern bemanntes Boot bringt uns schnell zu dem Lande hinüber, zunächst zur Zollstelle, welche unser Gepäck, ohne daß wir einen Schlüssel zu rühren brauchen, passirt, nachdem wir dem singhalesischen, wohlbeleibten Zollwächter die freilich nicht ganz richtige Versicherung abgegeben, daß wir weder Waffen noch Zigarren bei uns führen. Rechts ragt sogleich das stattliche dreistöckige Hotel Oriental auf, dessen lange Balconreihen nach der Straße zu durch leichtgeflochtene Holzvorhänge verhängt sind, Fenster giebt es kaum, wenigstens nicht an jener Straßenseite, nach welcher hin die Mehrzahl der Zimmer liegt, nur die Tag und Nacht geöffneten großen Balconthüren lassen Luft und Licht in die hohen und breiten Zimmer, die selbstverständlich weder Tapeten noch Bilderschmuck und auch keinerlei Teppiche aufweisen, um nicht allerhand Gewürm einen Unterschlupf zu bieten. Schnell werden Kisten und Koffer ausgepackt, und nachdem wir einem der zahllosen, auf den Fluren umherlungernden „Boys“, der leichtbekleideten braunen Hotelsdiener, den Auftrag ertheilt, die in der feuchten, heißen Luft schnell schimmelnden Anzüge den Sonnenstrahlen auszusetzen, geht's nach dem hochgewölbten Speisesaal hinunter, dem nicht nur durch die offenen Bogenhallen vom Meere her stets frische Luft zugeführt wird, sondern der auch noch während der Mahlzeiten seine Kühlung durch die von „Boys“ in steter, langsamer Bewegung gesetzten Punka's erhält, zweifach durch die ganze Länge des Raumes gespannte, an dünnen Holzleisten befestigte breite Leinwandstreifen, die durch ihre Hin- und Herschwenkung für die unter ihnen Sitzenden den Dienst riesiger Fächer versehen. Abends im Scheine zahlloser Gasflammen, macht dieser mächtige Raum stets einen festlichen Eindruck; mit duftenden frischen Blumen und unbekannter Art sind die Tische besetzt, und Old-Englands Töchter und Söhne erscheinen zum Diner in feierlicher Gewandung, die Damen in großer, oft juwelengeschmückter Toilette, die Herren im Frack oder in weißem Smoking, dem bequemeren Frack-Jaquet, und die weißgekleideten, barfüßigen, dunkelfarbigen Diener, die flink und geräuschlos serviren, erhöhen noch die Eigenthümlichkeit des Bildes.

Aber wir sind ja noch weit vom Abend entfernt, unser Frühstück ist bald beendet, und hinaus geht's auf die schon oben erwähnte York-Street, deren Anfang unser Hotel bildet. Zum Gehen ist's trotz luftiger weißer Kleidung, trotz Tropenhelm und Sonnenschirm zu warm, also fahren, aber was nehmen wir, einen „Pferdewagen“ oder eine „Menschendroschke“, ersteres ein mit mageren Rossen bespanntes leichtes Gefährt mit Sonnendach, letztere ein einsitziger, schmaler, zweiräderiger Karren mit einem sofort aufklappbaren zierlichen Verdeck hinten und einer langen Gabel vorn, zwischen welcher ein dunkelbrauner, meist nur mit einem Schurz und einem turbanartig um den Kopf geschlungenen Tuch costümirter Gesell, der an seinem rechten Handgelenk eine Blechmarke mit der Nummer seines Karrens befestigt hat, die „bewegende Kraft“ vertritt; Jinrikshar nennt sich dieses merkwürdige Vehikel, das wohl von Japan her, vor etlichen Jahrzehnten, eingeführt wurde und deren Zahl sich heute in Colombo auf mehrere Tausend beläuft. Ueberall befinden sich Halteplätze dieser Jinrikshar's (in wörtlicher Uebersetzung: „Mannkraftwagen“), sechs, zehn, zwölf stehen nebeneinander, und auf geraume Strecken verfolgen die Jinrikshar-Männer, die stets Tamulen*) sind, den zu Fuß gehenden Fremdling mit Anbietung ihrer Dienste, deren wir uns auch fleißig bedienten. Denn es fährt sich, wenn man nicht gar zu bedeutende Entfernungen zu durchmessen hat, weit angenehmer in solchem Menschenkarren als in einem Pferdewagen; der mäßige Trab des Jinrikshar-Mannes, den er bei den guten Wegen in und um Colombo übrigens stundenlang aushält, ermöglicht eine aufmerksame Umschau und bei interessanten Stellen, die unseren photographischen Apparaten ein willkommenes Ziel bieten, ein augenblickliches Verlassen des Karrens, dessen Benutzung zudem eine sehr billige ist, die erste Stunde etwa fünfzig, die weitere nur je dreißig Pfennig. Aber wie jede Medaille, so hat auch diese ihre Kehrseite; die wenigsten der Jinrikshar-Männer verstehen einige Brocken Englisch. Ihr tretet auf die Straße, sofort seid Ihr von einem halben Dutzend der Gesellen umringt, lachend, schwatzend, rufend in unverständlicher Sprache preist Jeder seinen Karren an. Ihr nennt Euer Ziel mit der Frage, ob sie hinfinden, Alle nicken, alle bejahen. Ihr steigt ein und erkundigt Euch nochmals, ob Euer Führer auch weiß, wohin die Fahrt geht, aber eine Antwort giebt's nicht mehr, denn schon trabt Euer „Brauner“ los, und Ihr müßt großes Glück haben, wenn er Euch richtig absetzt, meistentheils wird er nach einer viertel, nach einer halben Stunde plötzlich stocken und irgend einen ihm Begegnenden, von dem er annimmt, daß er die hindostanische und die englische Sprache versteht, bitten, uns zu fragen, wohin wir denn eigentlich wollten, und in neun von zehn Fällen befinden wir uns in der entgegengesetzten Richtung des gewünschten Endpunktes unserer Fahrt. Der, welcher Colombo kennt, besteigt den Jinrikshar und leitet nun seinen „Braunen“ mittelst des Stockes und Schirmes (wie man es auch bei den Kutschern in Bukarest macht): ein Schlag auf den rechten Arm bedeutet nach rechts, einer auf den linken nach links einbiegen, ein Schlag auf den Rücken Halt. —

Aber nun endlich zu unserer ersten Rundfahrt! Der Hotelportier verständigt die Jinrikshar's von unserem Wunsche, die Zeit wird angegeben, und los geht's die York-Street hinauf. Das also ist die Hauptstraße, sehr breit angelegt und zu beiden Seiten des von festgestampfter rother Erde gebildeten Dammes mit Akazien bepflanzt, die voll prächtiger rother Blüthen prangen. Unser Hotel bildet das hervorragendste Gebäude, dann schließen sich kleinere langgestreckte Häuser an mit säulengetragenen Arkaden, unter denen Händler ihre Waaren ausgelegt haben, und nach rechts und links zweigen sich drei parallel laufende gleiche kurze Straßen ab, in denen wir die bedeutendsten europäischen Handelsfirmen finden, ferner die stattliche Hauptpost, der gegenüber nach dem Meer zu der Gouverneurpalast liegt, in dessen Nähe wieder einige Kasernen, auch diese dem Klima entsprechend nicht hoch und mit vielen gewölbten Gängen und Hallen erbaut, stehen. Kurz nach der letzten dieser drei Straßen hat auch die York-Street ihr Ende erreicht und mit ihr der eigentliche europäische (sogenannte Festungs-)Theil; von rechts grüßt nochmals der Indische Ocean herüber, dann biegen wir mehr nach links, und ein weiter See lacht plötzlich uns entgegen.

Welch' ein berückendes Bild, so ganz unvermittelt uns die lieblichen Schönheiten der Insel vor Augen führend! Herrliche Palmen recken hoch in die Lüfte ihre Häupter, Bananen breiten stolz ihre riesigen Blätter aus, wie ungeheure Bouquets erheben sich Bambussträucher zwölf, fünfzehn Meter hoch aus dem Boden, in hellem frischesten Grün stehen die Salatsträucher da und mit tausenden von großen gelben und rothen Blumen sind die mächtigen Malvenbäume besetzt; während dort jener gewaltige, als heilig geltende indische Feigenbaum mit seinem seltsamen Luftwurzel-Gerank einigen hundert Personen reichlichen Schatten gewähren kann. Nahe dem Seeufer plätschern im Wasser vergnügt braune Kinder umher, über den See kommen Kähne, unter deren schützendem Geflecht aus Bast Eingeborene sitzen, und nun fahren wir auch bei den Hütten der letzteren vorbei, aus Lehmwerk errichtet und mit Ziegeln gedeckt, durch die großen Oeffnungen — Fenster und Thüren in unserem Sinne kennt man nicht — den Blick in das ärmliche Innere ermöglichend, vor den Hütten Männer und Frauen und Kinder stehend, hockend, liegend; erstere beide von den Hüften ab mit bunten, rockähnlichen Gewändern, letztere meist nur mit einem Schurz, den bei den kleineren eine Glasperlenkette ersetzt (auch diese fehlt oft), bekleidet, viele uns freundlich anlächelnd und zunickend, wie überhaupt der ganze Menschenschlag ein liebenswürdiger und anmuthender ist.

Das ganze Leben der Eingeborenen spielt sich mit größter Offenheit ab, die Bedeutung des Wortes „Arbeit“ scheint den Meisten recht fremd zu sein, die Männer faulenzen vor den Hütten umher, die Frauen thun desgleichen, denn die Bereitung des Reis- oder Fisch-Gerichts nimmt nicht viel Zeit in Anspruch; zuweilen hilft eine Mutter ihrem Töchterchen bei der Toilette, indem sie ihr die Haare auskämmt und allerhand verdächtiges Gewürm daraus entfernt und sorgsam auf die Erde setzt, denn Buddha verbietet ja die Tödtung der lebenden Wesen; eine andere singhalesische Jungfrau hält große Wäsche, indem sie beide Hände in einen Wasserkrug steckt und sich dann den Oberkörper bespritzt, ihr Nachbar putzt sich sogar die Zähne, mit Wasser und — dem Zeigefinger, während sich ein anderer seinen Körper mit Cocusnußöl einreibt, bis er fast spiegelnd glänzt.

Unter den jungen Mädchen, die mit dem dreizehnten und vierzehnten Jahre bereits heirathen, sind einige recht hübsche Erscheinungen, allerdings nicht so schön und der Zahl nach viel seltener, als man nach manchen enthusiastischen Berichten erwarten müßte; von prächtigem Ebenmaß und schlankem Gliederbau sind viele Jünglinge, würdig sieht mancher weißhaarige und -bärtige Singhalese aus. Die Mehrzahl der erwachsenen Singhalesen trägt auf dem Hinterkopfe nach Frauenart einen halb um den Kopf gehenden schmalen Schildpattkamm, eine Sitte, deren Ursprung nicht bekannt ist, viele der jüngeren Männer lassen die Haare frei wachsen und weit über den Rücken herabhängen, sodaß sie mit ihren weichlichen Gesichtszügen täuschend Frauen ähneln.

Wohl eine halbe Stunde und länger führt uns unser Jinrikshar-Mann durch diese Pettah, die „schwarze Stadt“, die Stadt der Eingeborenen, die aber nur ein großes, sich nach den verschiedendsten Richtungen hin erstreckendes Dorf ist, stets von freundlichem Grün umrahmt; nun aber biegen wir heraus aus diesen Gassen und Gäßchen und fahren durch eine parkähnliche Gegend, in welcher zerstreut die Villen der europäischen Einwohner liegen. Welche Verschwendung hat hier die gütige Mutter Natur gehabt! Wie kann das Auge diese Pracht fassen! Die Palmen, obwohl in einzelnen wundervollen Exemplaren vorhanden, treten mehr zurück gegen andere Bäume und gegen blühendes Buschwerk; weithin erstrecken sich die blätterreichen Aeste und Zweige des Brodbaumes, aus dem dunklen Grün der Zimmtsträucher heben sich die helllichten frischen Schößlinge hervor, des Croton's rothe Blätter vermischen sich mit den üppigen blauen Blumensträußen der Lianen, dunkelrothe Blumen, ähnlich den Camelien leuchten aus massigem Blättergewirr hervor, und süßen Duft hauchen die Tamarinden aus, deren unzählige Blüthen fremdartige große Schmetterlinge umgaukeln. Dort drüben erstrecken sich zwischen Buschwerk weite Rasenflächen, sie gehören zum Victoria-Park, und auf ihnen tummelt sich gegen Abend, wenn die Sonne ihre heißesten Strahlen versandt hat, Englands und auch Deutschlands Jugend im Tennis-, im Criquet-, im Golf-Spiel.

An dem Park entlang fahren wir dem Wasserreservoir zu, vorbei an einem Buddha-College mit spitzer Pagode, in welcher irgend ein Andenken an Buddha verborgen ist. Wir klettern, indem wir gern unseren Jinrikshar-Männern die wohlverdiente Ruhe gönnen, zu Fuß die zum Reservoire führenden Stufen hinauf, nun sind wir oben — ah, nur ein leiser, staunender bewundernder Ruf! — Mein Gott, wie schön, wie unsagbar herrlich ist das! Meilen-, viele, viele Meilen weit breiten sich Palmenwaldungen aus, links am schäumenden Ocean sich entlang ziehend, rechts sich in duftige Ferne verlierend, vor uns ganz, ganz fern begrenzt durch blaue Bergzüge und den aus ihnen sich emporlösenden Adamspick. Und dieses unübersehbare grüne Blättermeer von bewegungsloser, feierlicher Ruhe umfangen, von etwas so Hoheitsvollem und Großartigem umgeben und durchdrungen, daß einem andächtig zu Muthe wird wie in einem von Orgelklängen durchbrausten Gotteshause! — Nur zu unseren Füßen können wir die einzelnen Palmenarten unterscheiden, die niedrigere Palmyra-Palme mit ihren breiten Fächern und die hohe, zierlich-schlanke Areca-Palme, sich von der Menge der Cocusnuß-Palmen ablösend, und auch zu unseren Füßen nur einige kleine, rothgedeckte Häuschen — — die Dörfer und Ansiedelungen von vielen tausenden und abertausenden von Menschen verbergen jene meilenweiten, schweigsamen, feierlichen Waldungen! —

Der Eindruck war so tief, so schön, so überwältigend daß wir nach wenigen Stunden wieder hier oben standen, um im Ocean den Sonnenball mit feurigen Strahlenblitzen, die sich auf den breiten Blättern der vorderen Palmyra-Palmen wiederspiegelten, verschwinden zu sehen; von einem ganz merkwürdigen, noch nie gesehenen Lichtblau war der Himmel, in der Richtung des Meeres mit rosigen Wolkentupfen übersäet.

Rasch, zu rasch brach die Dämmerung herein, und als wir unsere Jinrikshar's wieder bestiegen, war die Nacht schon gekommen, die geheimnißvolle Tropennacht; die Cicaden surrten so laut, als ob unzählige Vögel zwitscherten und zirpten, um uns her sprühte und glühte es von großen Leuchtkäfern derart auf, als wenn die Sterne auf die Erde gesunken, und sie standen doch da oben am schwarzblauen Himmel in ihrem blendenden Glanz! Berauschend dufteten die Blumen, und ein leichter Windhauch ließ die Palmenblätter flüstern und raunen, wodurch der tiefe Frieden ringsum noch mehr hervorgehoben wurde.

Lichter tauchen jetzt aber aus der Dunkelheit auf; und unsere Wägelchen biegen in den Vorgarten einer weißleuchtenden großen Villa mit vornehmer säulengetragener Veranda ein, schon tönt uns ein: „Herzlich Willkommen!“ entgegen und uns begrüßt mit festem Händedruck ein hochgewachsener, älterer Herr, dessen weißgrauer Bart nicht zu der Frische seiner Erscheinung und zu seiner ganzen Beweglichkeit wie dem klaren, klug-gütigen Blick der braunen Augen paßt — unser deutscher Consul Philipp Freudenberg ist es, dem wir bereits am Morgen unseren ersten Besuch gemacht und von welchem wir, wie so viele Deutsche schon vor uns, die denkbar freundlichste Aufnahme gefunden. In würdigster Weise vertritt in Colombo und überhaupt auf ganz Ceylon Herr Freudenberg das Deutschthum; er gehört zu den allerangesehensten Handelsherren der Insel und sein Wort und Rath ist in wichtigsten Dingen ausschlaggebend; mit seiner umfangreichen Thätigkeit, in welcher er seit kurzem von dem ältesten, blühenden Sohne unterstützt wird, geht eine ausgedehnte Gastfreundschaft Hand in Hand, und gleich am ersten Abend unseres Hierseins lernten wir sie ja in schönster Weise kennen. Von innigem Dank erfüllt, der sich in den nächsten Tagen nur stets noch verstärkte, nahmen wir zu vorgerückter Stunde von unserem liebenswürdigen Gastgeber Abschied — wir hatten ja nun auch hier wieder ein Stück der geliebten Heimath gefunden, deren traulichen Zauber die wunderbare Tropennacht, die uns bei unserer Rückfahrt von neuem aufnahm, nicht zu verdrängen vermochte trotz all' der berückenden, neuen Eindrücke!

*) Die Hauptbevölkerung Ceylon's und auch Colombo's bilden die Singhalesen, die sich in Colombo meist dem Handels- und Handwerkerstande widmen; ihnen folgen der Zahl nach die in der Hautfarbe dunkleren Tamulen, welche dereinst vom indischen Festlande her eindrangen und sich von Nord-Ceylon aus über die ganze Insel verbreiteten, sie widmen sich den dienenden Ständen und verrichten auch die Feld- und Gartenbauarbeiten. Der Zahl nach kommen dann die Muhamedaner, ferner Mischlinge, abstammend von den Portugiesen, welche die Insel 140 Jahre im Besitz hatten, und endlich die Weddas, die Ureinwohner, deren Zahl von Jahr zu Jahr mehr zusammenschrumpft und sich kaum noch auf über 2000 beläuft. Die Singhalesen sind überwiegend Buddhisten, die Tamulen verehren die Brahma-Götter. Nach den Portugiesen (von 1517 bis 1658) nahmen die Insel die Holländer in Besitz, die 1796 den Engländern weichen mußten. Von den etwa 7000 Europäern auf der Insel (gegenüber ca. 300000 Eingeborenen) leben 2000 in Colombo.

Potrykus & Fuchs,

4 Große Wollwebergasse 4,

empfehlen ergebenst zu praktischen

Weihnachts-Geschenken:

Kleiderstoffe

Taschentücher

Schürzen

Tricotagen

Teppiche und Bettvorlagen

Tafel- und Theegedecke

Fertige Wäsche

Jupons, Corsets etc.

Oberhemden, Kragen und Manschetten

Cravatten

in bekannt soliden Qualitäten zu sehr billigen Preisen. (3572

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle!



Echt **Gold**ene

Damen-Remontoir-Uhr mit genau regulirt. Werk **22 Mark.** Umtausch gern gestattet. 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisbuch üb. Uhr., Ringe u. Musikwerke portofrei. **Gebr. Loesch,** Uhren-Fabrik, Leipzig

(16454

Große Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit. In besseren Qualitäten Mk. 15,—.19,—. Mit guten Halbdaunen „ 18,—.25,—. Mit feinen Daunen „ 28,—.36,— Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet. **Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.** Viele Anerkennungsschreiben.

(8647



6 Fl. überall hin franco für 3 Mark. (3523

Berlins größtes Specialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongröße a 3,75 5, 6, 8, 10 bis 500 ℳ, **Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken** ꝛc. (7488

Abgepaßte hochaparte Portièren!!

Restpartien 2—8 Shals, a 2, 3 bis 15 ℳ **Probe-Shals bei Farb.- u. Preisang. franco.**

Illustrirter Pracht-Katalog

(144 Seiten stark) **gratis u. frc.**

Emil Lefèvre, Teppichhaus

BERLIN S., Oranienstr. 158.

Rhenania-Zugharmonika's



vers. jetzt m. all. Verbesserungen ausgestatt., solid, stark gebaut, m. schönst. Musik, 10 Tast., off. Claviatur u. Schutzeck. etc. m. 10% Rab. nur geg. Nachn.: 2 Reg. à M. 5.50, 6,7, 3 Reg. M. 8, 4 Reg. M. 9 u. 9.50. **Ia. prima Concertharmonika,** bisher v. kein. Versandhaus geführt, unt. Garant., 2 Reg. à M. 9.50, 10,50, 11,50, 3 Reg. M. 10.50, 12.50, 13, 14, 4 Reg. M. 16 u. 17.50, 6 Reg. 10 Doppl.-Tast. M. 35. 2rh. 17 Tast. M. 20, 19 Tast. M. 24 u. 25, 21 Tast. M. 27,50 u. 30. Verpack. gratis, Porto M. 0,80 u. 1.

Jean Mayer, Rüngsdorf a. Rh. b. Godesberg.

(20507

Kanarienvögel empf. mit tief. Touren, fleißige Tag- und Lichtsänger, von 7 ℳ an; für Güte und lebende Ankunft Garantie. Preisl. fr. **Ad. Janson, Lauterberg (Harz).** (2203

Wer zu Weihnachten

etwas Nützliches schenken will, der lasse sich die folgenden nützlichen Bücher aus dem **Fröbel-Oberlin-Verein zu Berlin** senden:

1. Katechismus für Haus- und Stubenmädchen.

Derselbe enthält in Fragen und Antworten alles, was ein besseres Mädchen können und wissen muß, um ihre Stellung in einem besseren herrschaftlichen Haushalt ausfüllen zu können, wie: **Serviren und Tischdecken, Anstand und Höflichkeit, Groß-Reinmachen, Tägliches Reinmachen, große Wäsche, Glanzplätten, Zeiteintheilung.** Preis **65 ₰.** Von diesem Katechismus sind bereits 100 000 Exemplare verkauft und ist die Verfasserin von Ihrer Majestät der Kaiserin durch ein huldvolles Anerkennungsschreiben ausgezeichnet worden.

2. Anstands-Katechismus.

Ein werthvolles Büchlein für die Söhne und Töchter, welche in besseren Kreisen verkehren und sich die Regeln des güten Tones und der feinen Sitte aneignen wollen. Nach der Lectüre dieses Schriftchens kann sich jeder in den feinsten Kreisen ohne Anstoß bewegen. Preis **50 ₰.**

3. Katechismus für Köchinnen.

Enthaltend die Wissenschaft der Küche und eine große Zahl der besten Kochrecepte. Preis **60 ₰.** (3375

4. Katechismus für Kindermädchen.

Dieses Buch sollte man jedem Mädchen, dem man das theuerste Gut des Hauses, das Kind, anvertrauen muß, in die Hand geben. Preis **40 ₰.**

Geehrte Dame! Kaufen Sie zu **Weihnachten lieber einen Honigkuchen** weniger und legen Sie dafür eines von diesen Büchern auf den Weihnachtstisch und Sie werden uns für die Empfehlung derselben dankbar sein. Gegen Zusendung des Betrages in Briefmarken folgt sofort Franco-Zusendung. Da die Auflage bald vergriffen wird, wolle man bald bestellen!

Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin des Fröbel-Oberlin-Vereins
und der Hausmädchenschule, Wilhelmstraße Nr. 10, Berlin.

Offerire:
Marmelade per Pfund ℳ 0,35,
Preißelbeeren in Zucker per Pfund ℳ 0,35,
gar. rein. Schweineschmalz per Pfund ℳ 0,35,
rohe Kaffees per Pfund von ℳ 0,65 an,
gebr. Kaffees per Pfund von ℳ 0,80 an,
amer. Petroleum per Liter ℳ 0,13,
empfiehlt (3659
F. W. Asdecker,
66. Johannisgasse 66.

Feinste Tafelbutter, feinste Cervelatwurst, Tils. Fettkäse sehr schön, Pfd. 60 u. 70 ₰ empfiehlt **Nehring Nchfl., Röperg. 7.** (3597

Singer.



Central Bobbin Familien
Nähmaschine
das beste
Weihnachtsgeschenk
fürs Haus. (3347

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.

Singer Co. Act.-Ges.,
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.
Frühere Firma: G. Neidlinger.



Ist unübertroffen! Man lasse sich nicht durch Anpreisung **minderwerthiger** Waare beeinflussen, welche bei **billigerem** Preise dennoch zu theuer ist.

Empfehle mein **großes Lager** von

Flügel von **1200 Mk.** an
Pianinos von **450 Mk.** an

stark und solide gebaut, mit vollem edelen Ton einfachem aber hübschem Gehäuse,

Harmoniums von **150 Mk.** an,

unter günstigsten Bedingungen zu Kauf und Miethe.

O. Heinrichsdorff,

Orgelbau-Anstalt, Pianoforte-Magazin,
76 Poggenpfuhl 76.

Allein-Vertreter der Firmen: (2551
C. Rönisch, Kgl. sächs. u. Kgl. schwed. Hof-Pianofabrik, **Dresden.**
H. Knauss Söhne, Königl. Preuß. Hof-Pianofabrik, **Coblenz.**
A. H. Franke, Hof-Pianofabrik, **Leipzig.**
A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik, **Berlin.**
G. A. Ibach, Pianoforte-Fabrik, **Barmen.**
Tr. Liehr, Pianofabrik, **Liegnitz.**
Fh. Mannberg, Harmonium-Fabrik, **Leipzig u. A.**



(1226

Dr. Thompson's

Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt** (829

offerirt: **W. Machwitz.**



„Reichscocarde"

Deutscher Sekt
(gesetzlich geschützt.)
sowie sämmtliche anderen nur aus
Rhein- und Moselweinen
hergestellten Marken empfiehlt
die erste Westpr. Sektkellerei von
M. Littmann, Danzig,
Heilige Geistgasse 93. (3423

Monogramme in Gold u. Seide werden billig gestickt Frraueng. 52, 1 Tr. (6608

Presshefe täglich frisch Fabrikpreis. **Hauptniederl., Breitg. 109.** (3707

Schiedmayer, Pianofortefabrik

vorm. **J. & P. Schiedmayer,** Königl. Hoflieferanten, Stuttgart.

Flügel * Pianinos * Harmoniums.

Feinste deutsche Marke.

28000 Instrumente im Gebrauch. **37 Ehren-Diplome und Medaillen.**

Der zum Concert gestellte Flügel hat mich sehr befriedigt.	**Hans von Bülow.**
Vorzügliche Leistungen dieser rühmlichst bekannten Fabrik.	**Edward Grieg.**
Was Klangfülle und Spielart anbetrifft, Instrument I. Ranges.	**Alfred Grünfeld.**
Hervorragend im Ton, ausgezeichnet genaue Spielart.	**Adolph Henselt.**
Vorzüglich in jeder Beziehung.	**Clotilde Kleeberg.**
Deren hervorragende Eigenschaften mir seit lange rühmlichst bekannt.	**Franz Liszt.**
Unübertrefflich und aussergewöhnlich.	**P. Mascagni.**
Ihre Instrumente haben mir ausserordentlich gefallen.	**Anton Rubinstein.**
Ausgezeichnet, kräftig uud gesangreich zugleich.	**C. Saint-Saëns.**
Spielart, Ton und Klang in erster Linie hervorragend.	**B. Stavenhagen.**

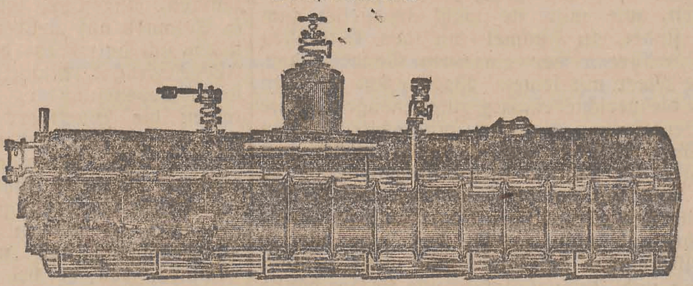
Alleinige Niederlage: **Robert Bull,** Brodbänkengasse 36.

H. Paucksch

Actien-Gesellschaft.
Landsberg a./W.
Zweig-Niederlassung: Berlin, Kronprinzenufer 3.

Dampfmaschinen.

Gegen 3000 Ausführungen mit Schieber- und Ventilsteuerung liegender und stehender Construction.



Cornwallkessel

mit conischen Stufen-Feuerrohren System H. Paucksch.
Bis 100 Quadratmeter Heizfläche und 15 Atm. Betriebsdruck.
Ueber 1000 Kessel im Betriebe.
Feuerrohre geschweisst, kein Niet liegt im Feuer.
Hydraulische Nietung.
Kessel in gangbaren Größen stets am Lager oder in kurzer Zeit lieferbar.
Kostenanschläge und Kataloge kostenfrei. (2393

Richters Anker-Steinbaukasten

sind der Kinder liebstes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel und Beschäftigungsmittel schenken kann.

Richters Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiirt, zuletzt n Leipzig mit der **goldenen Medaille;** sie sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher **in allen feineren Spielwaarengeschäften des In- und Auslandes zu haben;** man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten **ohne Anker als unecht zurück.**

Die neue, reich illustrirte **Preisliste** senden auf Verlangen **gratis** und **franco** (1680

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,
Nürnberg, Wien, Olten (Schweiz), Rotterdam,
London E. C., New-York, City, 215 Pearl-Street.



Malaga. Adolfo Pries y Ca. Oporto.

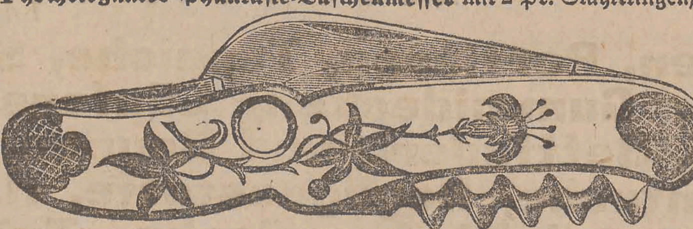
Hoflieferanten,
gegründet **1770.** (2919

Unsere Originalfüllungen garantirt reiner:
Portweine, Sherrys, Malaga, Madeira, Lacrimae-Christi, Malvasier, Alicante, Muscateller

zu Originalpreisen zu beziehen bei
Max Lindenblatt, Heilige Geistgasse 131.
Otto Pegel, Weidengasse 34a. **L. Matzko Nachflg.,** Alstädtischen Graben 28.

Man verlange Proben und Preis-Courante.

14 Tage zur Probe versendet die Stahlwaarenfabrik von
Friedrich Wilhelm Engels, Nümm…-Gräfrath bei Solingen Nr. 118
1 hochelegantes Phantasie-Taschenmesser mit 2 Pr. Stahlklingen, Cigarrenabschneider,



Korkzieher u. einem Schraubendreher oder Kistchenöffner, imit. Elfenbein, mit feiner emaill. Verzierung und Goldschnitt **Nr. 510** per Stück **ℳ 2.— Neu.** Auf d. Rückseite des Heftes kann j. Name od. Inschrift fein verz. angebr. werd. u. kost. d. 30 ₰ mehr, wenn letzteres gew. w., nurgeg. Nachn.

Letzte Neuheit. Letzte Neuheit.

Jeder erhält umsonst

welcher 3 Stück auf einmal bestellt: 1 feines Damen-Phantasie-Messer mit 2 polirten Stahlklingen. Mehr wie 1 Stück nur unter Nachnahme. Leder Etuis 30 ₰. (1378

Mein neuer Hauptcatalog von sämmtl. Solinger Stahlwaaren umsonst u. portofrei.

F. F. Resag's

Deutscher Kern-Cichorien

aus **garantirt reinen** Cichorienwurzeln ist das **beste** und **ausgiebigst** all. bisher bekannt. Caffé-Surogate (5630

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erh. Jeder frco. geg. Frco.-Rücksdg. 1 **Gesundheits-Spiralhosenhalter:** beq., stets paß., ges. Haltg., keine Athemnoth, k. Druck, k. Schweiß, k. Knopf. Pr. 1,25 Mk. (3 St. 3 Mk. p. Nachn.) **Schwarz & Comp., Berlin,** D 274, Annenstr. 23 Vertr ges. (22034

Cigarren Kiste 3—8 Mark.
Rum, Cognac, Süßwein } **Flasche 1 Mk.**
Obst-Sherry Flasche 75 ₰,
Liqueure Fl. 60 ₰. (3422
Feinste Tisch- u. Kochbutter,
Blaue u. Dabersche Kartoffeln.
Max Harder, Fleischerg. 16.

Weihnachts-Bäume,

prima Qualität,
empfiehlt stück- u. schockweise die
Gärtnerei A. Lietz,
Neugarten 31.
NB. Die Bäume können ev. bis zum Feste stehen bleiben. (3279

Deutsches Waarenhaus

von

Gebr. Freymann, Danzig, Kohlenmarkt 29,

empfehlen passend zu (2497

Weihnachts-Geschenken:

1 hochelegante Robe
in englischem Geschmack, Nege Caros, Nege Nagée,
6 Mtr. in doppelter Breite für 3,60 ℳ

1 hochelegante Robe
in neuestem englischen Loup-Stoff in Fee carrirt, mit Seiden-Effecten,
per 6 Mtr. in doppelter Breite 6 ℳ

1 hochelegante Robe
in neuestem englischen Himalaya, Caros und Streifen in Loup und Mohair,
per 6 Mtr. in doppelter Breite 7,20, 9, 12 ℳ

1 hochelegante schwarze Robe
aus schwerem reinwollenen Costümstoff,
6 Mtr. in doppelter Breite 6, 7,20, 9—12 ℳ

1 hochelegante schwarze Robe
in schweren, reinwollenen Crêpes, Reppes, Corkscrews, Satins, Lastings,
per 6 Mtr. in doppelter Breite 9, 12—18 ℳ

1 hochelegante schwarze Robe
in schwerstem Mohair und Seiden-Effecten, Trauer-Crêpes, Loden und Cheviots, Diagonals,
per 6 Mtr. in doppelter Breite 9, 12, 15—18 ℳ

1 schwarze reinseidene Robe
aus schwerem Merveilleux und Luxor,
per 10 Mtr. 15, 18, 20 ℳ

1 schwarze reinseidene Robe
aus feinstem Crêpe de Chine, Satin, Satin-Merveilleux,
per 10 Mtr. 25, 30, 35, 40—60 ℳ

Couleurte seidene Stoffe
zu Gesellschaftskleidern, Ballkleidern, zu Besätzen rc. in allen neuesten Farben,
per Meter 1—3 ℳ

Teppiche.
Axminster-Teppiche . . . . 8/4 Stück 6 ℳ
Axminster-Teppiche . . . . 10/4 „ 9 „
Axminster-Teppiche . . . . 12/4 „ 15 „

Teppiche.
Axminster, prima . . 8/4, 10/4, 12/4 Stück 9, 12—20 ℳ
Tappistrie-Teppiche . . . . 10, 12, 15 „
Velour-Teppiche . . . . 12, 15—30 „

Teppiche.
Prima Velour, Brüssel, Turné-Velour,
à 15, 18—80 ℳ

Tischdecken.
Tischdecken in Manilla . . . . 1, 1,25 ℳ
Tischdecken, eleg. m. Goldblumen, Schnur u. Quast. 2, 2,50, 3 „
Tischdecken in Rips, Ottoman, Coteline, hochelegant in allen Farben . . . . . 3 und 4 ℳ

Tischdecken.
Tischdecken in Plüsch mit Bordüre . . . , . . 8, 10 ℳ
Tischdecken in feinstem Plüsch, extra groß . 12, 15, 20 „
Tischdecken in Fantasie-Geweben, mit Seide façonirt, Brocat, Plüsch rc. . . . . . . 12—20 „

Bett-Vorlagen.
Axminster 1 ℳ — Tappistrie 1,50 ℳ — Prima Axminster 2 ℳ
Velours 2,50—3,00 ℳ — Brüssel 3 ℳ — Tourné 4 ℳ

Felle.
Chinesische Ziegen . . . . 1,50, 2, 3 ℳ
Chinesische Ziegen, ganz groß, in weiß, und grau à 5, 6 „
Farbige elegante Felle zum Zimmer-Auslegen, extra groß . . . . 6, 8, 10—12 ℳ

Läuferstoffe.
Läuferstoffe in schwerer drellirter Qualität per Mtr. 30 ₰
Läuferstoffe in Jacquard , ... per Mtr. 45, 60 „
Läuferstoffe in englisch . . . . per Mtr. 60, 75 „

Läuferstoffe.
Läuferstoffe in apparten reizenden Mustern . . . 45 ₰
Läuferstoffe, extra breit, ... 60 75 „
Läuferstoffe aus dickem Gewebe . . . . . 75 ₰, 1,50 ℳ
Linoleum-Läufer u. Teppich-Linoleum 90 ₰, 1,20, 2,50 „

Herren-Confection.
1 Winter-Paletot in glattem Eskimo mit warmem Futter . . . . 12 ℳ
1 Winter-Paletot in Cuirl, elegant . . . . . . 15 ℳ

Herren-Confection.
1 hocheleganter Winter-Paletot . . . . 15 ℳ
1 hocheleganter Paletot in Cuirl . . . . 18 „
1 hocheleganter Paletot, Satin, Eskimo, Flocnné, Musé . . . . 20, 24—36 „

Herren-Confection.
1 Hohenzollern-Mantel . . . . 20—30 ℳ
1 Hohenzollern-Mantel, prima, ... 36 „
1 Havelock, Ulster, Pelerinen-Mantel . . . . 15—30 „

Herren-Confection.
Joppen, 2-reihig, für's Haus . . . . 8 ℳ
Joppen, 2-reihig, für's Feld und für die Jagd 10—12 „
Joppen, Reit- und Wirthschafts-Joppen . . 8, 10—15 „

Herren-Confection.
Reise-Mäntel . . . . per Stück 12, 15—20 ℳ
Reise-Röcke, Burkas . . . . 15, 18—30 „
Kutscher-Mäntel, Kutscher-Röcke . . . . 12, 15—20 „

Herren-Confection.
Jaquet-Anzüge aus gutem Stoff . . . . 12 ℳ
Jaquet-Anzüge aus reiner Wolle . . . . 15 „
Jaquet-Anzüge. hochelegant, ... 18—24 „
Jaquet-Anzüge aus feinstem Kammgarn . . 24—30 „

Herren-Confection.
Rock-Anzüge, 1-reihig, ... 20—24 ℳ
Salon-Anzüge, 2-reihig, ... 27—36 „
Gesellschafts-Anzüge . . . . 30—40 „

Herren-Confection.
Schlafröcke aus Satin, Velour . . . . . . 10, 12 ℳ
Schlafröcke aus warmem, schwerem Seal . . . 15, 18 „
Schlafröcke, elegant und Velour-Futter . . . 20—30 „

Herren-Confection.
1 Hose aus starkem Buckskin . . . . 3 ℳ
1 Hose in reiner Wolle, sehr stark, ... 4 „
1 Hose aus bestem Velour und Kammgarn . . . 5—6 „
1 Hose aus Satin, Kammgarn, Tuch . . . . . 6—8 „
Tuchwesten . . . . 2, 2,50—3 „

Sämmtliche Damen-Confection

wird der vorgeschrittenen Saison wegen, um zu räumen, zu nachfolgenden reducirten, billigen Preisen verkauft:

Jaquets aus gutem Doublé, Satin, Mirza, Cuirl, Kammgarn rc. von 4—12 Mk.
Jaquets aus feinsten Eskimos, Corkscrews, Cuirls, alles nur diesjährige Façons, à 8, 12, 15 Mk.

Wir machen das geehrte Herren-Publicum ganz besonders auf unsere Ateliers für feine Herren-Confection nach Maaß höflichst aufmerksam und liefern wir, wie bekannt, das denkbar Beste in Sitz und Stoffen zu concurrenzlos billigsten Preisen. Es kommt kein Maaßstück zur Ablieferung, welches nicht tadellos paßt.

Preise für Jaquet-Anzüge aus den feinsten Stoffen 36—40 Mk.
Preise für Rock-Anzüge, 2-reihig, aus feinsten Stoffen 36, 40—60 Mk.
Preise für Winter-Paletots aus feinsten Stoffen 30—50 Mk.
Preise für Hohenzollern-Mäntel, Reise-Röcke 36—45 Mk.
Preise für Beinkleider aus feinsten Stoffen 8, 10—15 Mk.

Aufträge von 20 Mk. an werden franco per Post gesandt. — Bestellungen von auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Literatur.

„**Das Avancement**", monatliche Uebersicht über die Personal-Veränderungen innerhalb des gesammten Deutschen Reichsheeres mit den neuesten Anciennetätslisten. Herausgegeben von Rich. Schott, Verlag Berlin W., Leipzigerstraße 8 (T. Trautwein'sche Buchhandlung). Das soeben erschienene Heft 7 dieser in militärischen Kreisen so rasch zu weitester Verbreitung gelangten Veröffentlichung enthält damit, daß das Aufrücken der Hauptleute und Rittmeister in die 1. Gehaltsclasse mit berücksichtigt worden ist, wieder eine Verbesserung, die überall lebhaften Anklang finden wird. Ganz besonderen Werth aber gewinnt dieses Heft durch die Anfügung der neuesten Anciennetätsliste der Majors von der Infanterie. In dieser Charge haben seit dem Erscheinen der Rangliste weit mehr als 200 Veränderungen stattgefunden, so daß diese Veröffentlichung in der That einem dringenden Bedürfnisse entspricht. Wir empfehlen das „Avancement" als ein vortreffliches und zuverlässiges Nachschlagewerk allen aufs beste, die sich über den Personenstand des Officiercorps der deutschen Armee auf dem Laufenden erhalten wollen.

Von **Hans Kraemer**, dem so rasch allgemein bekannt und beliebt gewordenen jungen Historiker, ist auf den diesjährigen Weihnachts-Büchertisch ein neues populäres Prachtwerk niedergelegt worden: „**Deutsche Helden aus der Zeit Kaiser Wilhelms des Großen, Ernstes und Heiteres** aus der vaterländischen Geschichte des 19. Jahrhunderts" (Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Preis elegant gebunden 10 Mk.). Es ist ein von patriotischem Geist durchwehtes, mit Begeisterung geschriebenes und Begeisterung weckendes Buch, in dem die Ergebnisse gründlicher Quellenforschungen in ein glänzendes Gewand gekleidet worden sind. Wer den Band mit seiner reichen und prächtigen illustrativen Ausstattung, an der die größten Historienmaler unseres Vaterlandes betheiligt sind, durchblättert, wird von Seite zu Seite mit wachsender Befriedigung erkennen, daß Autor und Verleger einen neuen Stil für populäre Geschichtswerke ersonnen und mit großem Geschick durchgeführt haben. Das Buch ist fesselnd und originell vom Anfang bis zum Ende und wird wohl bald in keiner Bibliothek deutscher Männer und Jünglinge fehlen.

Volksthümliche Weihnachtslieder aus den Alpen. Die Weihnachtslieder illustriren den Charakter des Gebirgsvolkes so gut, wie selbst die anderen Volkslieder nicht. Es ist in ihnen alles zu finden, was den Aelpler kennzeichnet: Frömmigkeit, Gemüthstiefe, Naivität und Humor. Verknüpfen sich mit dem religiösen Gefühle noch ein aus grauen, heidnischen Zeiten herstammender Geisterglaube, verweben sich mit dem Mysterium der Menschwerdung Gottes die Mysterien des Dämonismus, der im Volke ebenso tiefe Wurzeln hat, als der Glaube, dann ergiebt sich daraus, daß den Weihnachten kein anderes Fest des Jahres an die Seite gestellt werden kann, das so die ganze Seele des Gebirglers in Anspruch nimmt und alle Kräfte aufrüttelt, die darin schlummern. Es ist nun eine Eigenthümlichkeit von ihm, daß er Alles, was ihn in Freud und Leid bewegt, Alles, was er mit einem stärkeren Gemüthsantheil begleitet, in die Form des Liedes gießt. Auch das Weihnachtslied ist somit nichts anderes, als die besondere Art, wie sich der Gebirgsbauer mit dem Weihnachtszauber abfindet und die ein fesselnder Aufsatz im neuesten Hefte der allbeliebten illustrirten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde" schildert. (Berlin W. 57, Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Preis des Vierzehntags-Heftes 40 Pfg.) Das Heft, das ganz und in fein künstlerischer Vollendung auf die Weihnachtszeit abgestimmt ist, enthält außerdem ein poetisches Weihnachtsmärchen von J. Trojan, eine stimmungsvolle Weihnachtsnovelle „Christrose", ferner eine Anzahl interessanter Aufsätze und belletristischer und künstlerischer Beigaben.

Album des deutschen Rennsports. Illustrirtes hippologisches Prachtwerk. Mit ausführlichem Text und ca. 100 Abbildungen von berühmten Rennpferden der 1897er Saison, Portraits, Bilder aus den Gestüten und von den deutschen Rennplätzen. Genre-Bilder vom Rennen in Deutsch-West-Afrika 2c. Preis Mk. 5,50, zu beziehen durch den Verlag der Sport-Welt, Berlin NW., Schadowstr. 8, 1 Tr. Das diesjährige Album ist das schönste und am reichsten ausgestattete von allen bisher erschienenen Jahrgängen. Der Text umfaßt die folgenden Artikel: Fürst Maximilian Egon zu Fürstenberg. — Die deutsche Rennsaison von 1897 in Wort und Bild. — Der Rennsport in Bayern und Württemberg. — Deutsche Pferde im Auslande. — Ein Renntag in Deutsch-West-Afrika. — Ein neues deutsches Gestüt. — Hannibal, Alconbury, Saraband, Joyful. — Traben. — Auf feinstem Illstrations-Papier und in sauberstem Druck mit elegantem Einband hergestellt, dürfte das Album allen Sport- und Pferdefreunden als Weihnachts-Geschenk hoch willkommen sein.

Engelhorn's allgemeine Romanbibliothek hat soeben ihren 13. Jahrgang abgeschlossen. Der Verlag von J. Engelhorn in Stuttgart, der vor 14 Jahren versprach, die besten Romane aller Völker in 14tägigen Bänden von 10 Bogen zu bieten zu einem Preis von 50 Pfg. für den broschirten und 75 Pfg. für den gebundenen Band, hat bis jetzt rund 350 Bände aus namhaften Federn geliefert. Der abgeschlossene 13. Jahrgang enthält außer namhaften deutschen Werken auch Uebersetzungen hervorragender französischer, englischer und italienischer Romane. Neben Namen wie Hopfen, Richard Voß sind vertreten Ohnet, Pierre Loti, Gyp, Verga. Richard Voß' „Villa Falconieri" zeugt für des Autors Gluth der Schilderung, in die Armeniergreuel hinein führt August Niemans in Konstantinopel spielende Schilderung „Smaragda". Freundlichen Humor bietet Sidney Luska in „Zu jung gefreit", von verzehrender Leidenschaft glüht Verga's Dichtung „Die Königstigerin." Es ist eine reiche Fülle inländischer und ausländischer Autoren, die in dem neuen Jahrgang zu Worte gekommen sind, und die schmucken rothen Bändchen in ihrer gediegenen Ausstattung werden auch dieses Jahr ein beliebtes Weihnachtsgeschenk geben.

Eine Erzählung aus dem Jahre 1806 hat Cäsar Magnus im Verlage von Eduard Trewendt, Breslau unter dem Namen „Der Letzte des Regiments Gensdarmes" noch rechtzeitig auf den Weihnachtsmarkt gebracht, eine Erzählung, die jeder Patriot mit großem Interesse verfolgen wird. Der Schauplatz ist Berlin, dort spielen sich die dramatischen Vorgänge, hier das Liebesleben zweier trefflicher Menschen ab, hier erfolgte der Einzug Napoleons I. unter den Linden. Der Kaiser wird selbst handelnd eingeführt. Der Verfasser hat es prächtig verstanden, seine Erzählung lebenswahr und frisch auf dem historischen Hintergrunde aufzubauen und damit ein treffliches Bild aus jener unsäglich traurigen Zeit für Preußen zu geben.

Der gute Kamerad, illustrirtes Knaben-Jahrbuch, Union, Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart, Berlin, Leipzig — ist ein Buch, wie es sich reifere Knaben nicht besser gedacht werden kann. Alles was auf dem Gebiet der Geschichte, der Länder und Völkerkunde, der Naturwissenschaft und Gesundheitspflege, Neues und Bemerkenswerthes erschienen ist, was die Technik an neuen Apparaten, Maschinen gebracht, was an Bauwerken entstanden, was Marine und Aeronautik aufzuweisen, das ist hier in populärer Weise in Bild und Wort niedergelegt und veranschaulicht worden, daß wahrlich nicht nur die Knaben an der „elften Folge" des guten Kameraden ihre Freude haben werden, sondern auch reife Männer gern in ihm blättern mögen. Aber nicht nur der Belehrung will er dienen, auch Erzählungen, Reisebeschreibungen, Abenteuer bringt er, und dem Spiel, der Kurzweil und dem „Allerlei" ist manches Blatt in dem stattlichen Bande gewidmet, kurzum, die Verlagsanstalt, die auch in diesem Jugendwerke durch Ausstattung und Illustration ihre Kräfte in gewohnt hervorragender Weise bewiesen hat, hat in dem guten Kameraden ein Sammelwerk geschaffen, das in keinem Hause, bei keinem Weihnachtstisch, wo eine reifere männliche Jugend zu beschenken ist, fehlen sollte. Der „gute Kamerad" spricht für sich selbst. Zu ihm ist die Anschaffung nicht mit allzu großen Kosten verknüpft.

Ossip Schubin, die gefeierte Erzählerin, hat zum diesjährigen Christfest ein Werk gebracht, das sich „**Die Heimkehr**" nennt und im Verlage der Engelhorn'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart erschienen ist. In dieser neuen Schöpfung zeigt sich die Dichterin auf der Höhe ihres Schaffens. Nur einer echten Dichternatur konnte eine Figur gelingen wie die der rührenden Frauengestalt der Gerrard, die im Mittelpunkt des Romans steht, der an Kraft und Wärme der Darstellung seinesgleichen sucht und den Niemand ohne tiefe Theilnahme lesen wird. Der elegante Einband, in dem sich diese neue Arbeit Ossip Schubins präsentirt, ist ihrer würdig.

Gutenberg, so nennt sich das neue Drama **Rudolf v. Gottschall's**, das im Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart soeben erschienen ist, nachdem es am 70. Geburtstage des Dichters mit großem Erfolge in Leipzig zur Aufführung gekommen ist, auf die übrigen deutschen Bühnen aber wohl erst dann gelangen wird, wenn die Säcularfeier Gutenbergs im Jahre 1900 die Theilnahme des ganzen deutschen Volkes erwecken wird. Gottschall's dramatisches Talent tritt auch in diesem Werke wieder scharf hervor, mit ihm die schöne, schwungvolle, bilderreiche Sprache des allseitig verehrten Schriftstellers. Das Drama spielt im Jahre 1462 zu Mainz und schließt mit dem Tode des Helden, des Erfinders der Buchdruckerkunst. — In demselben Verlage ist **Parzival** von Wolfram von Eschenbach, neubearbeitet von **Wilhelm Hertz**, bereits in der zweiten Auflage erschienen. Hertz hat den Versuch gewagt, den alten Dichter, der unter allen Dichtern des Mittelalters das wohl schwierigste Stilgepräge hat, näher zu bringen, indem er ihn, der in seiner Sprache nicht nachgebildet werden kann, in die deutsche Sprache übertrug. Dabei durfte natürlich der Umfang des Originals und manch üppig wucherndes Beiwerk nicht blenden. Vor allem mußte da gekürzt werden. So gab er auch u.a. von der verschleifenden Gaukunst manchen Auszug. Was die Behandlung der Verse anbetrifft, so ist er klingende Reimpaare mit vier Hebungen zu, vermied unreinen Reim und doppelte Senkung und hielt sich streng an den regelmäßigen Wechsel von Hebung und Senkung. Umfangreiche Erläuterungen sind dem stattlichen Werke beigegeben. Den Anmerkungen hat W. Hertz noch die Vorarbeitung seines Vortrages beigegeben über die Sage vom Parzival und den Gral, der zuerst in Nord und Süd (1882) erschien.

Bunte Blätter nennt **Rudolf Baumbach** ein Bändchen Gelegenheitsgedichte, das im Verlage von A. G. Liebeskind, Leipzig, erschienen und sich bereits das 4. Tausend zu erfreuen hat. Es ist der liebenswürdige Poet mit seinen stimmungsvollen und feuervollen Gedichten, der dem Wein, Weib und Gesang, der schönen Natur und seinen Freunden gewidmet hat, niedergelegt. So manches Gedicht wird seinen Freunden die rechte Weihnachtsfreude gemacht. Wer macht es so, dem Spielmann, der ihm zu Herzen zu sprechen weiß, und dem trotzdem der Schalk im Nacken sitzt, nach?

Ein Roman aus dem Jubiläumsjahr nennen sich Hans v. Kahlenberg's „**Die Jungen**". Verlag von Carl Reißner, Dresden-Leipzig. Das Buch ist spannend und erst gesichert und erfordert ernste Leser. Wieder ein socialer Roman mit all seinem Apparat, allen Personen und Verhältnissen, wie sie in ihm nöthig sind. Vom Sohn des Generals bis zum Socialdemokraten ist jeder Schritt — aber ein gewaltiger. Der Verfasser weiß realistische Bilder von packender Lebenswahrheit zu geben. Dafür wie die Gedichte begann, so fesselt er auch, und ergriffen legt der Leser das interessante Werk bei Seite.

Aus dem Verlag von S. Schottländer, Breslau, liegen uns zwei Bände Märchen von H. Hermann und die Fortsetzung des ersten Bandes der Haremsbilder von Kerimée Hanoum unter dem Titel „Vom Orient und vom Occident" vor. Die Sammlung „Unterwegs und Daheim" hat durch diese Arbeiten wieder eine werthvolle Bereicherung erfahren. Es sind ernste und lustige Geschichten, die uns da in ganz eigenartigem Gewande aufgetischt werden, Märchen aus dem Mittelalter und der modernen Zeit, die den Leser bis zu Ende in Spannung halten. — Kerimée Hanoum hat in „Macboulé" und „Tissa" farbenprächtige Bilder aus dem Orient und Occident hervorzuzaubern verstanden. Auch der zweite Band wird Freunde finden.

Der Glückspeter, so nennt Hans Christian Andersen seine Erzählung, die Dr. Friedrich Ramhorst aus dem Dänischen übersetzt hat und die uns in das Haus eines Packträgers führt, dessen Frau wusch und die einen Sohn hatte, der Peter hieß. Er war in der Armenschule aufgewachsen, und da er ein Genie war, so hatte er sich seinen Weg gebahnt und war ein gottbegnadeter Sänger geworden, um dann im Siegesglück, wie Sophokles auf den Olympischen Spielen, auf der Bühne zu sterben. Wie er sich durchgerungen, das alles erzählt Andersen in ebenso fesselnder wie gemüthvoller Weise. Der Buch- und Kunstverlag von Fischer und Franke, Berlin, hat der Erzählung ein sauberes Gewandt gegeben. — In demselben Verlage hat Anton Ohorn sein „Rübezahl", eine Mär aus den deutschen Bergen, erscheinen lassen, in der er die Sage von dem Berggeist, dem Herrn der Berge, in ein poetisches Gewand gehüllt hat und im Genre von Julius Wolff eine sehr hübsche Lebensgeschichte hinein verwebt hat. An Spielmannsliedern aller Art, von denen manche bald einen Componisten gefunden haben werden, fehlt es auch hier nicht. Recht flotte Stimmungsbilder aus den schlesischen Bergen, der Heimath unserer Berggeister, vervollständigen den Sang vom Rübezahl, der für viele ein willkommenes Weihnachtsgeschenk bieten dürfte.

Neue wirksame **Weihnachts-Aufführungen** sind soeben im Theater-Verlag Eduard Bloch, Berlin W. 8 erschienen. „Weiße Rosen", Lebensbild in einem Aufzug von Max Stempel und „König Jahres Heimkehr" von E. Piening können wir warm zur Aufführung empfehlen. Der Theaterverlag versendet auch gern Sonder-Verzeichnisse für Weihnachts-Aufführungen.

E. T. A. Hoffmann, sein Leben und seine Werke von Georg Ellinger, Hamburg, Leipzig. Verlag von Leopold Voß. In dem vorliegenden Buche hat der Verfasser den Versuch unternommen, die künstlerische Wirksamkeit Hoffmanns nach ihrem Wesen und ihrer Bedeutung darzustellen und sein wechselvolles Leben zu erzählen. Zwischen drei Kunstgebieten war bekanntlich sein Interesse getheilt, aber obwohl es ihn mächtig zur Musik hinzog und er auch die Malerei betrieb, so wird doch sein Andenken als Poet am meisten im Andenken der Nation und des Auslandes fortleben. Der Verfasser hatte daher die Aufgabe, die dichterischen Werke Hoffmanns in den Vordergrund seiner Darstellung zu rücken. Aber auch die Berücksichtigung seiner musikalischen Arbeiten war geboten. Georg Ellinger ist nun sehr gründlich vorgegangen, das Werk des Verfassers ist in erster Linie aus seiner Bewunderung für den Dichter, dann aber aus literarhistorischem Interesse entstanden, seine Arbeit ist daher für die Freunde der Poesie bestimmt, die sich herzlich daran erfreuen werden. Bei der Beurtheilung des Dichters als Mensch ist der Verfasser auch zu einem gründlichen Resultat gekommen. Bei der Fixirung der literarischen Stellung Hoffmanns lag dem Verfasser vor allem daran, die Quellen aufzudecken, aus denen der Dichter die nachhaltigste Nahrung gesogen. Da die deutsche Literaturgeschichte lange Zeit ungerecht gegen Hoffmann gewesen ist, so wird dieser erstere große völlig gelungene Versuch, ihm gerecht zu werden, gewiß viel Leser finden.

Vermischtes.

Das Geheimniß der Schulreiterin. Das „Ill. Wr. Extrablatt" veröffentlicht ein interessantes Feuilleton unter dem Titel „Das Geheimniß des Barons Rhaden". Der Verfasser theilt darin mit, daß die Baronin Rhaden (die bekannte, auch in Danzig aufgetretene Schulreiterin) ihm gelegentlich einer Scene mit ihrem nunmehr verstorbenen Gatten erzählt habe: „Hören Sie ein Geheimniß, über das ich bisher mit Niemandem gesprochen! Ich setze voraus, daß Sie es bewahren werden, so lange der Baron lebt, und wer weiß, ob er nicht länger lebt als wir Beide. Rhaden und der unglückliche Kastenkjoeld waren lange gute Freunde und nur mit Erlaubniß meines Mannes begleitete er uns auf unseren Reisen. In Clermont-Ferrand brach jedoch mein Gatte Streit vom Zaun, aber Kastenkjoeld hütete sich, den Baron zu provociren. An dem betreffenden Abend stand mein Mann während der Vorstellung beim Buffet im Circus und trank Cognac; da kam Kastenkjoeld. Mein Mann rief ihm zuerst eine höhnische Bemerkung zu, und als der Unglückliche ihn anblickte, zog Rhaden eine Waffe und schoß auf ihn. Kastenkjoeld stürzte sofort tödtlich getroffen zusammen und erst während des Zusammenbrechens hob er den Stock wie zur Abwehr. Ein Hauptzeuge des Vorfalles war mein Kutscher, ein treu ergebener Diener. Damals liebte ich noch meinen Mann und ich war über dessen Verhaftung und bevorstehendes Schicksal tief betrübt. Da sagte mein Kutscher: „Nicht weinen, nicht weinen, ich werde den Herrn retten!" Und als Zeuge vernommen, bestätigte der Kutscher die Verantwortung des Barons, daß sein Gegner zuerst auf ihn schlagen wollte. Das war die Ursache seiner Freisprechung." Ob diese Enthüllung nicht auf eine Reclame gröbster Sorte berechnet ist?

Eine sicilianische Mörderbande. In Palermo, wo seit einiger Zeit der sicilianische Geheimbund Mafia wieder sein Haupt erhebt, hat die Polizei, dem „Berl. Tagebl." zu Folge, vierundsechzig Verhaftungen gefährlicher Subjecte vorgenommen, welche der Erpressung, der Entführung von Menschen, der Falschmünzerei und zahlreicher Mordthaten überführt sind. Auf die Spur der Bande kam die Behörde durch Angaben eines Kindes, das durch Zufall mit ansah, wie ein dem Bunde angehöriger, aber der Spionage verdächtiger Gastwirth in einer Grotte lebendig begraben wurde. Auf dieselbe Weise endeten allein im letzten Monat vier Personen, deren Leichen neulich aufgefunden wurden. Erst kürzlich verübte der Bund noch einen wahren coup d'effet, indem er die Tochter des englischen Millionärs Witheaker entführte und gegen eine Summe von hunderttausend Francs nach einigen Stunden wieder freiließ. Alle Verhafteten verfügen über große Geldmittel, das gleichfalls verhaftete Oberhaupt ist ein angesehener Großkaufmann und Ritter des Kronen-Ordens.

Ein neuer Erlkönig ist soeben in der Musikverlagshandlung von J. Schuberth (F. Siegel) in Leipzig erschienen. Componirt hat ihn kein Geringerer als L. van Beethoven! Die Sache hängt so zusammen. Der in Dresden lebende Lieder- und Operncomponist Reinhold Becker hat eine Handschrift Beethovens, eine Melodie zu Goethes Erlkönig, entziffert, die sich im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien befindet. Die Melodie ist ganz, die Begleitung zum Theil (prachtvoll das Pferdegetrappel, noch genialer als bei F. Schubert nachahmend) und im Gesang der Töchter mindestens ebenso melodienschön wie Schuberts und Löwes Weisen, sie ist von Beethoven selbst etwa 1810 skizzirt und von wunderbarer Wirkung. Becker hat mit höchster Pietät nur die nöthigsten Ergänzungen ausgeführt. Beethoven dürfte das Manuscript liegen gelassen haben, als er von Schuberts großem Erfolg mit demselben Gedicht Kunde erhielt.

Die Geschichte eines Traurings. Ein arg zerschundener und zerhackter Trauring wurde vor Kurzem von Goldarbeiter August Anheißer in Kreuznach ausgebessert und wieder mit einem manierlichen Aeußeren versehen. Dabei erfuhr er, daß dieser Ring vor sieben Jahren von einem inzwischen nach Amerika verzogenen Landwirthe aus Heddesheim verloren worden und damals trotz des angestrengtesten Suchens, an dem sich namentlich auch die durch den Verlust sehr schmerzlich berührte junge Frau betheiligte, nicht mehr gefunden werden konnte. Vor Kurzem nun verkaufte der Vater des Ringverlierers eine Kuh nach Wallhausen, die dort geschlachtet wurde. In ihrem Magen fand sich, im Gewebe verkapselt, der Trauring in der Verfassung, in der er zu dem Goldarbeiter gelangte, doch war die in die innere Fläche eingravirte Schrift noch zu lesen und führte zur Entdeckung des Eigenthümers. Der Ring wird nun in erneuertem Gewande dem Verlierer nach Amerika geschickt und jedenfalls von ihm und seiner Gattin freudig willkommen geheißen werden.

„**Hosterwitz**", das Wildenbruch'sche Festspiel, welches anläßlich der 600. „Freischütz"-Aufführung am Sonnabend im Königl. Opernhause in Scene geht, behandelt eine musikhistorisch interessante Episode. In der ursprünglichen Fassung beginnt Webers Oper mit einer Scene beim Eremiten, dessen Segen Agathe erfleht. Der Kern des Festspiels dreht sich um diese ursprüngliche Anfangsscene und deren Umwandlung in jene Scene, mit welcher in der nachherigen Bühnenfassung der „Freischütz" eröffnet wurde. Hosterwitz ist der Name des kleinen sächsischen Städtchens, in welchem Weber den „Freischütz" componirt hat.

Die Weihnachtszeit!*)

Hörst Du des Winters Sturmgebraus?
Hörst Du die Wände zittern?
Jetzt bleibt ein Jeder **gern zu Haus,**
Trinkt dort nur seinen Bittern.
Und schlägt die Uhr des **Abends Zehn,**
Kriecht man schon in die Kissen,
Da wird sich, **ach, so mollig,** schön
Auf's linke Ohr geschmissen.
Denn bald kommt's **liebe Weihnachtsfest,**
Da muß man jetzt schon sparen,
Rock braucht man, dazu **Hos'** und **West,**
Und nicht nur Zuckerwaaren.
Das Liebchen will uns nobel sehn
Und Jeder kann's riskiren
Und zu der **bill'gen „Goldnen Zehn"**
Noch vor dem Fest spazieren!

Loden-Joppen (gefüttert)
von **6 Mark** an.

Winter-Paletots
mit Plaid oder Lama gefüttert, nur in prima Double, Eskimo oder Krimmer 2c.
10 Mark,
14, 17, 20, 23, 25, 29, 36 Mk. die Besten.

Hohenzollern-Mäntel
sämmtlich mit Plaid oder Lama gefüttert
12 Mark,
15, 18, 21, 24, 27, 30 bis 36 Mk.

Jaquet-Anzüge
aus haltbaren Stoffen gefertigt
10 Mark,
12, 13,50, 16, 18, 20, 24 Mk. und höher. (3311

Rock-Anzüge
Darin halten wir nur ganz besonders gute Sachen am Lager, gefertigt wie nach Maaß
20 Mark,
24, 27, 30, 33, 36, 42 Mk.

Knaben-Anzüge
von **2,50 Mark** an.

Knaben-Mäntel mit Pelerine
von **3,50 Mark** an.

Stoff-Hosen
2, 2,50, 3, 4, 4,50, 5,50, 6, 7, 9—12 Mk. (3750

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse 10
parterre u. I. Etage.

*) Nachdruck verboten.

100000 Harmonikas

mit meiner selbsterfundenen, garantirt unzerbrechlichen Spiral-Claviatur-Federung habe ich bereits seit kurzer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern

patentirt,

in Deutschland unter D.-R.-G.-M. No. 47462 geschützt. Ich versende

für nur 5 Mark!

gegen Nachnahme, **als besondere Specialität,** eine **elegante Concert-Zug-Harmonika,** mit einer herrlichen 2-chörigen Orgelmusik, Claviatur m. Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, offene Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem, starkem Balg mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhalter, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschoner, 35 cm Höhe. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. **Dieses Instrument mit harmonischem Glockenspiel nur 30 Pfg. mehr.** Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.
Nachweislich ältester und größter Harmonika-versand in Neuenrade.

8-, 4-, 6-chörige und 2-reihige Concert-Instrumente zu staunend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

(1989

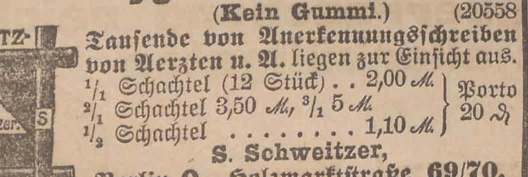
Billigste und reellste Bezugsquelle für
Randmarzipan, Theeconfect, Marzipan-Früchte, Marzipan, Schaum-Figuren und Weihnachtsschaum,
sowie sämmtliche
Chocoladen- und Zuckerwaaren
en gros wie en detail. (3392

A. P. Roehr,
Chocoladen-, Marzipan- und Zuckerwaaren-Fabrik,
Altstädt. Graben 12—13, Eingang Junkergasse
und Altstädt. Graben 96—97, Eingang Mühlengasse.

Schaukelpferde, Puppenwagen, Zinnsoldaten,
sowie Spielwaaren in grösster Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen.

Th. Etzold,
Heilige Geistgasse 99. (3544

Hygienischer Schutz.
(Kein Gummi.) (20558



D. R. G. M. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1/1 Schachtel (12 Stück) . . 2,00 M.
2/1 Schachtel 3,50 M., 3/1 5 M.
1/2 Schachtel . . . . 1,10 M.
} Porto 20 ₰

S. Schweitzer,
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab.
Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.



Otto Grisard,

Uhrmacher,
4b Hausthor 4b
empfiehlt zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
sein reichhaltiges Lagen von **Taschenuhren, Regulateuren, Wanduhren, Wecker** und **Musikwerken** bei mehrjähriger Garantie, sowie **Gold- und Silbersachen** 2c.
zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen an allen Arten Uhren, Musikwerken und Schmucksachen werden zu ganz billigen Preisen unter Garantie ausgeführt. (3507
Bitte genau auf meine Firma zu achten.



Neu eröffnet!
Eisenhandlung Wirthschafts-Magazin (3136
C. Steinbrück,
Altst. Graben 92.

Grosser Weihnachtsausverkauf

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein reich sortirtes Lager **fertiger Damen- und Kinder-Kleider** und **Lintröcke** für die Hälfte des Kostenpreises, **Tricotagen, Unterwäsche, Schürzen, Strümpfe, Corsets, Handschuhe, Wolle, Capotten, Tücher** zu erstaunlich billigen Preisen. **!!! Filzschuhe, Pantoffeln, Schnürstiefel** für Herren, Damen u. Kinder in bekannt guter Qualität. **Damenschuhe** mit Ledersohle von 1 M. an. **Muffen u. Kragen** spottbillig! **Herren- u. Knaben-Hüte** sowie **Mützen, Regenschirme, Cravatten** in größter Auswahl.

R. Himmel, (3364
2. Damm Nr. 9. 2. Damm Nr. 9.

F. W. Krohm,

40¹ Langgasse 40¹
empfiehlt, der vorgeschrittenen Saison wegen, einen Posten, in eigener Werkstatt nach der neuesten Façon und chic gearbeiteter
Hohenzollern-Mäntel
zu äußerst billigen Preisen.
(3562

Mein diesjähriger
Weihnachts-Ausverkauf

bietet reiche Auswahl praktischer und geschmackvoller Geschenke zu bedeutend herabgesetzten Preisen, besonders:
Handarbeiten jeder Art,
als: **Servir- und Schutzdecken, Läufer, Tablettes, Kissen, Teppiche, Paradehandtücher und Wäschebeutel,**
ferner:
Näh- und Kammkasten, Brochen,
Haarschmuck, Portemonnaies und Puppen.
Schleier, Kopfhüllen, Schürzen,
Corsets, Woll- u. Staubröcke, Herrenwäsche, Cravatten, Hosenträger, Halstücher, Spazierstöcke.
Tricotagen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Pantoffeln, Filz- u. Gummischuhe. Strick- u. Rockwolle p. Pfd. v. 1,60 an.

Robert Krebs,
Hundegasse 37. (2634
Leichte Holzkisten zu Postsendungen in allen Größen.

Echte (3557
Petersburger Gummischuhe
nur prima Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen
S. Deutschland, Langgasse 82.

Neu! Wundervolle Abende! Neu!
Zum Aufklappen. **Signal- und Concert-**
Blas-Accordeons
herrlichstes Weihnachtsgeschenk
mit unzerbrechlichen Tonzungen und harmonischer Begleitung. Geistliche, weltliche, sowie Vaterlandslieder, Märsche, lustige Tanzweisen und Signale können auf diesem Instrument **sofort** von **Jedermann** ohne musikalische Vorkenntnisse gespielt werden. Schule zum Selbstunterricht liegt trotzdem **gratis** bei. **Nr. 149/₁₀** wie Abbildung **Mk. 3.** Porto extra, Verpackung umsonst gegen Nachnahme durch
Geschlossen.
Louis Tuchscheerer,
Blas-Accordeon-Fabrik
Klingenthal i. Sachsen.
Versand von Musik-Instrumenten aller Art. (830

Eing. Schutzm. **„Eisbär".** **Warme Fussdecken,** gegerbte Heidschnuckenfelle, best. Mittel geg. kalte Füße, langhaar., silbergr. (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, das Stck. 4-6 M., ausges. schöne Ex. 7.50 M. Bei 3 Stck. frko. Prosp. u. Preisverz. a. üb. **Fusssäcke** grat. **W. Heino,** Lönsmühle b. Schneverdina. (Lüneb. Heide).

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe, sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.
16542) **S. Blum in Thorn.**

Gegründet 1846. Fernsprecher 139.

A. Fast,

Gegründet 1846. Fernsprecher 139.

Langenmarkt No. 33/34 und Langgasse No. 4.
Filiale: Zoppot, Seestrasse am Markt.

Importhaus
für
Delicatessen, Colonialwaaren, Südfrüchte, Conserven, Fische,
Wildpret und Geflügel.
Größte Auswahl
sämmtlicher Artikel für die Tafel und feine Küche.
Astrachaner Perl-Caviar, grau, grobkörnig, ungesalzen.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle in nur guter und feinster Qualität:
Traubenrosinen, Krachmandeln à la princesse,
franz. Walnüsse, sicil. Haselnüsse, Paranüsse, Feigen, Datteln, röm. Pflaumen, cand. Früchte 2c.
Täglich frische Sendungen:
☞ **Randmarzipan und Thee-Confect, Lübecker Marzipan,** ☜
Honigkuchen und Pfeffernüsse von Gustav Weese, Thorn.
Delicateß-Präsent-Körbe und Kisten
in hocheleganter Ausstattung.
1897er conservirte Gemüse und Compot-Früchte.
Thüringer und Braunschweiger ff. Fleischwaaren.
Feinste Rügenwalder Gänsebrüste.
Lebende Karpfen und Schleie, frischen Silberlachs, Zander, Hechte und Schellfische.
Ostender Seezungen, Steinbutt und lebende Hummern, **Ia Holländer Austern.**
Brüsseler Poularden, fette **ungarische Puten** u. Capaunen, Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner, Hamburger Kücken.
☞ **Rehwild,** ganz und zerlegt, frische starke **Hasen,** auch gespickt. ☜
Französische, holländische, belgische, russische, italienische und deutsche **Tafel-Liqueure** in größter Auswahl.
☞ **Versandt nach ausserhalb prompt.** ☜ (3467

Aus meinen verschiedenen Lägern habe ich große Waaren-Posten zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle

gegen Baarzahlung:

Plüsch-Muffen . . . 45 Pfg.	**Kinder-Schürzen** 25—50 Pfg.
Krimmer-Muffen . . 50 „	**Damen-Schürzen** 0,25-1,25 Mk.
Pelz-Muffen . . . 1,25 Mk.	**Wirthsch.-Schürz.** 0,50-1,50 „
Pelz-Baretts in neuesten Formen von 2,00 „	**1 Posten**
Kinder-Capotten gut gearbeitet 75 Pfg.	**Schürzen** im Schaufenster unsauber geworden . . . . 25 Pfg.
Damen-Capott. Chenille 2,00 Mk.	**Batisttaschentücher** m. allen Buchstaben, Handstickerei, . . . 30 „
Damen-Capott. Plüsch 2,50 „	**Besonderer Gelegenheitskauf:**
Kopf-Shawls i. schönst. Farben 25—50 Pfg.	**Reinlein. Taschentücher** gesäumt u. handgest., 1/2 Dtzd. 3,00 Mk.
Reinseidene Tücher für Kinder 25 „	**Schulter-Kragen**
Reinseidene Tücher für Damen 50 „	in Plüsch und Krimmer
1 Posten reinseidene Damentücher in hellen Farben, statt 1,50 M. 75 „	wegen Aufgabe enorm billig.

1 Posten Bandreste, sehr vortheilhaft.
Garnirte und ungarnirte Filzhüte,
für die Hälfte des früheren Preises. (3736

Max Schönfeld,

28 Langgasse 28,
1. Damm 23, Kohlenmarkt 35.

Damen- u. Kinder-Röcke, Corsets u. Schürzen } empfehle in grösster Auswahl zu billigen Preisen. (3413
W. J. Hallauer.

Weihnachtsbäume
in großer Auswahl offerirt
H. Ertmann,
Holzhof Straußgasse 3. (3625

Harzer Canarienvögel,
die feinsten Sänger, versendet nach allen Orten Europas zu 6, 8, 10, 12 u. 15 M. gegen Nachn. Tausende Lob- u. Dankschreiben.
H. Voigt, Thale/Harz. (2772

---

2 nussb. Paradebett-gestelle sind billig zu verkaufen 3. Damm 9, 2 Tr. (3656

Eug. Bieber, Uhrmacher
Heilige Geistgasse 30. (3433

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82